

FahrRad und Schule!

Fahrradförderung in der
Sekundarstufe I



Einleitung

Grundlagen der
Fahrradförderung

Praktische Tipps
und Projektideen

Interessante Links

Quellenverzeichnis

Arbeitshilfen

Eigene Unterlagen

FahrRad und Schule!

Fahrradförderung in der Sekundarstufe I

Empfehlungen der
Landeshauptstadt Stuttgart und des
Stuttgarter Radforums

STUTTGART



Vorwort



Dr. Wolfgang Schuster

Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Stuttgart



Matthias Hahn

Bürgermeister für Städtebau und Umwelt
der Landeshauptstadt Stuttgart

Wie kaum eine andere Stadt ist die Landeshauptstadt Stuttgart mit dem Thema Mobilität verbunden. In Zeiten, in denen wir uns Entwicklungen wie dem Klimawandel und dem Ressourcenverbrauch stellen müssen, müssen wir aber auch neue Lösungen für eine zukunftsfähige und nachhaltige Mobilität suchen.

Das Fahrrad rückt innerhalb dieser Diskussionen immer mehr in den Mittelpunkt. Fahrradfahren ist gesundheitsfördernd, umweltschonend und preiswert - das Fahrrad ist das Verkehrsmittel der Nahmobilität!

Den Kindern und Jugendlichen sollte möglichst frühzeitig der Zugang zum Fahrrad ermöglicht werden. Nur so können sie die Vorteile des Radfahrens erleben und dieses als selbstverständliches Verkehrsmittel der Alltagsmobilität in ihrem späteren Leben nutzen. Deshalb ist uns eine nachhaltige Förderung des Schülerradverkehrs wichtig. Den Schulen kommt dabei in ihrer Funktion als Multiplikatoren eine wichtige Rolle zu.

Wir freuen uns daher sehr, Ihnen den Ordner „FahrRad und Schule!“ präsentieren zu dürfen. Er gibt Ihnen nicht nur einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten der Radverkehrsförderung, sondern benennt auch Ansprechpartner, die Ihnen bei Fragen oder konkreten Projekten unterstützend zur Seite stehen.

Unser besonderer Dank gilt allen Lehrkräften an Stuttgarts Schulen, die sich den Themen Mobilität und Fahrradverkehr annehmen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag, indem Sie den Kindern und Jugendlichen die Bedeutung dieser Themen aufzeigen und Ihnen Möglichkeiten für eine selbstständige und zukunftsorientierte Mobilität eröffnen.

Weiterhin danken wir den Mitgliedern und Partnern des Stuttgarter Radforums, ohne die dieser Ordner nicht entstanden wäre und die mit Rat und Tat den Schulen auf dem Weg der Radverkehrsförderung zur Seite stehen.

Stuttgart, im Oktober 2009

Präambel

Sehr geehrte Damen und Herren,

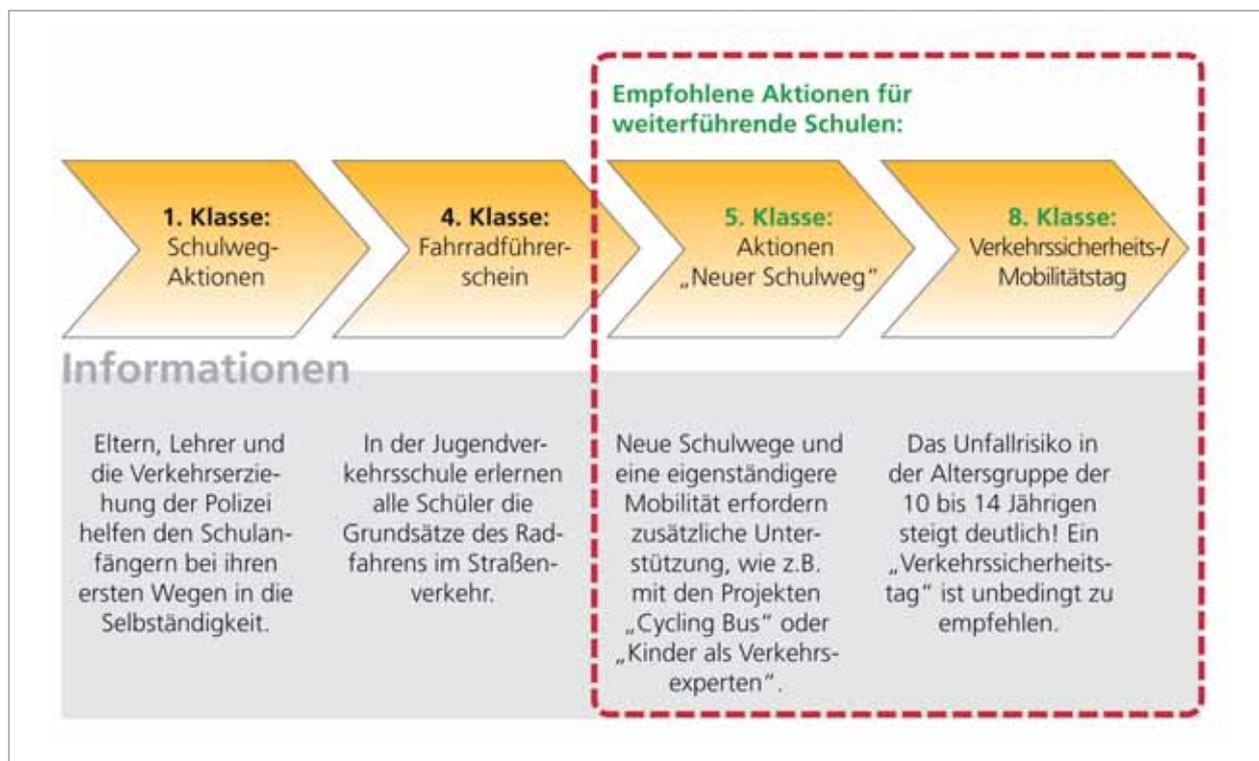
Radfahren macht Spaß, ist gesund und umweltschonend!

Wir – die Mitglieder des Stuttgarter Radforums – haben uns zum Ziel gesetzt, zusammen mit der Stadt Stuttgart den Radverkehr in der Landeshauptstadt zu fördern. Hierzu gehören der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur sowie die Umsetzung von Öffentlichkeitsmaßnahmen. Für beide Projektarten setzen wir uns mit dem Projekt „FahrRad und Schule!“ ein.

In diesem Ordner haben wir Ihnen Tipps und Anregungen zusammengestellt, wie das Fahrrad im Alltag der weiterführenden Schulen seinen Platz finden kann. Denn es liegt uns sehr am Herzen, Sie für dieses Thema zu gewinnen.

Die Vorteile der Radnutzung liegen auf der Hand: Die Schüler sind aktiv und lernen, sich verantwortungsbewusst im Straßenverkehr zu bewegen. Im Idealfall wird das Schulumfeld sogar vom Autoverkehr entlastet. Zudem können Sie über das Thema „Fahrrad und Mobilität“ zahlreiche Themen des Lehrplans vermitteln, wie z.B. Energieverbrauch, Umweltbelastungen, Gesundheit.

Im Rahmen der Verkehrserziehung an Schulen werden heute bereits Elemente wie z.B. der Fahrradführerschein am Ende der Grundschule flächendeckend angeboten. Die Verkehrserziehung muss sich jedoch den sich ändernden Bedürfnissen und Lebenssituationen der Kinder und Jugendlichen anpassen. Daher möchten wir Sie ermuntern, auch in der 5. und 8. Klasse Aktionen zur Verkehrs- und Mobilitäts-erziehung im Schulalltag zu implementieren.



*Empfehlung für eine kontinuierliche Verkehrs- und Mobilitäts-erziehung an Schulen
(Quelle: Stuttgarter Radforum, AK2)*

In diesem Ordern werden Ihnen zahlreiche Projektideen zur Radverkehrsförderung angeboten, mit denen Sie die Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der 5. und 8. Klasse fortsetzen können. Welche Projekte für Ihre Schule geeignet sind, können letztlich Sie am besten beurteilen. Sollten Sie aber Hilfe bei der Auswahl oder der Umsetzung benötigen, stehen wir - die Mitglieder sowie die Partner des Stuttgarter Radforums - gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Stuttgart, im Oktober 2009

Ihr AK2 des Stuttgarter Radforums

ACE, ADAC, ADFC, ExtraEnergy, Landeshauptstadt Stuttgart (Amt für öffentliche Ordnung, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung - Abt. Verkehrsplanung, Büro der Kinderbeauftragten, Gesundheitsamt, Schulverwaltungsamt, Sportamt, Statistisches Amt, Tiefbauamt), Naturfreunde Radgruppe Stuttgart, Paul Lange & Co (Shimano), Polizeipräsidium Stuttgart - Abt. Verkehrserziehung, Sozialprojekt Neue Arbeit, Staatliches Schulamt Stuttgart, Verkehrswacht

Der AK2 dankt allen Partnern, die nicht Mitglied des Radforums sind, aber dennoch aktiv das Projekt „FahrRad und Schule!“ unterstützen. Besonderer Dank geht an die Herren Rasemann und Hanselmann vom Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg (LIS), an Herrn Speiser von der Koordinierungs- und Entwicklungsstelle Verkehrsprävention Baden-Württemberg (KEV-BW), an Frau Nadine Kirschbaum von dem Landesverband Baden-Württemberg des Deutschen Jugendherbergswerks sowie Herrn Matthias Schmaus von der Universität Stuttgart.

Ansprechpartner bei Schulprojekten zur Radförderung

Organisation	Ansprechpartner für	Kontakt
ACE Auto Club Europa e.V.	Verkehrssicherheitstage, Fahrradturniere /-parcours	reinhard.mohr@ace-online.de www.ace-online.de
ADAC Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V.	Verkehrssicherheitstage, Fahrradturniere /-parcours	werner.wiesenfarth@wtb.adac.de www.adac.de
ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad- Club e.V.	Allg. Informationen zum Thema Fahrrad, Fahrradreparaturkurse, Fahrradausflüge	stuttgart@adfc-bw.de www.adfc-bw.de
ExtraEnergy e.V.	Informationen und Projekte zu elektrisch unterstützten Fahrrädern (Pedelects)	conny.krieger@web.de www.extraenergy.org
Landeshauptstadt Stuttgart - Amt für öffentliche Ordnung	Verkehrssicherheit, Anordnung/ Beschilderung von Radverkehrs- infrastrukturen	poststelle.32@stuttgart.de www.stuttgart.de
Landeshauptstadt Stuttgart - Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, Abt. Verkehrsplanung	Projekte zur Radverkehrsförderung, Planung von Radverkehrsinfrastruk- turen	claus.koehnlein@stuttgart.de www.stuttgart.de
Landeshauptstadt Stuttgart - Büro der Kinderbeauftragten	Kinder- und Jugendförderung, Aktion „Fahrräder sammeln“	roswitha.wenzl@stuttgart.de www.stuttgart.de
Landeshauptstadt Stuttgart - Gesundheitsamt	Beratung von Projekten zur Gesundheitsförderung	heinz-peter.ohm@stuttgart.de www.stuttgart.de
Landeshauptstadt Stuttgart - Schulverwaltungsamt	Planung und Verwaltung von Schulanlagen	poststelle.40@stuttgart.de www.stuttgart.de
Landeshauptstadt Stuttgart - Sportamt	Sportförderung, Kooperation Schule-Verein	poststelle.sportamt@stuttgart.de www.stuttgart.de
Landeshauptstadt Stuttgart - Statistisches Amt	Statistische Erhebungen, Stuttgarter Schülerbefragung zur Nutzung des Fahrrads	poststelle.12@stuttgart.de www.stuttgart.de
Landeshauptstadt Stuttgart - Tiefbauamt	Ausführung und Instandhaltung von Radverkehrsinfrastrukturen	poststelle.tiefbauamt@stuttgart.de www.stuttgart.de
Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg (LIS)	Mobilitäts- und Verkehrserziehung, Schülermentoren, Bike-Pool	lutz.rasemann@lis.kv.bwl.de www.lis-in-bw.de
Naturfreunde Radgruppe Stuttgart e.V.	Allg. Informationen zum Thema Fahrrad, Fahrradausflüge	peter@pipiorke.de www.naturfreunde-radgruppe- stuttgart.de
Paul Lange & Co (Shimano)	Kontakte Fahrradindustrie	konrad.weymann@paul-lange.de www.paul-lange.de

Organisation	Ansprechpartner für	Kontakt
Polizeipräsidium Stuttgart - Abt. Verkehrserziehung	Radfahrausbildung, Radfahrtraining, Lichtkontrolle, Verkehrssicherheits- tage	stuttgart.verkehrserziehung@ polizei.bwl.de http://org.polizei-bwl.de
Regierungspräsidium Stuttgart - Fachberatung Verkehrserzie- hung an Gymnasien	Materialien für Verkehrserziehung, Verkehrssicherheitstage, Fahrrad- aktionstag/-woche	www.rp-stuttgart.de poststelle@04104772.schule.bwl.de
Sozialprojekt Neue Arbeit gGmbH	Fahrradreparaturkurse	trinne@neuearbeit.de www.neuearbeit.de
Staatliches Schulamt Stuttgart - Beauftragter Verkehrserziehung	Verkehrssicherheitstage, Fahrrad- aktionstag/-woche, Verleih von Fahrradhelmen	Ulrich.Haas@ssa-s.kv.bwl.de http://www5.stuttgart.de/schulamt/
Verkehrswacht Stuttgart e.V.	Verkehrssicherheitstage, Fahrradturniere /-parcours	verkehrswacht.stuttgart@t-online.de www.verkehrswacht-bw.de

Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
in Zusammenarbeit mit dem
Stuttgarter Radforum, AK2 „Sicherheit und Schülerradverkehr“

Projektleitung

Susanne Scherz, Landeshauptstadt Stuttgart - Abteilung Verkehrsplanung

Textbeiträge

Matthias Schmaus, Universität Stuttgart
Mitglieder des Stuttgarter Radforums, AK2

Gestaltung und Grafik

Landeshauptstadt Stuttgart - Stabstelle Kommunikation

Copyright beim Herausgeber
Stuttgart 2009

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	
Präambel	
Ansprechpartner bei Schulprojekten zur Radförderung	
Impressum	
1. Einleitung	11
2. Grundlagen der Fahrradförderung	13
Schulisches Mobilitätsmanagement	13
Mobilitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen	14
Der Schulweg und seine Gefahren	15
Gutes für Körper und Geist	18
Tipps für die Vorgehensweise	20
Der Radverkehr an Ihrer Schule - Ergebnisse der Stuttgarter Schülerbefragung -	22
3. Praktische Tipps und Projektideen	29
Mobilmachen	33
Fahrrad-Team	35
Schülermentoren Verkehrserziehung	37
Bike-Pool	39
Kooperation Schule-Verein	41
Fahrräder sammeln	43
Radfahrtraining (Ferienkurse)	45
Elterninformation	47
Verleih von Fahrradhelmen	49
Sicherheit auf dem Schulweg: Der Weg ist das Ziel!	51
„Kinder als Verkehrsexperten“ : Mängel und Gefahrenpunkte auf dem Schulweg aufdecken	53
Radwegepläne	55
Lichtkontrolle	57
„Cycling Bus“ : Radfahrgemeinschaften	59
Das Fahrrad im Unterricht	61
Fahrradaktionen mit der Klasse	65
Fahrradcheck & -reparaturkurs	67
Fahrradausflug	69
Schullandheim / Klassenfahrten	71
Stadtrallye	73
Besuch bei einem Fahrradhändler	75
„FahrRad! Fürs Klima auf Tour“ : Fahrradwettbewerb	77
Fahrradaktionen an der Schule	79
Mobilität 21 – Verkehrssicherheitstag an Schulen	81
Fahrradaktionstag/-woche	83

	Fahrradtraining / -turniere	85
	Kreativwettbewerb zum Thema Fahrrad	87
	Fahrradinfrastruktur	89
	Radverkehrswege	91
	Abstellanlagen	93
	Fahrradwerkstatt	95
	Fahrradbibliothek	97
4.	Interessante Links	99
	Konkrete Aktionen	99
	Schüler und Radfahren	99
	Mobilitätserziehung	100
	Klimawandel	101
	Radfahren allgemein	101
5.	Quellenverzeichnis	103
6.	Arbeitshilfen	107
	Beispiel für einen Fahrradklima-Index	109
	Leitfaden Schulradwegepläne	111
	Broschüre - Anmeldung Cycling Bus	113
	Anleitung - Fahren im geschlossenen Verband	115
	Elternbrief – Ausfahrten mit dem Rad	119
	Kontrollblock „Fahrradcheck“	121
	Leitfaden für Fahrradabstellanlagen an Schulen	123
	Checkliste „Fahrradabstellanlagen an Schulen“	125
7.	Eigene Unterlagen	127

FahrRad und Schule

FahrRad

Einleitung

Einleitung

Grundlagen der
Fahrradförderung

Praktische Tipps
und Projektideen

Interessante Links

Quellenverzeichnis

Arbeitshilfen

Eigene Unterlagen

1. Einleitung

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat sich 2004 in einem Grundsatzpapier zur Förderung des Radverkehrs das Ziel gesetzt, den Fahrradverkehrsanteil in den nächsten Jahren von derzeit 7 auf 12 Prozent zu erhöhen, langfristig sogar 20 Prozent zu erreichen. Ein wesentlicher Baustein zur Erreichung dieses Zieles ist, den Kindern und Jugendlichen einen Zugang zum Fahrradfahren zu ermöglichen.

Im Kindes- und Jugendalter entwickelt sich das Mobilitätsverständnis. Zu diesem Zeitpunkt können die Vorteile umweltfreundlicher Verkehrsmittel „erfahren“ werden, so dass diese auch im späteren Leben selbstverständlich genutzt werden. Den Schulen kommt dabei eine wichtige Rolle als Multiplikatoren zu.

Die Grundlage für diesen Ordner bildet die „Stuttgarter Schülerbefragung zur Fahrradnutzung auf dem Schulweg“, die in den Jahren 2005/2006 durchgeführt wurde (Quelle [27]). Zahlreiche Stuttgarter Schulen haben diese Befragung unterstützt und so zu einer einzigartigen Wissensgrundlage beigetragen, die praktische Maßnahmen - wie beispielsweise diesen Ordner – zur Folge hatte.



Idee

Dieser Ordner ist als Arbeitshilfe für alle weiterführenden Schulen gedacht.

Für die Verkehrsbeauftragten, die Schulleitung sowie alle interessierten Lehrer sind Informationen und Anregungen rund um das Thema „Rad und Schule“ in gebündelter Form zusammengestellt. Wir – die Partner des Stuttgarter Radforums - haben dabei unser Know-how mit ausgiebigen Recherchen erweitert, um Ihnen Wissen „frei Haus“ zu präsentieren.

In dem Ordner finden Sie konkrete Ideen und Tipps zu Projekten oder Infrastrukturen rund ums Fahrrad. Die Form des Ordners haben wir gewählt, damit Sie Arbeitsmaterialien und eigene Unterlagen zentral sammeln können. Gegebenenfalls erhalten Sie von uns Nachreichungen, die Sie dann ergänzen können.

Zielgruppe

Die Inhalte des Ordners sind vorwiegend auf die Mobilitätserziehung der Schüler der Sekundarstufe I ausgerichtet.

Mit Abschluss der Primarstufe besuchen die Kinder bundesweit die Jugendverkehrsschulen und machen dort ihre Radfahrausbildung. Die erfolgreiche Teilnahme ist ein Meilenstein für die Kinder auf dem Weg zu ihrer selbständigen Mobilität. Für die Eltern ist die Ausbildungsbescheinigung ein wichtiger Hinweis bei der Beurteilung, ob sie ihre Kinder mit dem Fahrrad eigenverantwortlich am Straßenverkehr teilnehmen lassen können.

Eine erfolgreiche Teilnahme an der Jugendverkehrsschule ist die Grundlage für Schulaktionen mit dem Fahrrad!

Gerade aber ab dem 10. Lebensjahr ändert sich das Mobilitätsverhalten der Schüler. Mit dem Schulwechsel und der zunehmenden Eigenständigkeit in der Freizeit bietet das Radfahren gerade für junge Menschen viele Vorteile. Da in diesem Lebensab-

schnitt aber auch das Risiko steigt, im Verkehrsalltag zu verunglücken, wird eine kontinuierliche Fahrradförderung unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheitserziehung dringend angeraten.

Auf die im März 2009 durch das Innenministerium veröffentlichten Handlungsempfehlungen zur

Verbesserung des Radverkehrs in Baden-Württemberg wird hingewiesen (www.im.baden-wuerttemberg.de, Pressemitteilung vom 17. März 2009). Ausführungen mit besonderer Schullelevanz sind in Kapitel F zu finden, „Das Fahrrad im Alltag – jeden Tag die erste Wahl“ sowie im Kapitel I „Radfahren mit Sicherheit!“.

www.im.baden-wuerttemberg.de

(⇒ Straße und Verkehr ⇒ Verkehrsbereiche ⇒ Radverkehr ⇒ Infomaterial/Downloads)

Aufbau des Ordners

Im dem folgenden Kapitel „Grundlagen der Fahrradförderung“ finden Sie Hintergrundinformationen zur Fahrradförderung an Schulen. Zudem ist für jede Schule aufgelistet, wie viele Schüler das Fahrrad auf dem Schulweg nutzen.

Die **praktischen Tipps und Projektideen** sind thematisch gegliedert in den Kapiteln

- Mobil machen,
- Sicherheit auf dem Schulweg:
Der Weg ist das Ziel!,

- Das Fahrrad im Unterricht,
- Fahrradaktionen mit der Klasse,
- Fahrradaktionen an Schulen und
- Fahrradinfrastruktur

beschrieben. Interessante Links und ergänzende Arbeitsmaterialien sind in gesonderten Kapiteln gesammelt. Der letzte Teil des Ordners bietet Ihnen Raum für Ihre eigenen Unterlagen.

**Bei der Durchsicht des Ordners
wünschen wir Ihnen viel Spaß!**

FahrRad und Schule

FahrRad

Einleitung

Einleitung

Grundlagen der
Fahrradförderung

Grundlagen

Praktische Tipps
und Projektideen

Interessante Links

Quellenverzeichnis

Arbeitshilfen

Eigene Unterlagen

2. Grundlagen der Fahrradförderung



Schulisches Mobilitätsmanagement

Bei einem schulischen Mobilitätsmanagement wird für einen Schulstandort ein Gesamtkonzept entwickelt, das „eine möglichst sichere, kostengünstige und umweltverträgliche Abwicklung des Verkehrs“ ermöglicht [15]. Neben dem zu Fuß gehen und dem öffentlichen Verkehr kommt dabei dem Fahrrad eine zentrale Rolle zu.

Grundsätzlich vereint das schulische Mobilitätsmanagement weiche und harte Maßnahmen. Die weichen Maßnahmen umfassen dabei - wie von der Kultusministerkonferenz (KMK) 1994 empfohlen - neben der klassischen, sicherheitsorientierten Verkehrserziehung eine umfassende Mobilitätserziehung im Bereich Umwelt, Gesundheit und soziales Verhalten [25]. Die harten Maßnahmen beziehen sich auf den Schulweg und die baulichen Einrichtungen an den Schulen.

Auszug aus: „Empfehlungen zur Verkehrserziehung“ - Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.07.1972 i.d.F. vom 17.06.1994

„Ziel der Verkehrserziehung als Sozialerziehung ist es, dass sich Schülerinnen und Schüler mitverantwortlich und rücksichtsvoll verhalten und auf diese Weise auch zu einer Humanisierung des Straßenverkehrs beitragen.“

„Die Schülerinnen und Schüler sollen verschiedene Faktoren von Umweltbelastung und -zerstörungen durch den Verkehr kennen, sie sollen sich mit ihrem eigenen Verhalten und dem der Erwachsenen als Verkehrsteilnehmer kritisch auseinandersetzen und Alternativen zum bestehenden Verkehrsverhalten und zur Verkehrsverankerung entwickeln.“

„Gesundheitserziehung zielt generell auf eine gesundheitsbewusste Lebensführung von Schülerinnen und Schülern. In Teilbereichen ergeben sich Berührungspunkte zwischen Gesundheitserziehung und Verkehrserziehung, z.B. Lärm- und Stressvermeidung im Straßenverkehr, Stressbewältigung, Schulweg ohne Auto oder Radfahren als Bewegungstraining.“

Die Empfehlungen sind im Original zu finden auf www.lis-in-bw.de.

Mit den Beiträgen dieses Ordners finden Sie Anregungen, um die in der KMK 1994 formulierten Ziele umzusetzen. Mit den Projektideen können Sie Grundsteine für ein schulisches Mobilitätsmanagement setzen.

Mobilitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen

Die individuelle Verkehrsmittelwahl hängt von äußeren Bedingungen, wie beispielsweise der Schulweglänge und der Qualität der unterschiedlichen Verkehrsmittel, sowie von subjektiven Faktoren, wie zum Beispiel Gewohnheiten und Wertvorstellungen, ab.

Bei der Anpassung an gesellschaftliche Verhaltensmuster (Verkehrssozialisation) sind die Eltern, Lehrer, Mitschüler und Freunde zur Bestätigung des eigenen Verhaltens von entscheidender Rolle.

Grundlegende Zusammenhänge, die für das Verkehrsverhalten von Kindern und Jugendlichen ausschlaggebend sind, haben wir schlaglichtartig skizziert:

- Jugendliche, die häufig mit dem Auto mitgenommen werden bzw. einem stark autoorientierten Familienhintergrund entstammen, haben selbst eine hohe Autoorientierung. Entsprechend verhält es sich bei anderen Verkehrsmitteln. In der Stuttgarter Schülerbefragung wurde festgestellt, dass Schüler aus Familien, in denen häufig Rad gefahren wird, selbst mehr Rad fahren. [23]
- Beinahe jeder zweite Stuttgarter im Alter über 18 Jahren besaß 2005 einen Pkw. [26]
- Schulen können eine „Rad-Norm“ etablieren: Je mehr Schüler mit dem Rad zur Schule kommen, umso populärer wird das Fahrradfahren. [10]
- Wer häufig Rad fährt, entwickelt eine positive Einstellung dazu. Schüler, die das Fahrrad täglich benutzen, ordnen diesem laut der Stuttgarter Schülerbefragung häufiger die Eigenschaften „preiswert, bequem, schnell und zuverlässig“ zu. [23]
- Bei Jungen entspricht das Radfahren eher der subjektiven Norm als bei Mädchen. [23]
- Betrachtet man die Sekundarstufe I, fällt vor allem bei den Hauptschülern eine geringere Radfahrneigung auf. [23]
- Jugendliche mit Migrationshintergrund besitzen und fahren weniger häufig ein Rad als Jugendliche ohne Migrationshintergrund. [10]
- Ein Ziel der nachhaltigen Mobilitätserziehung muss es sein, schon „im Jugendalter eine stabile positive Haltung zum Radfahren aufzubauen.“ [11]

Die in diesem Ordner dargestellten Anregungen bieten Ihnen zwei unterschiedliche und sich ergänzende Ansätze: Mit direkten Maßnahmen vermitteln Sie unmittelbar eine positive Einstellung zum Radfahren. Mit indirekten Ansätzen schaffen Sie Gelegenheiten zum Radfahren und helfen so, die persönliche Einstellung zum Radfahren zu verbessern.



Der Schulweg und seine Gefahren

Die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen auf dem Schulweg steht an erster Stelle. Deshalb muss dieser Aspekt auch in jede Maßnahme zur Förderung des Schülerradverkehrs einfließen; bei vielen der vorgeschlagenen Projekte steht er selbst im Mittelpunkt.

Sicherheit auf dem Schulweg

Auch die Schüler selbst räumen der Schulwegsicherheit einen hohen Stellenwert bei der Verkehrs-

mittelwahl ein. So sind subjektiv wahrgenommene Sicherheitsdefizite ein Hauptgrund, warum Schüler nicht mit dem Rad zur Schule fahren. (vgl. [24])

Die folgende Abbildung stellt dar, welche Unzulänglichkeiten auf den Schulwegen von den Stuttgarter Schülern am ehesten als problematisch bewertet werden.

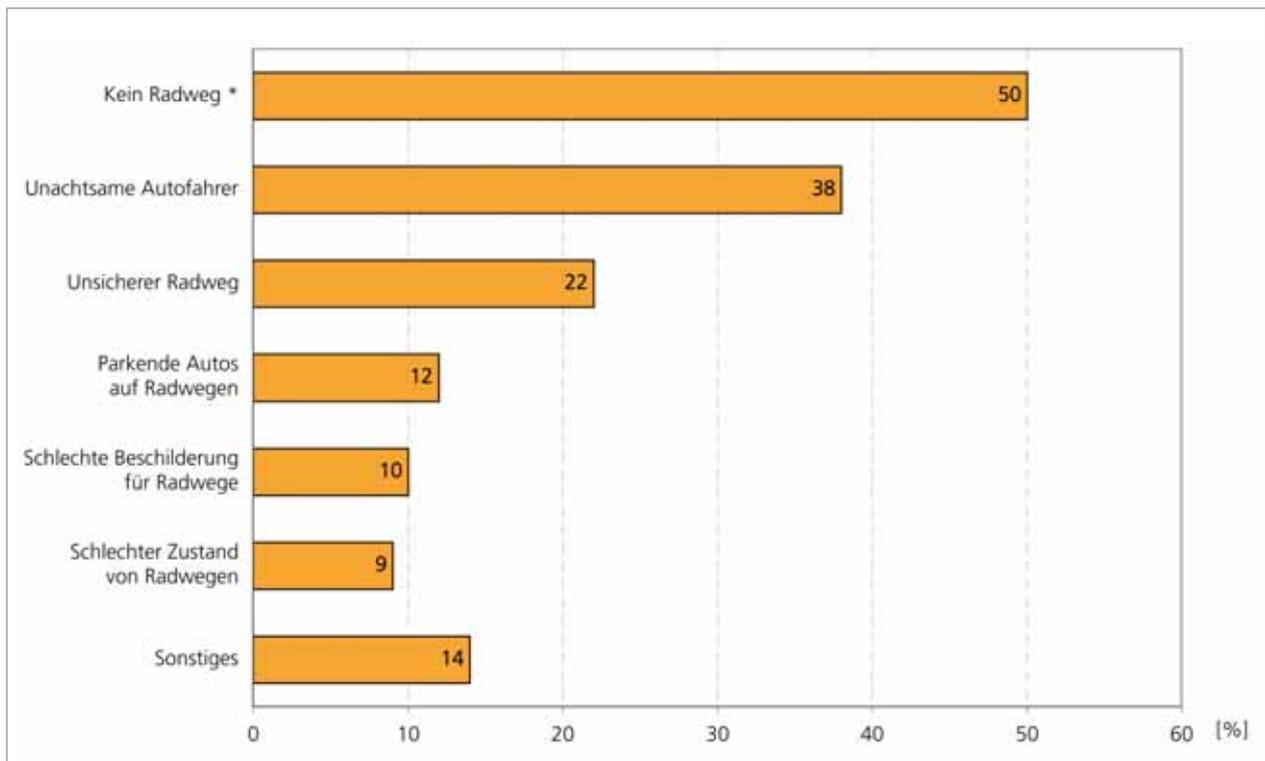


Bild 2: Probleme auf dem Schulweg aus Sicht der Schüler (Quelle [24])

Die Beurteilung der Schulwege durch die Schüler ist ein wichtiger Hinweis und wird im Rahmen der Verkehrsplanung berücksichtigt. Die subjektiv wahrgenommene Verkehrssicherheit lässt jedoch keine Rückschlüsse auf das dokumentierte Unfallgeschehen zu.

Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Die für ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr relevanten Eigenschaften entwickeln sich erst im Laufe der Kindheit beziehungsweise der Jugend. Wesentliche Entwicklungsschritte sind:

- Gefahrenwahrnehmung / Gefahrenbewusstsein
- Entfernungs- und Geschwindigkeitswahrnehmung
- Aufmerksamkeit / Konzentration
- Reizverarbeitung / Reaktionsgeschwindigkeit
- Verkehrsverständnis und soziale Fähigkeiten
- Motorische Fähigkeiten

Die meisten dieser Fähigkeiten hat sich ein Kind bis zum Abschluss der Primarstufe bereits angeeignet. Die Reaktionsgeschwindigkeit ist jedoch erst ab einem Alter von ca. 14 Jahren mit der eines Erwachsenen zu vergleichen. Auch die

Abstraktionsfähigkeit eines Kindes entwickelt sich erst zwischen dem 12. und 14. Lebensjahr voll (vgl. [19], [24]). Zuvor kann das Kind in einer fremden Umgebung nur ein eingeschränktes Verkehrsverständnis zeigen.

Trotz der Unsicherheiten ist es für junge Menschen im Alter von acht bis 14 Jahren wichtig, das Rad

Schulwegunfälle

StVO § 3, Abs. 2 [a]:

„Die Fahrzeugführer müssen sich gegenüber Kindern, Hilfsbedürftigen und älteren Menschen,

für den Mobilitätsalltag zu nutzen. Nur durch Übung können die erforderlichen Fähigkeiten entwickelt werden. Hierfür eignen sich häufig genutzte Wege - wie beispielsweise der Schulweg - besonders gut.

insbesondere durch Verminderung der Fahrzeuggeschwindigkeit und durch Bremsbereitschaft, so verhalten, dass eine Gefährdung dieser Verkehrsteilnehmer ausgeschlossen ist.“

Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Entwicklung und einem altersspezifisch, riskantem Verhalten sind im Straßenverkehr vor allem zehn- bis 15-Jährige besonders gefährdet. Jungen verunglücken etwa doppelt so häufig wie Mädchen (vgl. [2]).

Ungefähr bei der Hälfte aller Radfahrunfälle im Kindesalter liegt die Begründung nicht im kindlichen Fehlverhalten, sondern in einem Fehler des beteiligten Autofahrers (vgl. [19]). Laut einer Studie halten es lediglich 18 % der Autofahrer für notwendig, in Schulgebieten grundsätzlich bremsbereit zu sein (vgl. [6]).

Positiv ist anzumerken, dass im nationalen Vergleich das Land Baden-Württemberg eine der niedrigsten Schulwegunfallraten aufweist [2]. In der Stadt Stuttgart sind die Unfallzahlen im Schülerverkehr seit dem Jahr 1992 um über 75 Prozent gesunken und befinden sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau (vgl. [22]).

Um diese positive Entwicklung auch weiterhin zu sichern, hat das Thema Verkehrssicherheit oberste Priorität. Die Schulen können und müssen aktiv an der sicheren, im Idealfall verkehrssicheren Gestaltung des Schulumfelds mitwirken. Neben den in diesem

Ordner dargestellten Projektideen berät die Landeshauptstadt Stuttgart bei Projekten wie „zu Fuß zur Schule“ oder bei Schulwegmaßnahmen im Schulumfeld.

Ansprechpartner:

Frau Bärbel Ritter,
Verkehrssicherheitskoordinatorin der Landeshauptstadt Stuttgart
Tel.: 0711/216-3994
E-Mail: Baerbel.Ritter@stuttgart.de

Sicherheitsausrüstung

Die Auswertung der Stuttgarter Schülerbefragung zeigt, dass nur ungefähr die Hälfte aller Kinder und Jugendlichen einen Helm beim Radfahren tragen und ca. 20 Prozent der benutzten Fahrräder nicht verkehrssicher sind. Die Helmnutzung an weiterführenden Schulen ist nur noch halb so hoch ist wie an Grundschulen! [24]

Eine Verbesserung des Images von Fahrradhelmen sowie die Überprüfung der Fahrräder auf Verkehrssicherheit sollte daher unbedingt Bestandteil der Fahrradförderung an Schulen sein.



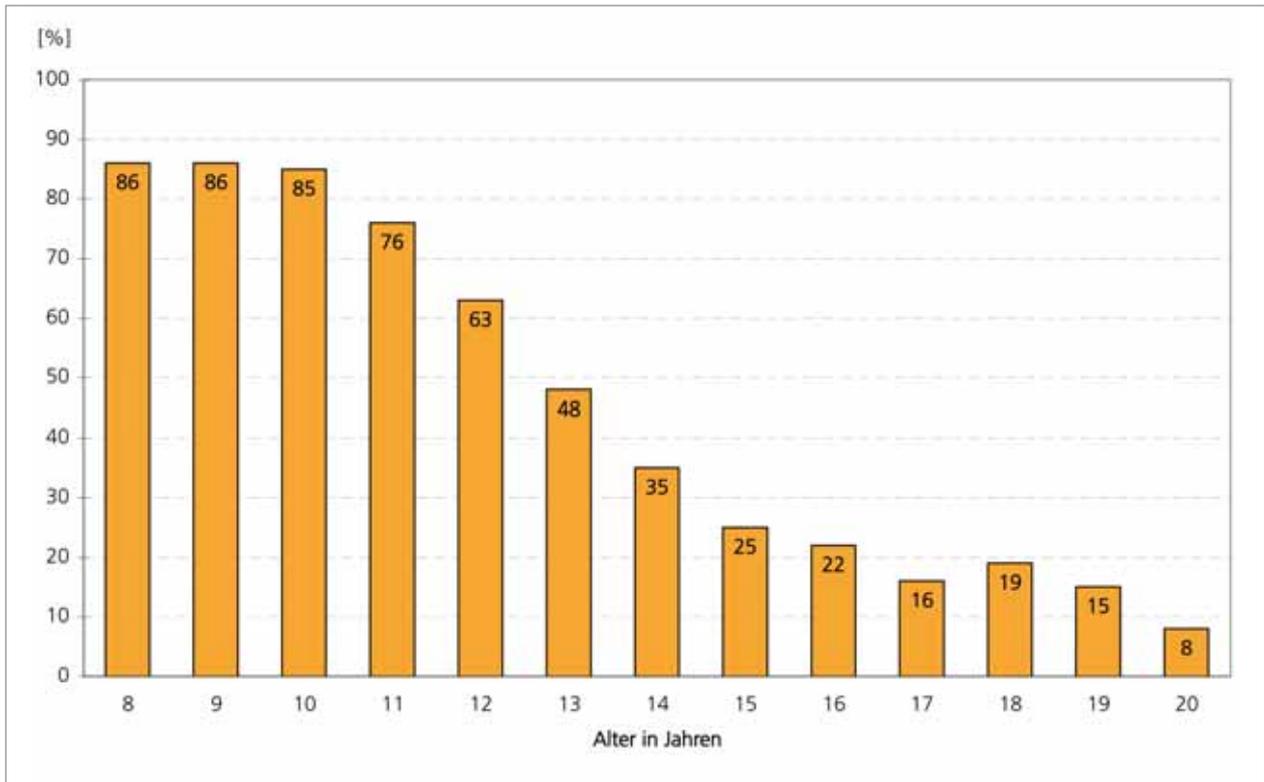


Bild 3: Helmnutzung nach Alter (Quelle [24])

Verantwortung der Schule

Zusammenfassend lässt sich erkennen, dass gerade im Alter der Schüler der Sekundarstufe I das Radfahren durchaus mit Gefahren verbunden ist. Letztendlich muss sich dessen jeder, der das Ziel eines erhöhten Fahrradanteils an der Schule verfolgt, bewusst sein.

Die Folgerung, das Fahrrad nicht zu nutzen, ist allerdings der falsche Weg. Übermäßige Sicherheit verhindert die Entwicklung notwendiger Fähigkeiten.

Stattdessen muss den Schülern die Chance eingeräumt werden, das Fahrradfahren im Verkehrsalltag zu üben. Der Schulweg ist hierfür oftmals geeignet, da er sehr vertraut ist.

„ Fallen lernt man erst beim Fallen. Viele kleine Unfälle helfen, den großen Unfall zu vermeiden“ [17].

Sollten Sie sich nicht sicher sein, ob das Umfeld Ihrer Schule fahrradgeeignet ist, können Sie den Dialog mit dem Fahrradbeauftragten der Landeshauptstadt Stuttgart aufnehmen. Dieser kann auch bei der Verbesserung von Situationen behilflich sein.

Zudem dienen viele der in diesem Ordner beschriebenen Projektideen gerade der Erhöhung der Verkehrssicherheit beim Schülerradverkehr.

Die Entscheidung, ob der Fahrradanteil am Schulwegverkehr aktiv gesteigert werden soll, liegt letztlich bei Ihnen – den Vertretern der Schulen. In vielen Fällen lohnt es sich, der Entscheidung eine Situationsanalyse zu Grunde zu legen. Bei der Entscheidungsfindung sind Projekte wie „Kinder als Verkehrsexperten“ (s. Kapitel „Sicherheit auf dem Schulweg: Der Weg ist das Ziel!“) oder der Kontakt mit Fachplanern der Stadtverwaltung in jedem Fall förderlich.

Gutes für Körper und Geist

Fahrradfahren fördert die physische und psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Als tägliches Fortbewegungsmittel bietet das Rad eine ideale Kompensationsmöglichkeit in einem technisierten, räumlich zergliederten und zeitlich durchorganisierten Alltag. Einige wesentliche Zusammenhänge sind im Folgenden skizziert:

Fitness und körperliche Gesundheit

Studien wie die MoMo-Studie (s. [3]) bestätigen, dass sich im zeitlichen Trend eine Verminderung der sportlichen Aktivität und Leistungsfähigkeit von

Kindern und Jugendlichen abzeichnet. Laut einer Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation WHO sollten Kinder und Jugendliche jeden Tag eine Stunde Sport treiben [16]. Dem kommen jedoch nur wenige Schüler nach. Im 17. Lebensjahr sind es nur noch 3,3 %.

Gerade Schüler, die sportlich weniger erfolgreich sind, werden oft durch Sportvereine nicht angesprochen. Hingegen ist die tägliche Nutzung des Fahrrads ein kleiner, aber effizienter Schritt auf dem Weg zur körperlichen Mobilisierung.

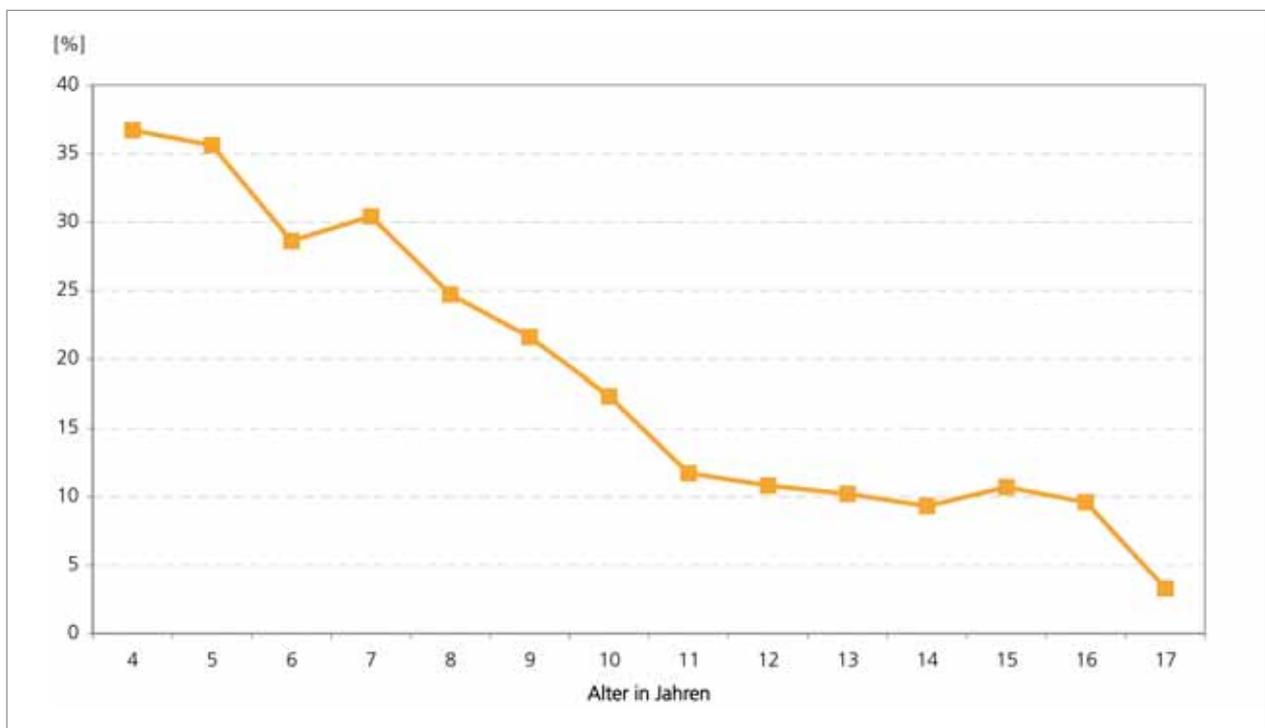


Bild 4: Anteil der Kinder und Jugendlichen, die mehr als eine Stunde Sport pro Tag treiben (Quelle [2])

Konzentration und Leistungsfähigkeit

Laut Umfragen bei Lehrern, Eltern und Schülern leiden zahlreiche Schüler unter Konzentrationschwierigkeiten. Dies kann sich auch belastend auf den Unterricht auswirken. Den Konzentrationschwierigkeiten kann häufig mit einem ausreichenden Maß an Bewegung entgegengewirkt werden.

Die Gehirnvernetzung von Kindern entwickelt sich zu einem bedeutenden Teil über Sinnes- und Bewegungserfahrungen. Selbständige Mobilität ist für die gesamte Entwicklung des Kindes ein grundlegender Baustein (vgl. [9]).

Soziale Kompetenzen

Durch einen aktiven, gemeinsamen Schulweg üben die Kinder und Jugendlichen soziales Verhalten. Radfahren schult die motorische Fähigkeiten und

führt so zu einer gesteigerten Selbständigkeit, einem gesteigerten Selbstwertgefühl und einer besseren Gruppenintegration (vgl. [30]).

Die positiven Auswirkungen des Radfahrens auf die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und soziale Kompetenz der Schüler fördern das Wohlbefinden an der Schule. Mit der Radverkehrsförderung kommen Sie zudem auch der schulischen Gesundheitsförderung im Sinne der Weltgesundheitsorganisation (WHO) nach. Die Grundsätze der Radverkehrsförderung und der Gesundheitsförderung an Schulen sind in vielen Teilen konform. Beispielsweise werden Schüler aus sozial schwächeren Familien als Zielgruppe besonders herausgestellt. Ebenso wird betont, dass es sich bei den Projekten um Gemeinschaftsarbeiten handeln sollte, an denen auch außerschulische Partner beteiligt werden (vgl. [1]).



Tipps für die Vorgehensweise

Sobald eine gute Idee gefunden wurde, um die Schule fahrradfreundlicher zu gestalten, sei es durch eine Anregung oder auch ein mit den Schülern erarbeitetes Konzept, geht es an die Umsetzung. Dafür können folgende Tipps hilfreich sein:

Teamwork

Die Teambildung mit anderen Fahrradbegeisterten erleichtert die Realisierung von Projekten. Zunächst lassen sich dadurch die anfallenden Aufgaben aufteilen. Sie - als Einzelner - werden entlastet. Außerdem folgt der Unterstützung bei der Arbeit zumeist eine Motivationssteigerung - gemeinsam macht es mehr Spaß! Die unterschiedlichen Betrachtungsweisen innerhalb eines Teams ermöglichen es zudem, neue, innovative Problemlösungen zu finden. Innerschulisch sollte die Unterstützung durch das Kollegium, die Schulleitung sowie den Hausmeister gewährleistet sein. Bei der Vorbereitung und Durchführung fast aller Projekte können und sollten die Schüler eingebunden werden.

Auch die Eltern der Schüler dürfen keinesfalls vergessen werden. Sie tragen nicht nur die Verantwortung für ihre Kinder auf dem Schulweg, sondern leben auch eine besonders wichtige Vorbildrolle vor (s. „Mobilitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen“). Dadurch ist es nur schwer möglich, ohne Mithilfe der Eltern eine positive Rad-Norm an einer Schule zu etablieren.

Sponsoring

Einige wenige Projekte können nicht allein mit schulischem Engagement oder der Unterstützung durch z.B. die Partner des Stuttgarter Radforums bewältigt werden. Ein Sponsoring ermöglicht hingegen, projektbezogene finanzielle Unterstützung oder die Beisteuerung von Sachmitteln oder Dienstleistungen zu gewinnen. In der Regel wird dem Sponsor dafür als Gegenleistung die Möglichkeit zur Werbung gegeben.

Häufig wird Sponsoring an Schulen kritisch betrachtet, da Schüler eine wichtige Zielgruppe darstellen, auf die leicht Einfluss geübt werden kann. Deshalb sollte bei der Wahl des Sponsors sehr sorgfältig vorgegangen werden. Ausführliche Informationen zu dem Thema finden Sie im Internet, z.B. unter

www.bildungsserver.de
(⇒ Schule ⇒ Profile/Programme ⇒ Schulsponsoring)

www.klimanet.baden-wuerttemberg.de
(⇒ Hilfe für Schulen ⇒ Finanzierungshilfen ⇒ Sponsoring)

Einführendes Thema

Leider sind noch immer viele Personengruppen dem Mobilitätsthema gegenüber eher verschlossen, da bereits vorgefestigte Verhaltensmuster bestehen, die nur ungern überdacht werden. Deshalb ist ein so genannter „Aufhänger“ sehr hilfreich, also eine Situation, die viele der Beteiligten stört und welche durch einen erhöhten Fahrradanteil an der Schule gelöst bzw. entschärft werden könnte. Als Beispiel ist hier die Parkplatzsituation zu nennen oder aber mangelnde Aufmerksamkeit von Schülern, welche im Lehrerkollegium für Verärgerung sorgt. (vgl. [15])

Bei den Schülern kann es sich lohnen, den Zusammenhang zwischen ihrem persönlichen Mobilitätsverhalten und der Umwelt zu thematisieren. Sie verfügen zwar häufig über ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein, lassen dies aber nur manchmal in ihre eigenen Mobilitätsentscheidungen einfließen. Lösungen werden viel mehr durch technische Fortschritte erwartet. (vgl. [15])

Offener Diskurs

Eine starre und einseitige Betrachtungsweise dient weder der Motivation der Mitwirkenden, noch dem Erreichen des Ziels der Radverkehrsförderung. Es sollte ein ideologiefreier Diskurs geführt werden, in dem jede Mobilitätsform Platz findet und objektiv bewertet wird.

Dabei ist es sicherlich nicht von Vorteil, auf die Beteiligten mit „gehobenen Zeigefinger“ zuzugehen. Im Speziellen bei den Schülern stößt es auf mehr Interesse, ihnen Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung ihrer Umwelt zu zeigen.

Ist-Analyse

Ein wichtiger Teil des Gesamtkonzepts ist die Bestandsaufnahme. Davon hängt ab, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden sollen und in wie weit es überhaupt sinnvoll und vertretbar ist, die Radnutzung an der Schule zu fördern. Auch dabei sollten die Schüler in jedem Fall beteiligt werden. Sie sind Experten, was die Verkehrssituation um die Schule angeht, da sie jeden Tag daran teilhaben. Mit Aktionen wie „Verkehrsdetektive unterwegs“ oder „Radwegplänen“ lässt sich dies gut realisieren.

Liste der wichtigsten Analysepunkte

Überprüfung vorhandener Ansätze an der Schule

- In welchen Fächern bzw. an welchen Stellen wird das Thema Fahrrad oder Mobilität bereits behandelt?
- Gibt es einen Fahrrad-/ Mobilitätsbeauftragten an der Schule?
- Wie füllt dieser/diese seine Rolle aus?
- Wie ließe sich das Thema Fahrrad im Schulprogramm verankern?

Überprüfung der verkehrlichen Rahmenbedingungen im Schulumfeld

- Gibt es im Schulumfeld Verkehrsprobleme (z. B. durch das Bringen von Schülern)?
- Gibt es im Schulumfeld Mängel- oder Gefahrenstellen?

- Wie viel Abstellplätze für Fahrräder gibt es, wie sind diese ausgestattet und wie werden sie genutzt? (Im Vergleich dazu evtl. die Pkw-Stellplätze bewerten)
- Gab es bereits Unfälle im Schulumfeld?
- Wie günstig ist die Schule mit anderen Verkehrsmitteln (z.B. ÖPNV) zu erreichen?
- Woher und aus welcher Entfernung kommen die Schüler?

Quelle: in Anlehnung an [15]

Keine unerreichbaren Mammutprojekte

Um die Begeisterung und Motivation aller Beteiligten aufrecht zu erhalten, sollte schrittweise vorgegangen werden. Hierfür sollten bei größeren Projekten oder einem schulischen Gesamtkonzept zunächst kleine, realistische Zwischenziele festgelegt werden, die dann nacheinander abgearbeitet

werden. Erstrecken sich diese über einen längeren Zeitraum als ein Schuljahr, ist darauf zu achten, dass am Schuljahresende ein solches Teilziel erreicht wird. Da fast immer Verzögerungen auftreten, sollten ausreichend Puffer eingeplant werden, um unnötige Frustration zu vermeiden. (vgl. [15])

Versuchen Sie es, wir helfen gerne!

Der Radverkehr an Ihrer Schule - Ergebnisse der Stuttgarter Schülerbefragung -

In den Jahren 2005/2006 hat das Statistische Amt der Landeshauptstadt Stuttgart in Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Schulen eine flächendeckende Erhebung des Schülerradverkehrs durchgeführt. Von den insgesamt 142 angeschriebenen Schulen haben 134 Schulen an der Erhebung teilgenommen. Dank der hohen Beteiligung der Schulen sowie der Schülerinnen und Schüler konnten rund 32.000 Datensätze ausgewertet werden.

Die „Stuttgarter Schülerbefragung zur Nutzung des Fahrrads auf dem Schulweg“ stellt somit nicht nur eine deutschlandweit einmalige Datengrundlage dar, sondern war auch ein Initialpunkt für konkrete Projekte der Landeshauptstadt Stuttgart zur Förderung des Schülerradverkehrs.

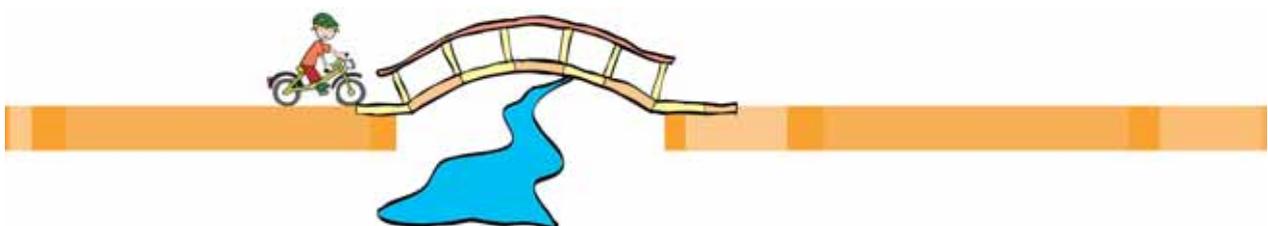
Die Zielgruppe der Befragung waren Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassenstufen an Grundschulen, der 5. Klassenstufe an Förderschulen sowie der 5. bis 13. Klassenstufen an weiterführenden Schulen. Die Themenschwerpunkte umfassten die Verkehrsmittelwahl, die Fahrradverfügbarkeit, die Häufigkeit der Nutzung des Fahrrads, Einstellungen gegenüber dem Radfahren sowie die Beschreibung der Schulradwege.

Kernaussagen zur Radnutzung im Schülerverkehr (Quelle [27])

- Mädchen weisen durchweg eine geringere Neigung zur Benutzung des Fahrrads auf.

- Das Alter der Schüler ist von geringer Bedeutung; wesentlich erscheint vielmehr der Übergang von der Grundschule in eine weiterführende Schule, bei dem die Fahrradnutzungswahrscheinlichkeit stark erhöht wird.
- Hauptschüler weisen eine geringere Neigung zum Fahrradfahren auf als Realschüler; Realschüler haben eine deutlich geringere Neigung zum Fahrradfahren als Gymnasiasten.
- Das subjektive Sicherheitsempfinden der Schüler entspricht nicht dem tatsächlichen Unfallgeschehen.
- Dem familiären Umfeld kommt eine positive Bedeutung zu.
- "Preiswert, bequem, schnell und zuverlässig" sind Zuschreibungen, die das tägliche Fahrradfahren in besonderer Weise fördern.
- Auch unter Berücksichtigung der Schulinfrastruktur ergeben sich wesentliche Unterschiede im Nutzungsverhalten zwischen den Stadtbezirken, die mutmaßlich auf topographische und verkehrsinfrastrukturelle Unterschiede zurückzuführen sind.

Eine detaillierte Auswertung der Stuttgarter Schülerbefragung liegt den Schulen in Form des Themenheftes 1/2007 „Mit dem Fahrrad zur Schule“ des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart vor (s. Quelle [27]). Eine Zusammenfassung wesentlicher Kennwerte für Ihre Schule finden Sie auf den folgenden Seiten.



Schulname	Schulart	Anzahl Schüler ¹	Schulwegestrecke ²	Verkehrsmittelwahl ³				Schüler mit eigenem Fahrrad	Helmnutzung ⁴
				ÖPNV	MIV	Zu Fuß	Fahrrad		
			[km]	[%]					
Stuttgart gesamt		43.239	1,5	46	6	38	6	88	56
Innere Stadtbezirke									
Stadtbezirk Mitte									
Jakobschule	GS	132	1	14	19	59	0	76	70
Johannes-Brenz-Schule	GS	199	2,3	53	33	11	0	95	100
Königin-Katharina-Stift	GY	564	3	89	3	6	1	80	40
Mädchengymnasium St. Agnes	GY	1025	7,7	95	2	1	0	97	72
Neckar-Realschule	RS	318	2,3	86	4	8	0	84	38
Stadtbezirk Nord									
Eberhard-Ludwig-Gymnasium	GY	413	3,3	68	7	17	4	87	52
Freie Waldorfschule am Kräherwald	GES	925	5,2	58	22	10	5	94	62
Hölderlin Gymnasium	GY	388	2,2	64	6	23	3	86	49
Mühlbachhofschule	GS	106	1,3	3	13	83	0	97	94
Pragschule	GS	118	0,9	17	9	64	3	83	83
Rosensteinschule	GS	88	0,9	2	4	83	4	86	73
Rosensteinschule	HS	204	1,2	30	4	59	3	76	18
Schule Im sonnigen Winkel	GS	172	1,8	8	16	71	0	97	94
Stadtbezirk Ost									
Ameisenbergschule	GS	111	1,2	9	29	54	2	85	99
Ameisenbergschule	HS	95	1,4	63	2	29	0	65	32
Berger Schule	FS	75	1,2	63	2	28	4	82	36
Ev. Heidehof-Gymnasium	GY	829	4,9	71	6	19	1	94	59
Fuchsrainschule	GS	111	0,9	2	10	81	0	95	95
Grund- und Hauptschule Gablenberg	GS	79	0,5	3	10	87	0	80	75
Grund- und Hauptschule Gablenberg	HS	221	0,6	15	0	79	3	65	26
Grund- und Hauptschule Ostheim	GS	222	0,9	10	10	71	2	82	82
Grund- und Hauptschule Ostheim	HS	204	0,9	22	4	61	7	81	19
Grundschule Gaisburg	GS	140	0,6	12	7	79	0	91	88
Raichberg-Realschule	RS	283	0,9	37	2	54	4	79	48
Raitelsbergschule	GS	191	0,7	8	5	83	3	90	80
Realschule Ostheim	RS	287	1,2	38	4	52	2	72	34
Wagenburggymnasium	GY	472	1,8	72	5	17	2	84	50

Schulname	Schulart	Anzahl Schüler ¹	Schulwege- strecke ²	Verkehrsmittelwahl ³				Schüler mit eigenem Fahrrad	Helmnutzung ⁴
				ÖPNV	MIV	Zu Fuß	Fahrrad		
			[km]	[%]					
Waldorfschule Uhlandshöhe	GES	938	4,8	64	12	14	5	96	49
Zeppelingymnasium	GY	426	2,1	78	1	18	2	85	42
Stadtbezirk Süd									
Grundschule Kaltental	GS	82	0,8	2	15	73	2	89	93
Heusteigschule	GS	70	0,6	9	2	83	3	78	57
Heusteigschule	HS	278	0,9	33	2	56	4	62	21
Karls-Gymnasium	GY	478	5,4	84	3	8	2	95	78
Lehenschule	FS	57	1,6	77	0	10	8	44	41
Lerchenrainschule	GS	91	0,7	13	12	63	2	83	78
Lerchenrainschule	HS	236	1	40	3	50	0	67	23
Römerschule	GS	122	0,9	8	9	69	9	87	79
Schickhardt-Gymnasium	GY	464	1,9	69	2	22	2	88	46
Schickhardt-Realschule	RS	413	1,5	60	3	32	1	80	27
Wilhelm-Hauff-Schule	GS	101	1,2	1	21	68	0	81	86
Stadtbezirk West									
Falkertschule	GS	81	0,8	7	5	77	2	89	64
Friedensschule	HS	287	1,2	48	1	44	1	75	16
Friedrich Eugens Gymnasium	GY	509	2,5	66	5	20	4	84	58
Hasenbergschule	FS	105	1,7	47	0	38	3	59	55
Königin-Olga-Stift	GY	533	2,2	67	5	22	1	92	75
Schloß-Realschule	RS	393	1,9	69	2	22	3	79	53
Schloß-Realschule für Mädchen	RS	307	3,3	85	2	9	2	72	49
Schwabschule	GS	154	0,9	15	5	70	0	76	68
Vogelsangschule	GS	198	0,9	6	10	79	1	90	87
Äußere Stadtbezirke									
Stadtbezirk Bad Cannstatt									
Albertus-Magnus-Gymnasium	GY	749	3,8	83	3	8	5	96	57
Altenburgschule	GS	163	0,9	7	7	82	0	83	74
Altenburgschule	HS	311	1	37	2	53	1	82	23
Brunnen-Realschule	RS	408	2,2	67	2	26	3	85	38
Carl-Benz-Schule	GS	134	0,7	6	13	66	2	84	53
Eichendorffschule	GS	168	0,8	3	10	84	0	91	85
Eichendorffschule	HS	223	1,3	31	3	58	7	73	41
Elly-Heuss-Knapp Gymnasium	GY	383	2,1	54	7	28	6	89	56

Schulname	Schulart	Anzahl Schüler ¹	Schulwege- strecke ²	Verkehrsmittelwahl ³				Schüler mit eigenem Fahrrad	Helmnutzung ⁴
				ÖPNV	MIV	Zu Fuß	Fahrrad		
			[km]	[%]					
Gottlieb-Daimler Gymnasium	GY	569	2,2	58	3	26	10	94	48
Grundschule Burgholzof	GS	100	0,4	5	7	80	0	93	93
Jahn-Realschule	RS	490	2,6	70	2	20	4	92	44
Johannes Kepler Gymnasium	GY	587	2,4	58	4	28	5	89	46
Martin-Luther-Schule	GS	190	1	10	9	74	1	85	59
Schillerschule	GS	113	1,1	3	15	67	5	80	78
Schillerschule	HS	287	1,6	38	4	50	6	73	23
Sommerrainschule	GS	252	1,4	7	11	76	0	87	89
Steigschule	FS	105	2	68	0	24	3	63	20
Steinhaldenfeldschule	GS	60	0,7	7	7	77	0	96	91
Stadtbezirk Birkach									
Grundschule Birkach	GS	143	1,1	18	18	50	8	98	97
Stadtbezirk Botnang									
Franz-Schubert-Schule	GS	97	0,8	0	19	77	0	93	87
Kirchhaldenschule	GS	94	0,8	3	19	92	0	92	92
Stadtbezirk Degerloch									
Albschule	GS	145	1,5	7	7	77	2	98	98
Freie Evangelische Schule Stuttgart	GS	292	3,9	71	19	8	1	97	97
Filderschule	GS	161	0,8	16	14	65	1	95	91
Filderschule	HS	96	0,8	41	2	52	5	84	48
Fritz-Leonhardt-Realschule	RS	416	2,6	58	4	21	14	92	45
Freie Evangelische Schule Stuttgart	RS	272	5,7	89	1	3	5	97	62
Wilhelms-Gymnasium	GY	682	1,6	32	6	20	38	97	67
Stadtbezirk Feuerbach									
Bachschule	GS	142	0,9	5	23	64	2	86	91
Bismarckschule	HS	375	1	35	2	55	3	76	43
Föhrichschule	FS	43	*	*	*	*	*	*	*
Hattenbühlschule	GS	161	1	3	18	70	1	96	94
Hohewartschule	GS	146	0,7	2	11	81	1	88	92
Leibnitz-Gymnasium	GY	691	1,7	40	5	44	7	93	66
Neues Gymnasium	GY	526	3,2	58	5	29	5	91	58
Realschule Feuerbach	RS	341	1,2	20	9	65	1	90	57
Stadtbezirk Hedelfingen									
Freie Aktive Schule	GS	18	*	*	*	*	*	*	*

Schulname	Schulart	Anzahl Schüler ¹	Schulwege- strecke ²	Verkehrsmittelwahl ³				Schüler mit eigenem Fahrrad	Helmnutzung ⁴
				ÖPNV	MIV	Zu Fuß	Fahrrad		
			[km]	[%]					
Steinenbergschule	GS	108	0,8	15	13	66	1	90	95
Steinenbergschule	HS	218	2,3	68	3	25	1	74	39
Tiefenbachschule	GS	62	0,6	12	0	81	0	90	94
Stadtbezirk Möhringen									
Anne-Frank-Realschule	RS	300	1,7	67	4	9	17	87	38
Fasanenhofschule	GS	92	0,6	5	6	44	35	93	73
Fasanenhofschule	HS	93	0,7	26	1	62	3	79	20
Freie Evangelische Schule Stuttgart	HS	245	9,3	91	3	1	2	68	68
Heilbrunnenschule	FS	79	2,1	78	9	3	0	75	39
Königin-Charlotte-Gymnasium	GY	688	1,4	40	4	17	33	94	43
Riedseeschule	GS	133	1	6	6	82	2	93	89
Riedseeschule	HS	166	1,2	47	2	29	16	76	30
Salzäckerschule	GS	129	0,9	5	18	68	6	100	95
Stadtbezirk Mönchfeld									
Bertha-von-Suttner-Realschule	RS	325	1,6	38	4	53	0	85	34
Eschbach Gymnasium	GY	451	2,2	47	4	44	1	88	42
Grundschule Hofen	GS	88	0,6	8	10	75	1	97	94
Grundschule Mühlhausen	GS	53	0,6	0	4	91	0	98	98
Grundschule Neugereut	GS	133	0,7	0	2	94	1	92	58
Herbert-Hoover-Schule	GS	124	1	3	12	77	4	88	68
Herbert-Hoover-Schule	HS	209	1,1	13	6	78	0	82	22
Jörg-Ratgeb-Schule	HS	315	1	19	3	70	4	86	34
Jörg-Ratgeb-Schule	RS	388	1,2	28	3	65	1	88	38
Jörg Ratgeb-Schule	GY	352	1,1	15	5	76	1	90	34
Kreuzsteinschule	FS	53	*	*	*	*	*	*	*
Mönchfeldschule	GS	29	0,6	4	8	84	0	91	91
Mönchfeldschule	HS	78	1,1	8	0	92	0	92	44
Stadtbezirk Münster									
Elise von König-Schule	GS	100	0,4	3	17	79	0	94	81
Elise von König-Schule	HS	190	1,2	44	1	47	2	88	37
Stadtbezirk Obertürkheim									
Grundschule Obertürkheim	GS	91	0,4	3	7	89	0	95	94
Uhlbach	GS	72	0,6	4	5	91	0	100	100

Schulname	Schulart	Anzahl Schüler ¹	Schulwege- strecke ²	Verkehrsmittelwahl ³				Schüler mit eigenem Fahrrad	Helmnutzung ⁴
				ÖPNV	MIV	Zu Fuß	Fahrrad		
			[km]	[%]					
Stadtbezirk Plieningen									
Grund- und Hauptschule Plieningen	GS	178	1,1	1	11	83	2	94	95
Grund- und Hauptschule Plieningen	HS	136	1,3	38	5	42	12	91	38
Paracelsius Gymnasium	GY	500	1,5	34	5	42	18	93	70
Stadtbezirk Sillenbuch									
Birken-Realschule	RS	425	2,5	71	5	14	6	89	37
Geschwister Scholl Gymnasium	GY	889	1,6	41	7	19	27	97	47
Grund- und Hauptschule Heu- maden	GS	112	0,6	0	7	61	20	93	87
Grund- und Hauptschule Heu- maden	HS	164	1,1	38	2	40	16	87	22
Grundschule Riedenberg	GS	140	0,5	4	7	85	2	90	67
Stadtbezirk Stammheim									
Grund- und Hauptschule Stamm- heim	GS	267	0,9	2	7	77	8	100	97
Grund- und Hauptschule Stamm- heim	HS	186	0,9	10	8	59	17	94	30
Stadtbezirk Untertürkheim									
Auschule	FS	114	2,9	96	0	2	2	69	38
Linden-Realschule	RS	506	2,3	75	1	16	5	92	57
Luginslandschule	GS	161	0,8	1	6	92	0	88	90
Luginslandschule	HS	206	1,3	48	3	45	3	81	42
Wilhelmsschule Untertürkheim	GS	149	0,7	8	14	69	0	84	86
Wirtemberg Gymnasium	GY	795	2,6	68	5	19	3	92	62
Stadtbezirk Vaihingen									
Fanny-Leicht-Gymnasium	GY	811	2,5	57	3	18	16	93	46
Hegel-Gymnasium	GY	696	1,8	38	7	28	21	96	54
Österfeldschule	GS	187	1,1	5	9	78	1	95	98
Österfeldschule	HS	97	1,3	48	4	35	7	85	40
Pestalozzischule	GS	176	1,4	16	14	63	2	98	98
Pestalozzischule	HS	196	2,4	62	6	17	11	85	40
Pfaffenwaldschule	GS	96	1,3	4	6	85	0	99	99
Robert-Koch-Realschule	RS	575	2,1	62	4	17	15	92	55
Schönbuchschule	GS	115	0,8	4	16	60	11	93	78
Waldburgschule	FS	54	3,1	81	3	9	3	80	75

Schulname	Schulart	Anzahl Schüler ¹	Schulwege- strecke ²	Verkehrsmittelwahl ³				Schüler mit eigenem Fahrrad	Helmnutzung ⁴
				ÖPNV	MIV	Zu Fuß	Fahrrad		
			[km]	[%]					
Stadtbezirk Wangen									
Wilhelmsschule Wangen	GS	128	0,7	17	4	74	1	87	84
Wilhelmsschule Wangen	HS	157	0,7	23	5	64	6	83	40
Stadtbezirk Weilimdorf									
Engelbergschule	GS	78	0,7	10	12	75	0	97	95
Maria-Montessori-Schule	GS	137	0,3	3	5	89	0	96	75
Rappachschule	GS	49	0,6	6	6	81	2	91	93
Rappachschule	HS	157	1,3	50	1	39	7	88	26
Realschule Weilimdorf	RS	488	2,3	58	1	25	10	87	42
Reisachschule	GS	133	1,1	4	5	89	0	100	100
Reisachschule	HS	99	1,6	16	8	64	4	84	31
Seelachschule	FS	46	1,7	51	3	43	0	74	54
Solitude-Gymnasium	GY	719	1,7	50	2	19	23	98	61
Wolfbuschschule	GS	237	0,9	2	10	78	6	93	83
Wolfbuschschule	HS	145	0,9	13	7	65	11	78	28
Stadtbezirk Zuffenhausen									
Ferdinand Porsche Gymnasium	GY	804	2,7	66	8	20	4	93	45
Haldenrainschule	FS	83	2,2	58	0	39	0	71	55
Hohensteinschule	GS	108	1,7	2	8	86	0	95	92
Hohensteinschule	HS	300	1,2	47	2	44	4	76	46
Neuwirtshauschule	GS	56	1,2	0	11	89	0	96	98
Park-Realschule	RS	317	2,5	71	4	17	5	92	37
Rilke-Realschule	RS	489	2,2	64	3	29	2	86	35
Rosenschule	GS	183	0,7	11	12	72	1	90	77
Silcherschule	GS	192	0,9	6	5	77	1	88	59
Uhlandschule	GS	83	0,5	3	5	87	0	91	57
Uhlandschule	HS	281	1,3	50	2	41	2	82	22
Zazenhausen	GS	47	0,4	0	4	96	0	91	98

Tabelle 1: Kennzahlen der beteiligten Schulen, Stand 2005/2006 (Quelle [27])

¹ Stand: Schuljahr 2005/06, ausgewiesen sind die Schulen, die sich an der Befragung beteiligt haben.

² Median

³ Tägliches Hauptverkehrsmittel; fehlende Prozente zu 100 Prozent: „kein tägliches Hauptverkehrsmittel“

⁴ Nur Schüler mit eigenem Fahrrad.

FahrRad und Schule

FahrRad

Einleitung

Einleitung

Grundlagen der
Fahrradförderung

Grundlagen

Praktische Tipps
und Projektideen

Tipps

Interessante Links

Quellenverzeichnis

Arbeitshilfen

Eigene Unterlagen

3. Praktische Tipps und Projektideen



In diesem Kapitel finden Sie Tipps und Projektideen für die Fahrradförderung in der Sekundarstufe I. Thematisch sind die Tipps und Projektideen folgenden Kapiteln zugeordnet:

- Mobilmachen
- Sicherheit auf dem Schulweg: Der Weg ist das Ziel!
- Das Fahrrad im Unterricht
- Fahrradaktionen mit der Klasse
- Fahrradaktionen an Schulen
- Fahrradinfrastruktur

Alle Projekte haben einen speziellen Wert für die Radverkehrsförderung. Ihr Aufwand kann sich jedoch deutlich unterscheiden. Zu Ihrer Orientierung haben wir abgeschätzt, wie groß der Aufwand ist, der bei den einzelnen Projekten auf die Schule zukommt:

Zeitaufwand	gering	mittel	hoch	sehr hoch
Finanzaufwand	gering ⁵	mittel	hoch	sehr hoch

Bei vielen Projektideen finden Sie noch Hinweise für weiterführende Informationen oder Ansprechpartner, die Sie kontaktieren können, wenn Sie Hilfe bei der Projektdurchführung benötigen.

⁵ Es fallen keine Kosten an, die einem gesonderten Budgetposten zuzurechnen sind. Dies wird beispielsweise angenommen, wenn ausschließlich Kopier- und Portokosten anfallen.

Diese Tipps und Projektideen finden Sie in den folgenden Kapiteln:

Name	Zeitaufwand	Kostenaufwand	Ansprechpartner	Seite
Mobilmachen				
Fahrrad-Team			-	35
Schülermentoren			Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg (LIS)	37
Bike-Pool			Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg (LIS)	95
Kooperation Schule-Verein			Sportamt der Landeshauptstadt Stuttgart	41
Fahrräder sammeln			Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt Stuttgart	43
Radfahrtraining			Polizeipräsidium Stuttgart, Verkehrserziehung	45
Elterninformation			-	47
Verleih von Fahrradhelmen			Staatliches Schulamt Stuttgart, Verkehrsbeauftragter	49
Sicherheit auf dem Schulweg: Der Weg ist das Ziel!				
„Kinder als Verkehrsexperten“ : Mängel und Gefahrenpunkte auf dem Schulweg aufdecken			Fahrradbeauftragter der Landeshauptstadt Stuttgart	53
Radwegepläne			Fahrradbeauftragter der Landeshauptstadt Stuttgart	55
Lichtkontrolle			Polizeipräsidium Stuttgart, Verkehrserziehung	57
„Cycling Bus“ : Radfahrgemeinschaften			Fahrradbeauftragter der Landeshauptstadt Stuttgart	59
Fahrradaktionen mit der Klasse				
Fahrradcheck & -reparaturkurs			Sozialprojekt Neue Arbeit ADFC	67

Name	Zeitaufwand	Kostenaufwand	Ansprechpartner	Seite
Fahrradausflug			ADFC Naturfreunde Radgruppe Stuttgart e.V.	69
Schullandheim / Klassenfahrten			Verband Deutscher Schulland- heime e.V. Deutsches Jugendherbergs- werk Landesverband Baden- Württemberg e.V.	71
Stadtrallye			-	73
Besuch bei einem Fahrradhändler			-	75
„FahrRad! Fürs Klima auf Tour“ : Fahrradwettbewerb			http://www.klima-tour.de/	77
Fahrradaktionen an der Schule				
Mobilität 21 – Ver- kehrssicherheitstag an Schulen			Regierungspräsidium Stuttgart, Verkehrsbeauftragter für Gym- nasien Staatliches Schulamt Stuttgart, Verkehrsbeauftragter Polizeipräsidium Stuttgart, Verkehrserziehung ADAC, Verkehrswacht, ACE	81
Fahrradaktionstag/- woche			Regierungspräsidium Stuttgart, Verkehrsbeauftragter für Gym- nasien Staatliches Schulamt Stuttgart, Verkehrsbeauftragter	83
Fahrradtraining / - turniere			ADAC, Verkehrswacht, ACE	85
Kreativwettbewerb zum Thema Fahrrad			-	87

Name	Zeitaufwand	Kostenaufwand	Ansprechpartner	Seite
Fahrradinfrastruktur				
Radverkehrswege			Fahrradbeauftragter der Landeshauptstadt Stuttgart	91
Abstellanlagen			Fahrradbeauftragter der Landeshauptstadt Stuttgart	93
Fahrradwerkstatt			Sozialprojekt Neue Arbeit ADFC	95
Fahrradbibliothek			-	97

Mobilmachen

An schulischen Projekten sind häufig mehrere Personengruppen beteiligt - sei es nur durch eine Zustimmung, sei es durch aktive Mitarbeit. Hier finden Sie einige Ideen, wie Sie eine kooperative Radverkehrsförderung an Ihrer Schule anstoßen können.

Fahrrad-Team

Projektbeschreibung

Das Fahrrad-Team einer Schule ist die Anlaufstelle für interessierte Schüler und Lehrer. Es wird an allen Aktionen rund ums Thema Fahrrad beteiligt und kann selbständig Ideen zur Fahrradförderung entwickeln und einbringen.

Das Team sollte mit etwa 8 bis 10 Personen nicht zu groß sein. Folgende Akteure – im Idealfall alle von ihnen – sollten mitwirken:

- Schülerinnen und Schüler
- Lehrerinnen und Lehrer
- Schulleitung
- Hausmeister

Die Gründung eines Fahrrad-Teams ist ein geeigneter erster Schritt auf dem Weg zu einer fahrradfreundlicheren Schule. Es bietet den Kindern und Jugendlichen die Erfahrung der aktiven Mitgestaltung. Da die direkte Problembetrachtung aus Sicht

der Schüler eingebracht wird, ist das Fahrrad-Team eine wichtige Unterstützung für den Verkehrs- oder Fahrradbeauftragten der Schule.

Erste Aufgabe eines Fahrrad-Teams kann die Durchführung einer Ist-Analyse sowie die Formulierung von Zielen der Schule sein. Darauf aufbauend können dann Maßnahmen zur Radverkehrsförderung beschlossen werden.

Zu einzelnen Arbeitsschritten kann es sinnvoll sein, externe Partner wie Polizei, Verwaltung oder Elternvertreter direkt in die Arbeit des Fahrrad-Teams einzubinden.

Die an dem Team beteiligten Schüler können sich im Rahmen einer AG oder eines (benoteten) Seminar-kurses in theoretische Hintergründe einarbeiten.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Weiterführende Informationen:

- Homepage des Mobilitätsteams des Goethe-Gymnasiums in Karlsruhe: <http://www.team-mobility.net/>
- VCD Broschüre „FahrRad!“, S. 34f





Schülermentoren Verkehrserziehung

Projektbeschreibung

Schüler können dank einer Initiative des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport, des Innenministeriums sowie der Landesverkehrswacht Baden-Württemberg e.V. eine Ausbildung zum Schülermentor absolvieren. Dabei lernen sie neben sicherem Inline-Skating und dem Umgang mit Öffentlichen Verkehrsmitteln auch eine Menge zum Thema Radfahren. Die Ausbildung findet durch das Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg (LIS) anhand handlungsorientierter Wissensvermittlung statt. Unter anderem geht es dabei um das fachgerechte Instandhalten eines Fahrrads, ein umsichtiges Verkehrsverhalten und das Fahren in der Gruppe.

Die gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen sollen anschließend aktiv und durch Vorbildverhalten an die Mitschüler weitergegeben werden. Durch die Ausbildung und die übernommene Verantwortung

lernen die Schüler frühzeitig, sich gesellschaftlich zu engagieren. Nach abgeschlossener Ausbildung erhalten die Teilnehmer ein offizielles Zertifikat und eine Bemerkung in ihrem Schulzeugnis.

Die Ausschreibung erfolgt jährlich im Mai an Haupt-, Sonder-, Realschulen und Gymnasien. Meldeschluss ist jeweils im Juni für die Ausbildungskurse im darauf folgenden Schuljahr.

Die Schülermentoren können z.B. bei der Organisation von Fahrradaktionen oder in einem Fahrrad-Team mitarbeiten. Sie bilden somit eine wichtige Unterstützung für den Verkehrsbeauftragten der Schule.



Aufwand

Zeitaufwand		1)		
Finanzaufwand	2)			

1) Ausbildungs-Grund und –Aufbaukurs je 2 ½ Tage (Mo-Mi oder Mi-Fr)

2) Ausbildung ist kostenlos, Fahrkarten werden gestellt.

Ansprechpartner:

Zuständig für Planung und Koordination ist das Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik in Baden-Württemberg (LIS)
 Reuteallee 42
 71634 Ludwigsburg
 Tel.: (07141)140-633 oder -622

Weiterführende Informationen:

www.lis-in-bw.de

<http://www.kultusportal-bw.de/> (⇒ Suche „Schülermentoren“)

<http://aktuelles.gib-acht-im-verkehr.de/> (⇒ Projekte ⇒ Schülermentoren)



Bike-Pool

Projektbeschreibung

Das Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg (LIS) unterstützt und fördert in Kooperation mit Sponsoren radsportliche Aktivitäten an Schulen, im Speziellen mit Bezug auf Mountainbiking.

Da den Schülern nicht immer das richtige Fahrrad zur Verfügung steht, stellt ein mit der Schule kooperierender Fachhändler unentgeltlich Mountainbikes zur Verfügung – der so genannte Bike-Pool. Die Fahrräder werden vom Standortbetreuer, einer Lehrerin oder einem Lehrer, bereitgehalten und auf Anfrage eventuell an andere Schulen oder Vereine abgegeben.

Für Lehrkräfte werden begleitend Fortbildungskurse zur Nutzung des Fahrrads im Schulsport angeboten. So eröffnen sich neue Möglichkeiten, das Fahrrad

in den regulären Sportunterricht zu integrieren. Auch können die Fahrräder genutzt werden, um diese anschaulich in anderen Fachdisziplinen zu behandeln.

Bisher wurde in Baden-Württemberg an 21 Standorten ein Bike-Pool mit unterschiedlichen Nutzungsansätzen eingerichtet. Die Räder wurden genutzt für den Sportunterricht, fachintegrative Ansätze sowie erlebnispädagogische Ansätze.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand	1)			

1) Räder stehen den Bike-Pools unentgeltlich zur Verfügung

Ansprechpartner:

Gerd Hanselmann und Dr. Hermann Kurz
Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik in Baden-Württemberg (LIS)
Reuteallee 40
71634 Ludwigsburg
Tel.: 07141/140-628
E-Mail: Gerd.Hanselmann@lis.kv.bwl.de

Weiterführende Informationen:

www.lis-in-bw.de



Kooperation Schule-Verein

Projektbeschreibung

Dank des Kooperationsprogramms „Schule und Verein“ des Württembergischen Landessportbundes (WLSB) können vielseitige Kooperationsmaßnahmen zwischen Sportvereinen und Schulen aller Art finanziell unterstützt werden. Warum sollte nicht auch einmal ein Kooperationsprojekt zum Thema „Fahrradfahren“ auf den Weg gebracht werden. Gefragt sind dabei insbesondere innovative und integrativ arbeitende Projekte. Denkbar wäre z. B. ein klassenübergreifender Radtreff für Schüler. Dabei würden die Schüler durch Spaß Sicherheit und Gewohnheit im Fahren erlangen und gleichzeitig durch qualifizierte Vereinsmitglieder betreut. Die Ausschreibung erfolgt jährlich im ersten Viertel des Kalenderjahres und bezieht sich jeweils auf das darauf folgende Schuljahr. Vereine, die für einen Projektvorstoß in Frage kommen sind:

- FKK-Familiensportbund SSF Stuttgart e.V., www.ssf-stuttgart.de
- KV 1906 Untertürkheim, www.kv-untertuerkheim.de
- Naturfreunde Ortsgruppe Stuttgart-Feuerbach e.V.
- Naturfreunde Ortsgruppe Stuttgart-Kaltental e.V.
- Naturfreunde Ortsgruppe Stuttgart-Rohr e.V.
- Naturfreunde Ortsgruppe Stuttgart-Vaihingen e.V.
- Naturfreunde Ortsgruppe Stuttgart-West e.V.
- Naturheil- und Luftbadverein Stuttgart-Vaihingen e.V.
- SG Weilimdorf e.V., www.sgweilimdorf.de
- SKG Botnang, www.skg-botnang.de
- Ski-Club Weilimdorf e.V., www.sc-weilimdorf.de
- Sportclub Stuttgart Stammheim e.V., www.sc-stammheim.de
- Sportvereinigung 1897 Cannstatt e.V., www.spvgg-cannstatt.de
- Sportvg Feuerbach 1883 e.V., www.sportvg-feuerbach.de
- SV Heselach e.V., www.svheselach.de
- SV Hoffeld e.V., www.svhoffeld.de
- SV Sillenbuch 1892 e.V., <http://www.svsillenbuch.de>
- TSV Steinhaldenfeld 1940
- TSV 1907 Stuttgart e.V.
- TSV 1898 Uhlbach e.V., www.tsv-uhlbach.de
- TV Plieningen 1873 e.V., www.tv-plieningen.de
- TV Stuttgart-Stammheim 1895 e.V., www.tv-stammheim.de
- Verein für vielfältige Bewegungskultur, www.vfvb.de
- VfL Stuttgart-Wangen 1887 e.V., www.vfl-stuttgart-wangen.de

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

Sportamt Stuttgart
 Nadlerstraße 4
 70173 Stuttgart
 Tel.: 0711/216-2141
 E-Mail: poststelle.sportamt@stuttgart.de

Weiterführende Informationen:

<http://www.wlsb.de> (Zuschüsse)

www.stuttgart.de/lhs-services/sww/ (Sportwegweiser Stuttgart)

Fahrräder sammeln

Projektbeschreibung

Am Ende der Grundschulzeit wird die Fahrradprüfung abgelegt. Viele Kinder verfügen jedoch zu Hause über kein Fahrrad, so dass sie ihre Kenntnisse und ihr Können nicht weiter umsetzen können.

In Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse wird dazu aufgerufen, Kinder- und Jugendräder zu spenden. Die Spender werden aufgefordert, die Räder an bestimmten, definierten Tagen in die Schule zu bringen. Für die Annahme der Räder sollen unbedingt ausreichend Personen bereitstehen. Hier empfiehlt es sich, mit der Elternschaft zusammenzuarbeiten und um Unterstützung und Hilfe für das Projekt zu werben. Die Fahrräder können dann unentgeltlich an bedürftige Kinder weitergegeben werden.

Wenn an der Schule eine Fahrradwerkstatt eingerichtet ist, können die Räder in dieser auch repariert werden.

Erfolgreich wurde eine solche Fahrradspenden-Aktion beispielsweise im Jahr 2008 an der Grund- und Hauptschule Ostheim durchgeführt.



Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

Frau Roswitha Wenzl
Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt Stuttgart
Tel.: 0711/216-6111
E-Mail: Roswitha.Wenzl@stuttgart.de



Radfahrtraining (Ferienkurse)

Projektbeschreibung

Die Jugendverkehrsschule der Polizei bietet neuerdings Ferienkurse an. Die Kurse richten sich an Kinder, die noch Unsicherheiten beim Umgang mit dem Fahrrad haben oder nicht Radfahren können. Die Ferienkurse sind eine Ergänzung zu der Jugendverkehrsschule am Ende der Grundschulzeit und können auch von Kindern der Sekundarstufe I besucht werden. Kosten für die Teilnahme entstehen keine.

Lernziel des Kurses ist die Förderung der Mobilitätsentwicklung. Kinder, die noch nicht Radfahren können, werden über den Tretroller und spezielle Laufräder an das Radfahren herangeführt.



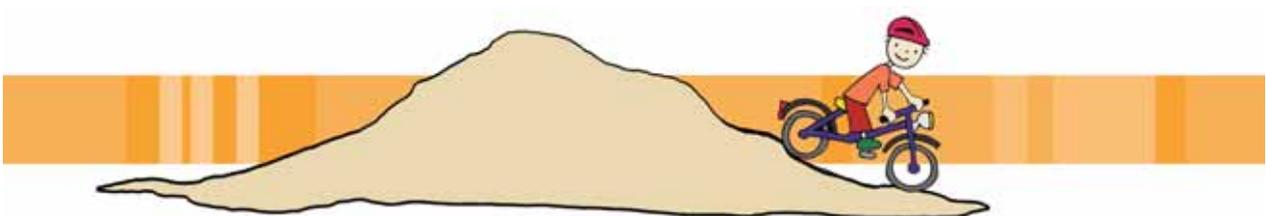
Besonderes interessant für Hauptschulen, da dort am häufigsten verkehrssichere Fahrräder zum Üben fehlen.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

Herr Peter Schwarz
Leiter Verkehrserziehung
Polizeipräsidium Stuttgart
Tel.: 0711/8990-5270
E-Mail: stuttgart.verkehrserziehung@polizei.bwl.de



Elterninformation

Projektbeschreibung

Für eine erfolgreiche Förderung des Radverkehrs an einer Schule ist die Zustimmung und Unterstützung der Eltern notwendig.

Eltern sollten nicht von den Vorteilen des Radfahrens überzeugt werden, wenn offenkundige Mängel bei der Schulwegsicherheit existieren. Gründe für die Nutzung des Autos oder aber ein Fahrradverbot sind jedoch häufig anders verankert. Zum Teil werden bestehende Denkmuster einfach nicht hinterfragt oder die Situation falsch eingeschätzt.

Deshalb ist es in jedem Fall von Nutzen, die Eltern objektiv zu informieren, z. B. über (vgl. [15]):

- Brief oder Flyer an die Eltern
- Plakate in der Schule

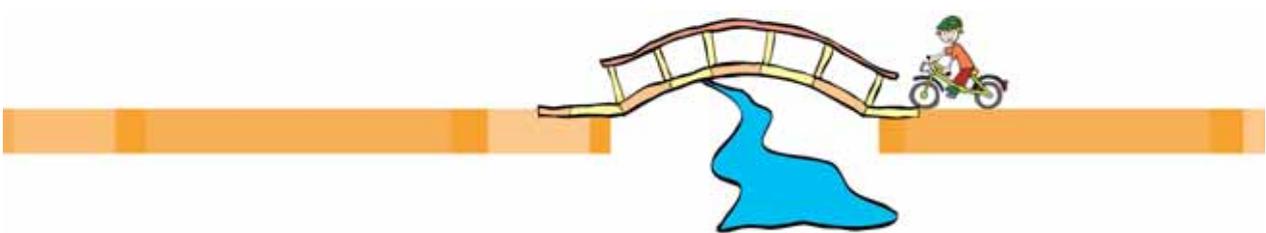
- Artikel in der Schülerzeitung
- Informationsstand bei Schulveranstaltungen
- Elternstammtisch bzw. Elternabend
- Elternvertreter zu Fahrradaktionen einladen

Das Informationsmaterial wird im Idealfall von oder mit den Schülern gestaltet. Dies kann durch das Fahrrad-Team übernommen werden oder im Rahmen von Aktionen (Vorschläge s. Kapitel „Fahrradaktionen an der Schule“) erfolgen.

Im Idealfall werden die Eltern als Auftakt über die aktuelle Situation an der Schule und im Schulumfeld informiert. Danach werden die Eltern über die laufenden Fahrrad-Projekte informiert und evtl. auch in die Entscheidungsfindung miteinbezogen.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				



Verleih von Fahrradhelmen

Projektbeschreibung

Bei Fahrradausflügen oder anderen Aktionen werden oftmals zusätzliche Fahrradhelme für die Schüler benötigt. In diesem Fall können von den

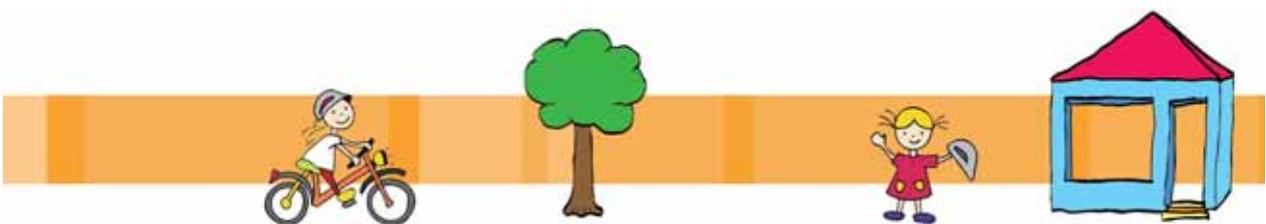
Schulen kostenlos Helme beim Staatlichen Schulamt Stuttgart ausgeliehen werden.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

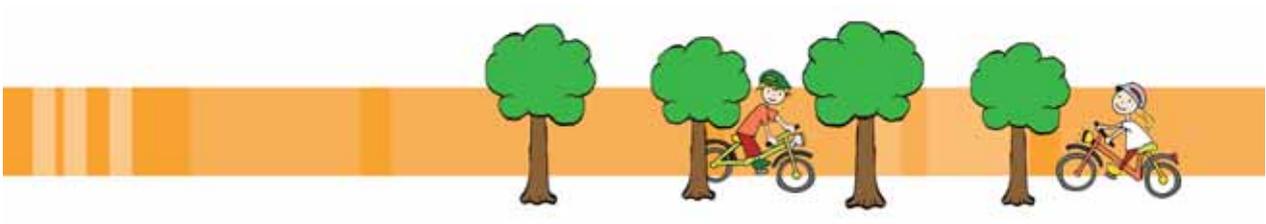
Staatliches Schulamt Stuttgart
Beauftragter für Verkehrserziehung / Verkehr und Mobilität
Herr Ulrich Haas
Tel.: 0711/216-9703 (Montag und Mittwochvormittag)
E-Mail: Ulrich.Haas@ssa-s.kv.bwl.de



Sicherheit auf dem Schulweg: Der Weg ist das Ziel!

Ein größtmögliches Maß an Sicherheit ist der Ausgangspunkt jeglicher Maßnahme, den Radverkehrsanteil bei Schülern zu steigern. Gerade in der Sekundarstufe I neigen Jugendliche zu einer hohen Risikobereitschaft.

Die meisten der vorgestellten Projekte sind bereits erprobt und werden durch routinierte Partner wie Polizei oder Landesverkehrswacht unterstützt. Dabei beziehen sich manche der erwähnten Projekte nicht ausdrücklich auf den Radverkehr, sondern dienen allgemein der Schulwegsicherheit.



**„Kinder als Verkehrsexperten“:
Mängel und Gefahrenpunkte auf dem
Schulweg aufdecken**

Projektbeschreibung

Bei dem Projekt „Kinder als Verkehrsexperten“ analysieren die Schüler den Schulweg unter verkehrlichen Gesichtspunkten. Die Analyse kann für verschiedene Fortbewegungsmittel wie z. B. das Fahrrad, zu Fuß oder die Anreise mit dem ÖPNV durchgeführt werden. Gefahrenstellen oder Mängel auf dem Schulweg werden von den Schülern aufgenommen. Vorteile wie z. B. ein Reisezeitvergleich oder eine Umweltbilanz können erarbeitet werden. Die Vorteile des Projekts „Kinder als Verkehrsexperten“ sind, dass die Schüler bzgl. Gefahrenstellen sensibilisiert werden und sich aktiv mit dem Thema „Mobilität“ auseinandersetzen. Zudem stellen die Projektergebnisse eine Situationsanalyse dar, auf deren Basis Maßnahmen diskutiert werden können oder ein Radwegeplan erarbeitet werden kann.

Für die Diskussion der Projektergebnisse kann Kontakt mit der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt aufgenommen werden.

Eine Schulweganalyse kann auf sehr unterschiedliche Art und Weise durchgeführt werden. Hier finden Sie vier Fahrrad-Beispiele, die durchaus kombiniert werden können. Die Projektideen sind auch für andere Verkehrsmittel anwendbar. (vgl. [8])

Fotosafari

Auf einer gemeinsamen Erkundungstour mit Fahrrädern werden die Radwege in der näheren Umgebung der Schule abgefahren und Mängel/Gefahrenpunkte fotografiert.

Expertenbefragung

Durch eine Befragung von Schülern, die mit dem Fahrrad zur Schule fahren, kann die bereits erarbeitete Mängelliste ergänzt werden. Fragebögen könnten z. B. folgenden Inhalt haben:

- Kannst Du mit dem Fahrrad den direktesten Weg von Deiner Wohnung zur Schule nehmen oder musst Du Umwege fahren?
- Gib an, wo Du Umwege nehmen musst. Wo macht Dir das Radfahren auf dem Schulweg Spaß? Warum?
- An welchen Orten auf dem Schulweg empfindest Du das Radfahren stressig oder gefährlich? Warum?

Fahrradklima-Test

Mit dem Fahrradklima-Test kann die Fahrradfreundlichkeit der Schulwege eingestuft werden. Ein Beispiel für einen Fahrradklimatest ist als Arbeitshilfe beigelegt.

Mobilitätstagebücher

Die Schüler notieren über einen längeren Zeitraum ihr Mobilitätsverhalten und werten es anschließend aus. Daraus kann beispielsweise der Energieverbrauch und eventuelle Einsparmöglichkeiten ermittelt werden (vgl. [7]).

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

Herr Claus Köhnlein
Fahrradbeauftragter der Landeshauptstadt Stuttgart
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
Tel.: 0711/216-3085
E-Mail: claus.koehnlein@stuttgart.de

Weiterführende Information:

Details mit Unterrichtsmaterial zu den oben skizzierten Projektideen finden Sie unter:
<http://www.klima-tour.de/> (⇒ Lehrer/Gruppenleiter ⇒ FahrRad! an der Schule ⇒ Weitere Unterrichtsideen ⇒ Radwege)

Arbeitshilfen:

Fahrradklima-Index

Radwegepläne

Projektbeschreibung

Schulradwegepläne sollen Schülern und Eltern helfen, den sichersten Weg zur Schule zu wählen. Gut befahrbare Radrouten zur Schule sowie Mängel und Gefahrenstellen werden in dem Plan gekennzeichnet.

Der Schulradwegeplan wird von den Schülern unter Anleitung der Lehrer erarbeitet. Er wird vervielfältigt und den Schülern zur Verfügung gestellt.

In einem ersten Schritt werden die wichtigen An- und Abfahrtsrouten zu den Schulen identifiziert. Hierzu eignet sich eine Befragung, bei der die Schüler ihren Schulradweg in einen Plan einzeichnen und die bekannten Mängel und Gefahrenstellen benennen. In einem zweiten Schritt werden die Routen und die Mängel und Gefahrenstellen besichtigt. Abschließend erarbeiten die Schüler eine Radwegekarte für ihre Schule, in der auch die Mängel und Gefahrenstellen kenntlich gemacht sind bzw. Empfehlungen für ein sicheres Verhalten vermerkt sind.

Zu diesem Zeitpunkt sollte der Fahrradbeauftragte der Landeshauptstadt Stuttgart miteinbezogen werden. Er kann helfen, die identifizierten Mängel- und Gefahrenstellen und die erarbeiteten Empfehlungen mit dem dokumentierten Sachstand und den bestehenden Planungsvorhaben abzustimmen.

Das Projekt „Kinder als Verkehrsexperten“ kann mit der Erstellung eines Radwegeplans verknüpft werden. Radwegepläne können auch im Rahmen einer Fahrrad-Projektwoche erstellt werden (vgl. Projekt „Bike im Trend“, Frankfurt).

Die Einbindung und Mobilisierung der Eltern ist bei dem Projekt sehr gut möglich. Diese können beispielsweise die von ihnen als Gefahrenstellen empfundenen Stellen markieren.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

Herr Claus Köhnlein
Fahrradbeauftragter der Landeshauptstadt Stuttgart
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
Tel.: 0711/216-3085
E-Mail: claus.koehnlein@stuttgart.de

Weiterführende Information:

Links und Downloads zum Thema Schulwegpläne: <http://aktuelles.gib-acht-im-verkehr.de/> (⇒ Projekte/Themen ⇒ Schüler-FAIR-kehr ⇒ Schulwegpläne)

Ein umfassender Leitfaden für die Erstellung von Schulradwegeplänen finden Sie unter: <http://www.tu-dresden.de/srv/urbike/dok/>(⇒ Rad zur Schule ⇒ LFLehrer060511.pdf ⇒ LFLehrerV1.pdf ⇒ LFSchülerV2.pdf)

Handreichungen für Schüler und Eltern zum Erstellen eines Radwegplans (auch für Expertenbefragung geeignet): <http://www.rossbergschule.de/> (⇒ Radwegplan)

Das Schulamt von Frankfurt hat in Zusammenarbeit mit Umweltlernen in Frankfurt e.V. 1999 das Projekt „Bike Im Trend“ erfolgreich durchgeführt: <http://www.umweltlernen-frankfurt.de> (⇒ Mobilität)

Arbeitshilfen:

Checkliste: Leitfaden Schulradwegpläne

Lichtkontrolle

Projektbeschreibung

„Sehen und gesehen werden“ – Fahrradfahren ohne Licht kann bei Dämmerung und Dunkelheit schwere Unfälle zur Folge haben. Dennoch wird das Fahrradlicht von vielen Schülern nicht aktiviert. Die Polizei kann auf Wunsch der Schule Lichtkontrollen durchführen. In einer ersten Stufe führt die Verkehrserziehung der Polizei an der Schule eine Aufklärungsaktion durch. Als zweite Stufe erfolgt dann eine Verkehrsüberwachung auf dem morgendlichen Schulweg. Werden Mängel am Fahrrad festgestellt, erhält der Schüler einen Mängelbericht.

Eine Kopie des Mängelberichts geht an den Klassenlehrer, damit das Thema im Unterricht angesprochen werden kann und die Eltern beim Elternabend informiert werden können. Bei schwerwiegenden Mängeln, durch die die Verkehrssicherheit des Fahrrads beeinträchtigt ist, wird die Weiterfahrt untersagt und die Eltern werden direkt durch die Polizei verständigt.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

Herr Peter Schwarz
Leiter Verkehrserziehung
Polizeipräsidium Stuttgart
Tel.: 0711/8990-5270
E-Mail: stuttgart.verkehrserziehung@polizei.bwl.de

Weiterführende Information:

Broschüre zum Thema Fahrradbeleuchtung der Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in NRW“ : <http://www.fahrradfreundlich.nrw.de/> (⇒ Downloads ⇒ Aktion Licht)



„Cycling Bus“: Radfahrgemeinschaften

Projektbeschreibung

Das Projekt der Radfahrgemeinschaften eignet sich besonders, damit die neuen Schüler zu Beginn der 5. Klasse gerne und sicher mit dem Fahrrad zur Schule kommen. Maximal 12 Kinder werden von einer oder besser zwei erwachsenen Personen oder älteren Mitschülern auf dem Schulweg mit dem Rad begleitet. Das Projekt Radfahrgruppe sollte die ersten zwei Schulwochen andauern. Auffrischungsfahrten nach den Herbstferien sind sinnvoll. Für die Gründung von Radfahrgemeinschaften ist es wichtig, die Begleitpersonen zu schulen. Der Versicherungsschutz kann über das Ehrenamt sichergestellt werden.

Die Begleiter starten z. B. mit ihren Kindern und fahren eine festgelegte Route zur Schule. An bestimmten „Haltestellen“ werden weitere Kinder

mitgenommen. Auf dem Weg können die Kinder auf gefährliche Situationen aufmerksam gemacht werden. Sie lernen ihren Schulweg sowie das richtige Verhalten kennen. Auf dem Rückweg üben die Kinder das Gelernte selbständig.

Die Eltern der neuen Schüler sollten von der Schule im Rahmen der Einschulung über die Radfahrgemeinschaften informiert werden. Hierzu muss eine Informations- und Anmeldebroschüre erstellt werden.

Derzeit sind uns in Stuttgart noch keine Radfahrgemeinschaften bekannt. Sollten Sie Interesse an dieser Aktion haben, helfen Ihnen die Partner des Stuttgarter Radforums gerne!

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

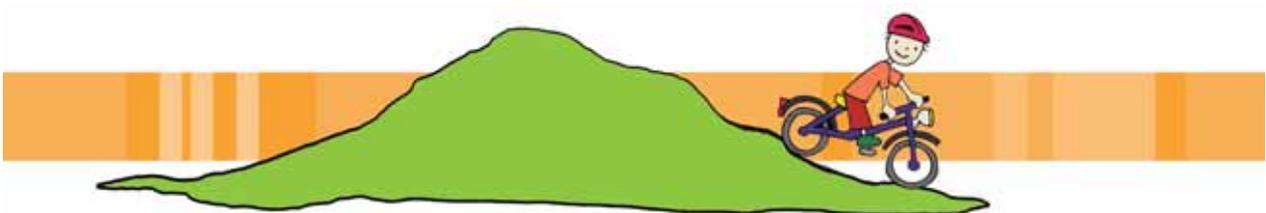
Herr Claus Köhnlein
Fahrradbeauftragter der Landeshauptstadt Stuttgart
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
Tel.: 0711/216-3085
E-Mail: claus.koehnlein@stuttgart.de

Weiterführende Information:

In der Stadt Unna werden Radfahrgemeinschaften unter dem Projektnamen „Fahrrad-Teams“ erfolgreich angeboten.
Stadt Unna, Bereich Straßen- und Verkehrswesen, Mobilitätsmanagement, Frau Patricia Reich,
Tel.: 02303/103-659, E-Mail: patricia.reich@stadt-unna.de oder unter <http://www.unna.de/>
(⇒ Suche: „Fahrrad macht Schule“)

Arbeitshilfen:

Broschüre – Anmeldung Fahrrad Teams, Stadt Unna



Das Fahrrad im Unterricht

Ein Weg, den Schülern fahrradorientiertes Denken näher zu bringen ist, das Thema direkt in den Unterricht einzubinden. Der Unterricht kann vor allem dann interessant gestaltet werden, wenn er Bezug zum realen Leben der Schüler – zu deren Mobilität – aufnimmt.

In diesem Kapitel finden Sie eine Sammlung von Online-Verweisen zu Hintergründen und konkreten Unterrichtsmaterialien. Zudem ist diesem Ordner die Broschüre FahrRad! des VCD beigelegt, die Unterrichtsideen und Materialien auf CD enthält.

Gerade wenn sich der Unterricht auf das Thema „Mobilität“ bezieht, bei der die gewohnten Verhaltensweisen nur selten hinterfragt werden, ist der pädagogische Zeigefinger kein geeignetes Lehrmittel. Es sollte in erster Linie erreicht werden, dass die Schüler sich mit ihrem eigenen Mobilitätsverhalten und mit dem ihres Umfeldes auseinandersetzen.

Mit einer objektiven Analyse des Schüleralltags wird gezeigt, dass die Schüler ernst genommen werden; das Interesse an der Thematik wird gefördert. Als zusätzlicher Anreiz kann ein externer Experte eingeladen werden. Dieser kann eine eigenständige, vom Lehrer unabhängige Meinung an die Schüler herantragen und in den Dialog mit den Schülern einsteigen.

Die Möglichkeiten, das Fahrrad in den Fachunterricht einzubinden, erstrecken sich durch beinahe alle Fächer und über alle Klassenstufen. Dabei bieten sich eine ganze Reihe von Kombinationsmöglichkeiten zwischen einzelnen Fächern an.

Handlungsorientierter Unterricht

Handlungsorientierung setzt an der Alltagserfahrung von Schülerinnen und Schülern an und bildet einen Gegensatz zum traditionellen fachorientierten Unterricht, bei dem die theoretische Wissensvermittlung dominiert. Der handlungsorientierte Ansatz zielt auf Lernen durch Praxis ab und hält sich weniger an feste Stundenrahmen, sondern nutzt Konzepte des offenen Unterrichts. Außerdem ist die Rolle des Lehrers nicht mehr nur die des Lehrenden, sondern auch die des Lernenden und Partners der Schüler. Er sollte die Gruppe moderieren und nicht dominieren. Handlungsorientierter Unterricht kann aber den traditionellen Unterricht nicht vollständig ablösen. Lehrvorträge und fragend entwickelndes Lehrer-Schüler-Gespräch können sich als Elemente sinnvoll einfügen. Übertragen auf die Nachhaltige Mobilität als Bildungsziel bedeutet dies: Eine Konzentration auf die Wissensvermittlung würde

In der beigehefteten FahrRad!-Broschüre des VCD sind auf Seite 27ff einige Beispiele beschrieben. Texte und Kopiervorlagen finden Sie auf der CD, die der Broschüre beiliegt:

- Erdkunde, Politik: Nachhaltige Klassenfahrt
- Deutsch, Kunst: Webeplakat Fahrrad
- Erdkunde, Politik, Sozialkunde/Gemeinschaftskunde, Mathematik, Deutsch: Fahrrad und Klima
- Politik, Erdkunde, Deutsch, Informatik: Radeln des Klassenzimmer
- Politik, Deutsch, Gemeinschaftskunde, Wirtschaft: Job und Fahrrad

Insgesamt bieten Mobilitäts- und Fahrradprojekte das ideale Spektrum für einen handlungsorientierten Unterricht.

z. B. im Unterrichtsfach Geographie Grundkenntnisse über den Treibhauseffekt vermitteln und mögliche Maßnahmen im Bereich Mobilität aufzählen. Beim Ansatz der Handlungsorientierung lernen die Schüler hingegen die verschiedenen Möglichkeiten kennen, ihren Schulweg zurückzulegen, sowie die Effekte auf das Klima und kümmern sich um die Organisation eines umweltverträglicheren Schulweges für Schüler und Lehrer in ihrer Schule und/oder ihrem sonstigen Einflussbereich.

Gerade die Fähigkeiten wie Reflexion, zukunftsorientiertes Lernen und die Entwicklung von Gestaltungskompetenz, wie sie die PISA-Studie von Schülern fordert, werden durch handlungsorientierten Unterricht gefördert.

Quelle: [28]

Im Folgenden finden Sie ausgewählte Links zum den Themenfeldern „Fahrrad“ und „Mobilität“ im Unterricht:

<http://www.rp-stuttgart.de> (⇒ Themen ⇒ Schulen und Bildung ⇒ Gymnasien ⇒ Fächer-Lehrerfortbildung ⇒ Verkehrserziehung)

[Themenvorschläge für die Klassen 5 bis 13, Zusammenfassung der fachintegrierten Verkehrserziehung im Bildungsplan 2004.](#)

<http://www.asg-passau.de/2000/fahrradprojekt8ab/index.htm>

Physikunterricht, 8. Klasse: Kraftübertragung und Schaltung beim Fahrrad; Projektunterricht mit Experiment.

<http://www.hgs.s.bw.schule.de/>

(⇒ Öko-Audit ⇒ Unterrichtsmaterial)

Auf dieser Seite eines Stuttgarter Gymnasiums findet man die Unterrichtsidee „Fahrradlampe kaputt – warum leuchtet sie nicht?“ für die 5. und 6. Klassen.

<http://www.klima-tour.de/>

(⇒ Lehrer/Gruppenleiter ⇒ FahrRad! an der Schule)

Hier sind 15 Unterrichtsbeiträge erläutert, thematisch passend zur Klima Tour des VCD (s. Kapitel „Fahrradaktionen mit der Klasse“).

<http://www.hamburger-bildungsserver.de/>

(⇒ Themen ⇒ Verkehrserziehung)

Sehr gutes Schülerheft „Fahr Rad Mobil“ für die Klassen 5 – 7 und 10. „Forscheraufgaben“ sowie 22 Arbeitsblätter für den Unterricht (hauptsächlich Sicherheitserziehung) und das „Kinder als Verkehrsexperten“-Projekt.

<http://www.vvs.de/>

(⇒ Service ⇒ Firmen- & Schulberatung)

Nicht direkt zum Thema Fahrrad, aber dennoch auf Stuttgart bezogene, gut aufbereitete Unterlagen und Arbeitsmaterialien hauptsächlich zum Thema ÖNPV, aber auch zur allgemeinen, nachhaltigen Verkehrserziehung.

<http://www.vcd.org>

(⇒ Shop ⇒ Kinder im Verkehr ⇒ Nachhaltige Mobilität in der Schule)

Link- und Literaturempfehlungen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“.

<http://www.dvr.de/>

(⇒ Moderatoren, Trainer & Referenten ⇒ Lehrmaterial für Kurse und Programme ⇒ Sicherheit für den Radverkehr)

Eine Sammlung von aufbereitetem Unterrichtsmaterial, Informationsbroschüren und ein Grundlagenhandbuch zum Thema Verkehrssicherheit für Radfahrer können gegen einen geringen Kostenaufwand bestellt werden.

<http://www.verkehrswacht-medien-service.de/>

(⇒ Radschulweg 5./6. KL. ⇒ Projekte und Unterrichtsideen oder ⇒ Sekundarstufe ⇒ Rad fahren ⇒ Unterrichts Anregungen)

Hier finden Sie interessante Unterrichts Anregungen. Neben den Projektideen sind auch Hintergrundinformationen wie z.B. zur Diskussion über die Helmpflicht bereitgestellt.

<http://www.bast.de>

(⇒ Fachthemen ⇒ Unfallforschung ⇒ Verkehrserziehung an Schulen)

Die Internetseite der Bundesanstalt für Straßenwesen verfügt über eine gute Linksammlung zu Herausgebern von Unterrichts- und Informationsmaterialien, die sowohl nach Primar- bzw. Sekundarstufe, als auch nach Bundesländern sortiert werden kann.

<http://www.gib-acht-im-verkehr.de/>

(⇒ Service ⇒ Downloads)

Hier steht ein Programm zum Download zur Verfügung, mit dem der Anhalteweg und die Aufprallgeschwindigkeit von Autos simuliert werden kann.

Fahrradaktionen mit der Klasse

Unter dem Motto „Learning by doing“ können die Schüler mit Aktionen an die Thematik „Radfahren“ herangeführt werden.

Auch die im Kapitel „Mobil machen“ enthaltenen Aktionen (z. B. „Kinder als Verkehrsexperten“ und „Radwegepläne“) können als Klassenaktion durchgeführt werden.

Fahrradcheck & -reparaturkurs

Projektbeschreibung

Bei einem Fahrradcheck werden unter Anleitung eines Lehrers oder eines externen Fahrradprofis die Räder der Schüler geprüft. Kleinigkeiten können direkt repariert werden, bei größeren Problemen wird mit den Schülern zusammen eine Mängelliste erstellt. Schüler erfahren bereits hier etwas über die Technik ihres Fahrrads und lernen einfache Reparaturschritte kennen. Eine Checkliste für die Funktionsfähigkeit von Fahrrädern finden Sie im Anhang.

Ein Fahrradreparaturkurs vermittelt den Teilnehmern direkt die Fähigkeiten zur Wartung und zur Reparatur ihres Fahrrads. Wer sein Fahrrad selbst warten kann, wird dieses häufiger benutzen und erfährt Selbständigkeit.

Technische Mängel und fehlende Sicherheitsausrüstung am Fahrrad sind zudem eine bedeutende

Unfallursache oder aber Grund, warum ein vorhandenes Fahrrad nicht genutzt wird. Somit ist es sowohl direkt als auch indirekt förderlich, den Schülern technisches Verständnis für ihr Fahrrad zu vermitteln.

Ein Fahrradcheck kann sowohl für eine einzelne Klasse als auch für die gesamte Schule durchgeführt werden.

Ist eine schuleigene Fahrradwerkstatt vorhanden, kann ein Fahrradcheck und eventuell sogar ein einführender Reparaturkurs von den dort tätigen Schülern organisiert werden.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

Ein geringer Kostenbeitrag kann bei der Unterstützung durch die Partner anfallen:

Herr Toomas Rinne
Sozialunternehmen Neue Arbeit gGmbH
Tel.: 0172-7603622
E-Mail: trinne@neuearbeit.de

In der Fahrradselbsthilfewerkstatt des ADFC kann man sich über Ausrüstung und organisatorische Gestaltung informieren.

ADFC Fahrradbüro
Tel.: 0711/6368637
E-Mail: stuttgart@adfc-bw.de

Weiterführende Information:

Unterrichtsmaterial für einen von den Schülern selbst durchgeführten Fahrradcheck:
<http://www.klima-tour.de/> (⇒ Lehrer/Gruppenleiter ⇒ FahrRad! im Unterricht ⇒ U1: „Sicher Radfahren“)

Arbeitshilfen:

Fahrrad-Checkliste



Fahrradausflug

Projektbeschreibung

Für die Touren eines Schulausflugs, eines Lerngangs oder einer mehrtägigen Klassenfahrt kann das Fahrrad hervorragend genutzt werden. Fahrradtouren wirken sich direkt positiv auf die Umwelt aus und wirken zugleich vorbildlich für die Schüler.

Grundsätzlich bietet das Fahrrad eine kostengünstige Fortbewegungsalternative. Touren mit dem Fahrrad bieten die Chance, neue Perspektiven zu erleben und die Reisequalität zu steigern.

Das Thema „Fahrrad“ kann bei einer Tour sowohl im Mittelpunkt der Fahrt stehen oder aber das Fahrrad wird „lediglich“ als Fortbewegungsmittel genutzt. Andere umweltfreundliche Verkehrsmittel können mit dem Fahrrad kombiniert werden (z. B. Fahrradmitnahme in der Bahn, Schifffahrtslinie Stuttgart „Neckar-Käpt'n“). Bei der Tourenplanung

können Sie Unterstützung z. B. durch die Mobilitätsberatung der Stadt Stuttgart, die Verkehrsunternehmen (z. B. DB, Schifffahrtsunternehmen) oder den ADFC und ADAC erhalten.

Die Sicherheit der Fahrradgruppe steht natürlich an erster Stelle. Unterstützende Tipps finden Sie bei den Arbeitshilfen.

Vor der Klassenausfahrt empfiehlt sich ein Fahrradcheck. Auch können zur Übung vorab Kurztouren gemacht werden. Die Kombination mit Projekten wie „Kinder als Verkehrsexperten“ ist gut denkbar.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

Bei der Tourenplanung stehen Ihnen unterstützend zur Seite:

ADFC Fahrradbüro
Tel.: 0711/6368637
E-Mail: stuttgart@adfc-bw.de

Naturfreunde Radgruppe Stuttgart e.V.
Tel.: 0711/617394
E-Mail: peter@pjpiorke.de

Weiterführende Information:

Der Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) hat unter dem Titel „Rundum Klasse!“ eine Planungshilfe für nachhaltige Klassenfahrten erstellt: <http://www.vcd.org/> (⇒ Shop ⇒ Kinder im Verkehr)

Wertvolle und praxisnahe Tipps wie z. B. Vorschläge für Radtouren und Fahren im Verband finden Sie in der Broschüre „Mobile Schule – aktiv mit dem Fahrrad“ (s. [21]). Zu bestellen unter: <http://www.schule-bw.de/aktuelles/> (⇒ Unterricht ⇒ Fächerübergreifende Themen ⇒ Verkehr und Mobilität ⇒ Unterricht und Projekte ⇒ Handreichungen Mobilität21)

Inhaltliche Fragen und Anregungen hierzu richten Sie bitte an:

Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg (LIS)
Projektleitung Verkehr und Mobilität
Tel.: 07141/140-644
E-Mail: Lutz.Rasemann@lis.kv.bwl.de

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club bietet eine Fülle von Informationen zum Thema „Reisen mit dem Fahrrad“: <http://www.adfc.de/>

Beim Verkehrsverbund Stuttgart finden Sie einen digitalen Radroutenplaner: www.vvs.de/radroutenplaner

Arbeitshilfen:

Anleitung: Fahren im geschlossenen Verband
Elternbrief: Ausfahrten mit dem Rad

Schullandheim / Klassenfahrten

Projektbeschreibung

Bei Schullandheimaufenthalten z. B. in radfahrerfreundlichen Unterkünften des Deutschen Schullandheimverbandes oder des Deutschen Jugendherbergswerks kann umwelt- und sozialverträgliches Freizeit- und Reiseverhalten – die Idee des sanften Tourismus – verankert werden.

Je nach Zielrichtung kann ein fester Standort gekoppelt werden mit einer An-/ Rückreise per Rad, oder mit Touren in die Umgebung bzw. mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Auch der Ansatz, mit dem Rad täglich eine neue Unterkunft aufzusuchen, ist je nach Altersstufe interessant.

Um das Fahrrad nicht als bloßes Transportmittel darzustellen, ist ein Perspektivwechsel sinnvoll, der es auch als Sportgerät (Mittel zur Körpererfahrung), als Anlass zum Bewegen und Spielen, als Gegenstand zum Bauen und Verändern, als Objekt der Fahrrad-/ Verkehrskunde und der Wartung und Instandhaltung thematisiert.

Die Aufgabe, Schüler zu einer rücksichtsvollen Fahrradnutzung hinzuführen, lässt sich im Umfeld naturbelassener Feld- und Waldwege und in dem gedehnten zeitlichen Rahmen zudem eher erfüllen als in der naturfernen, alltäglichen Stadtumgebung. Durch das gemeinsame „Er-fahren“ einer Landschaft mit eigener Muskelkraft erobern sich die Schüler neue Horizonte, machen grundlegend neue Erfahrungen in der unmittelbaren gemeinschaftlichen Begegnung mit Wind und Wetter, mit Bodenbeschaffenheit, Steigungen und Gefällen, mit dem eigenen Befinden bei Belastung und Erschöpfung und dem beflügelnden Gefühl eigener Leistungsdarbringung.

Die Erfordernis, eine vereinbarte Strecke trotz auftretender Probleme (Pannen, Wetter, Unstimmigkeiten u. a.) miteinander zu meistern, schweißt zusammen; die Schüler machen einander Mut und lernen auch, dass man sich an den Schwächsten orientieren muss.

Verkehrsprojekt „Fahrrad im Schullandheim“
Altersstufen, die an selbständiges Vorbereiten in Gruppen gewöhnt sind, können den Landheimaufenthalt mit Fahrrad als Projekt aufsetzen.

Z. B. macht sich eine ‚Verkehrsunterrichtsgruppe‘ in den Ge- und Verboten kundig, der ‚Klassen-TÜV‘ prüft die Fahrräder und arbeitet der ‚Reparaturgruppe‘ in die Hand, welche die Mängel behebt und für technische Probleme unterwegs geschult wird. Die ‚Routenplaner‘ können - evtl. mit PC und GPS-Unterstützung – die optimale (sichere) Fahrstrecke ausarbeiten, optional testen und präsentieren. Hilfestellung erfahren sie möglicherweise durch ein ‚Infoteam‘, das mit Verbänden wie ADFC, VCD, Umweltgruppen, Tourismuszentralen, der Verkehrswacht oder sogar der Polizei Kontakt aufnimmt und Materialien beisteuert. Mehr Sicherheit könnte eine ‚Erste-Hilfe-Gruppe‘ beisteuern. Last but not least wäre eine ‚Dokumentationstruppe‘ in der Lage, alles bildlich und akustisch festzuhalten und später Präsentationen durchzuführen.

Bestimmungen

Die Schulverwaltungsvorschrift – unter „Außerunterrichtliche Veranstaltungen der Schulen“ - lautet: „Bei der Wahl des Verkehrsmittels sind öffentliche Verkehrsmittel zu bevorzugen, soweit ein zumutbares Fahrangebot besteht“. Es heißt im gleichen Abschnitt auch, jüngst unterstützt von der GEW: „Die für die Schüler entstehenden Kosten sind so gering wie möglich zu halten...“ Das spricht für das Fahrrad als Beförderungsmittel.

Die Genehmigung der Rad-Fahrt liegt beim Schulleiter. Er muss davon ausgehen können, dass das Verhalten in dem zu erwartenden Straßenverkehr eingeübt ist, die Schüler über die Verkehrsregeln belehrt sind (mit dem Fahrradpass i. d. R. erfüllt), und gemeinsam verbindliche Regeln festgelegt wurden. Das Ausproben einer Gruppenfahrt muss erfolgen und natürlich müssen alle Räder verkehrssicher sein.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

Verband Deutscher Schullandheime e.V.
Peter Krössinger, Vorsitzender
Mendelssohnstraße 86, 22761 Hamburg
Tel.: 040/8901541
E-Mail: Verband@schullandheim.de

Deutsches Jugendherbergswerk
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Nadine Kirschbaum
Schwieberdinger Str. 62
70435 Stuttgart
Tel: 0711/16686-25
E-Mail: Nadine.Kirschbaum-bw@djh.de

Weiterführende Information:

- Listen besonders geeigneter Schullandheime und Jugendherbergen sind in der Broschüre „Mobile Schule – aktiv mit dem Fahrrad“, s. S. 63 ([21]) dargestellt.
- „Klasse in Fahrt – Handbuch für Schulen, Tipps für Klassenfahrten“, Hrsg. Deutsches Jugendherbergswerk, Detmold 1998.
- Sinn und Praxis von Schullandheimaufenthalten in Baden-Württemberg:
www.djh-shop.de ⇒ Infomaterial ⇒ Landesverbände ⇒ Baden-Württemberg

Stadtrallye

Projektbeschreibung

Mit dieser Aktion analysieren die Kinder und Jugendlichen die Vorteile der Fahrradnutzung (und der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs).

Die Schüler legen mit verschiedenen Verkehrsmitteln unterschiedliche Strecken zurück. Verkehrsmittel wie zu Fuß, Fahrrad, Bus, Bahn, Auto sollen dabei möglichst vorteilhaft genutzt werden. An Zwischenstationen (z. B. Schule, Supermarkt, Park) und am Zielort werden die benötigten Zeiten notiert, die später zusammen mit der gewählten Strecke in eine Stadtkarte eingetragen werden. Aus der Karte können schließlich die Vorteile der unterschiedlichen Verkehrsmittelwahl abgeleitet werden. Auch können bei der Vor- und Nachbereitung Themen, wie z. B. der CO₂-Ausstoß berücksichtigt werden.

Eine gute Idee ist es auch, die identischen Strecken zu unterschiedlichen Tageszeiten (Berufsverkehr, Mittagszeit, etc.) zurückzulegen (vgl. [28]).

Die erstellte Karte kann für das Erstellen eines Radwegeplans, bzw. eines Mobilitätsplans nützlich sein. Auch kann dieses Projekt als Teil der „Kinder als Verkehrsexperten“ – Aktion gesehen werden. Schüler können nach Abschluss der Rallye beispielsweise nach den Problemen und Gefahren auf den Wege-
stecken befragt werden.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				



Besuch bei einem Fahrradhändler

Projektbeschreibung

Die Schulklasse unternimmt einen Ausflug zu einem Fahrradhändler, wo die Schüler etwas über das Berufsleben, betriebliche Abläufe und natürlich das Fahrrad selbst erfahren.

Je nach Interesse kann dabei eine größere Gewichtung auf die betriebswirtschaftlichen oder aber technischen Aufgabenbereiche des Unternehmens gelegt werden. Die Schüler sammeln vorab Fragen, welche den Mitarbeitern vor Ort gestellt werden.

Wenn an der Schule eine Fahrradwerkstatt eingerichtet werden soll, kann dieser Ausflug auch mit den daran beteiligten Schülern stattfinden. Praktische Tipps und Anregungen können so gesammelt werden.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				



**„FahRad! Fürs Klima auf Tour“:
Fahrradwettbewerb**

Projektbeschreibung

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) hat eine On-line-Radtour entwickelt, an der jedes Jahr Klassen oder Gruppen von Kindern und Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren teilnehmen können.

Die von den Schülern reell mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometer werden notiert, gesammelt und vom betreuenden Lehrer auf der FahrRad!-Internetseite eingegeben. Die im Internet eingepflegte Strecke ist durch Zwischenstopps unterbrochen, an denen Informationen zum Thema Fahrrad sowie ein Quiz warten. Nach Abschluss der Tour werden attraktive Preise unter den teilnehmenden Teams verlost.

Dank der verständlichen, gut aufgemachten Internetpräsenz ist die Aktion ohne weitere Hilfsmittel durchführbar. Alle benötigten Unterlagen sowie zusätzliches, themenverwandtes Unterrichtsmaterial stehen auf der Internetseite zur Verfügung.

Die Aktion ist ebenso in abgewandelter Form als selbst organisierter, schulinterner Wettbewerb durchführbar. Dabei werden die mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometer aller Schul- und Freizeitwege der Schüler der einzelnen Klassen aufaddiert. Die Klasse, die die meisten Kilometer innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, zum Beispiel einer Woche zurückgelegt hat, erhält einen Preis.



Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

Verkehrsclub Deutschland (VCD)
Tel.: 030/280351-0
E-Mail: virtuelle-radtour@vcd.org

Weiterführende Information:

Alle nötigen Informationen und Unterlagen sowie vieles mehr zum Thema „Fahrrad und Schule“ finden Sie hier: <http://www.klima-tour.de/>

Fahrradaktionen an der Schule

Fahrradaktionen, an denen Schüler der gesamten Schule teilhaben, ähneln den Klassenprojekten (siehe Kapitel „Fahrradaktionen mit der Klasse“). Die Schulprojekte sind jedoch in der Außenwirkung sehr viel wirksamer und sind an eine größere Zielgruppe adressiert. Dadurch wird die der Fahrradförderung beigemessene Bedeutung hervorgehoben und die Eltern der Schüler können eher für das Thema gewonnen werden.

Fahrrad-Schulaktionen können auch mit Projekten oder Zertifizierungen wie z. B. zu den Themen Energieeffizienz oder Gesundheit gekoppelt werden.



Mobilität 21 – Verkehrssicherheitstag an Schulen

Projektbeschreibung

Verkehrsexperten sind sich einig, dass an allen weiterführenden Schulen in den 8. Klassen ein Verkehrssicherheitstag durchgeführt werden sollte. Dieser bietet nach dem Fahrradführerschein noch einmal die Möglichkeit, alle Schüler einer Jahrgangsstufe für das Thema „Mobilität und Sicherheit“ zu sensibilisieren. Wie in der Präambel und in Kapitel „Grundlagen der Fahrradförderung“ beschrieben, ist der Verkehrssicherheitstag angesichts des steigenden Unfallrisikos in dieser Altersgruppe von höchster Bedeutung.

Der Verkehrssicherheitstag ist ein Aktionstag, der zusammen mit mehreren externen Akteuren (siehe Ansprechpartner) gestaltet wird. Die Schüler können Themen wie den toten Winkel oder die Schutzfunktion eines Fahrradhelms erleben. Das Programm kann inhaltlich variiert werden. So können Schüler in Teams u. a. verschiedene Verkehrsmittel miteinander vergleichen, Schulwege auf Sicherheitsmängel analysieren oder ihre Fahrräder überprüfen und warten.

Ein hervorragender Ratgeber für die Organisation von Verkehrssicherheitstagen ist auf der Homepage der Aktion „Gib Acht im Verkehr“ eingestellt (s. Weiterführende Informationen). Außerdem können fast alle in diesem Ordner beschriebenen Projektideen mit einem Verkehrssicherheitstag gekoppelt werden.

Ein weiterer Vorteil des Verkehrssicherheitstages ist, dass die Eltern einbezogen werden können. Da ihnen die Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen auf dem Schulweg obliegt, kann es sehr nützlich sein, mit einer solchen Aktion Vertrauen zu schaffen.



Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

Staatliches Schulamt Stuttgart
 Beauftragter für Verkehrserziehung / Verkehr und Mobilität
 Herr Ulrich Haas
 Tel.: 0711/216-9703 (Montag und Mittwochvormittag)
 E-Mail: Ulrich.Haas@ssa-s.kv.bwl.de

Fachberater des Regierungspräsidiums Stuttgart
für Verkehrserziehung / Verkehr und Mobilität an Gymnasien
Herr Richard Hillengaß
Friedrich-Abel-Gymnasium Vaihingen/Enz
Tel.: 07042/9734-0
E-Mail: poststelle@04104772.schule.bwl.de

Herr Peter Schwarz
Leiter Verkehrserziehung
Polizeipräsidium Stuttgart
Tel.: 0711/8990-5270
E-Mail: stuttgart.verkehrserziehung@polizei.bwl.de

Herr Werner Wiesenfarth
ADAC Württemberg
Tel.: 0711/2800-151
E-Mail: werner.wiesenfarth@adac.de

Herr Roland Leonhard
Verkehrswacht Stuttgart e.V.
Tel.: 0711/4209780
e-Mail: verkehrswacht.stuttgart@t-online.de

Herr Reinhard Mohr
ACE-Region Südwest
Tel.: 01709161169
E-Mail: reinhard.mohr@ace-online.de

Weiterführende Information:

In der Handreichung „Mobilität 21 – Verkehrssicherheitstag an Schulen“ finden Sie eine praxisnahe Planungshilfe mit Tipps und Themenvorschlägen. Die Broschüre, Dokumentationen durchgeführter Verkehrssicherheitstage und vieles mehr sind zu finden unter: <http://aktuelles.gib-acht-im-verkehr.de/> (⇒ Projekte/Themen ⇒ Verkehrssicherheitstage an Schulen (Mobilität21))

Den Link auf die GIB ACHT IM VERKEHR-Seiten sowie aktuelle Pressemitteilungen, Veröffentlichungen und Hinweise zum Projekt und dem dazugehörigen Wettbewerb finden Sie auch auf der Homepage des Landesinstituts für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg <http://www.lis-in-bw.de> (⇒ Projektgruppe Verkehr und Mobilität ⇒ Verkehrssicherheitstag an Schulen). Siehe hierzu auch die Datensammlung auf dem Landesbildungsserver Baden-Württemberg www.schule-bw.de (⇒ Fächerübergreifende Themen ⇒ Verkehrserziehung).

Fahradaktionstag/-woche

Projektbeschreibung

Der Fahrradaktionstag und die Fahrradaktionswoche ähneln stark dem Verkehrssicherheitstag, beziehen sich aber schwerpunktmäßig auf Themen „rund ums Fahrrad“. Viele der in diesem Ordner beschriebenen Projekte können in der Aktion bearbeitet werden. Wie bei dem Verkehrssicherheitstag sollten auch externe Partner hinzugezogen werden.

Beispiele für Bausteine sind

- Fahrradparcours (vgl. auch folgendes Kapitel „Fahrradtraining / -turniere“)
- Fahrradcheck oder -reparaturkurs
- Verkehrsbeobachtung
- Vorbereitung einer Radtour (Theoretisch und praktisch wie durch Einüben des Fahrens in der Gruppe)

Damit sind die Grenzen eines Aktionstages aber bei weitem nicht erschöpft. Als weitere Bausteine, die in diesem Ordner nicht als einzelne Projekte angeführt sind, bieten sich an:

- Flohmarkt mit Fahrrädern und Fahrradausrüstung
- Herstellung von Parcoursteilen
- Gestaltung von Warnschildern
- Reaktions- und Geschicklichkeitsspiele
- Theatergruppe einladen
- Podiumsdiskussion mit Experten

Wichtig ist, dass für Spaß und Abwechslung gesorgt ist. Einzelne Aktionen können von unterschiedlichen Klassen beigesteuert werden. Mögliche Zeitpunkte für einen Aktionstag sind beispielsweise der Beginn eines schulischen Gesamtkonzepts oder aber der Abschluss einer theorieorientierten Projektwoche. Natürlich können auch hier die Angehörigen der Schüler eingeladen werden.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

Staatliches Schulamt Stuttgart
 Beauftragter für Verkehrserziehung / Verkehr und Mobilität
 Herr Ulrich Haas
 Tel.: 0711/216-9703 (Montag und Mittwochvormittag)
 E-Mail: Ulrich.Haas@ssa-s.kv.bwl.de

Fachberater des Regierungspräsidiums Stuttgart
 für Verkehrserziehung / Verkehr und Mobilität an Gymnasien
 Herr Richard Hillengaß
 Friedrich-Abel-Gymnasium Vaihingen/Enz
 Tel.: 07042/9734-0
 E-Mail: poststelle@04104772.schule.bwl.de

Weiterführende Information:

Das Schulamt von Frankfurt hat in Zusammenarbeit mit Umweltlernen in Frankfurt e.V. 1999 das Projekt „Bike Im Trend“ erfolgreich durchgeführt:

<http://www.umweltlernen-frankfurt.de> ⇒ Mobilität oder
<http://www.umweltlernen-frankfurt.de/BIT/projektwoche.htm>

Eine weiterer interessanter Projektansatz ist zu finden unter:

<http://www.globales-lernen.de/MatProjekte/projekte/fahrrad/index.htm>

Unter Mitwirkung der Partner des Radforums haben an Stuttgarter Schulen z. B. folgende Fahrradprojekte stattgefunden:

Fahrradmanufaktur (Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium)

Jugendliche sollen sich mit Fahrradwartung und -reparatur am realen Objekt vertraut machen. Nicht fahrtüchtige Fahrräder aus dem Schulumfeld werden gesammelt, diagnostiziert und mit Minimaleinsatz von Ersatzteilen verkehrstauglich gemacht sowie in einen möglichst ansehnlichen Zustand versetzt.

Eine abschließende Versteigerung der Räder refinanziert das Projekt und verdeutlicht den SchülerInnen den Gegenwert ihres Bemühens. Projektplanung und -dokumentation liegt weitgehend in der Hand der Teilnehmer/innen.

Quelle: www.s-elly.de ⇒ Aktivitäten

(http://www.s-elly.de/site/aktivitaeten/maerzwoche/fahrradmanufaktur_2009.html)

Ansprechpartner: Herr Matthias Pfaff, ADFC, matthias.pfaff@adfc-bw.de

workstation-pedelec Freiberg (Kreuzsteinschule)

Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Europäischen Sozialfonds der EU mit dem Ziel unterstützt, die Beschäftigungsfähigkeit, den Unternehmensgeist, die Anpassungsfähigkeit und die Chancengleichheit der Jugendlichen zu fördern.

Die Schülerinnen und Schüler wurden an Hand von elektrisch unterstützten Fahrrädern (Pedelecs) an die Themen Technik, Elektrizität und regenerative Energien herangeführt. Über Themen wie z.B. Verkehrssicherheit wurde referiert; zudem wurden die Jugendlichen geschult, kleinere Reparaturen selbst durchzuführen. Als Projektabschluss betreuten die Schülerinnen und Schüler einen Pedelec-Parcours im Rahmen des Kongresses „Cities for Mobility“.

Ansprechpartner: Frau Conny Krieger, ExtraEnergy, conny.krieger@web.de

Fahrradtraining / -turniere

Projektbeschreibung

ADAC „Fahrrad Champion“

Der ADAC und die Deutsche Post AG organisieren für Schüler im Alter von 8 bis 15 Jahren ein Fahrrad-Turnier, bei dem die jungen Fahrradfahrer eine sichere Fahrtechnik einüben. Dazu stellt der ADAC kostenlos eine komplette Geräteausrüstung (mit einem Pkw-Leichtanhänger zum Transport) für einen ca. 200 Meter langen Parcours mit acht Aufgabenbereichen zur Verfügung. Zunächst werden die für den Straßenverkehr relevanten Fahrtechniken trainiert und abschließend bei einem Turnier das Fahrkönnen getestet.

Die Gewinner der schulischen Turniere nehmen anschließend an einer weiteren Runde teil, in der die sichersten Radfahrer für die gesamte Region Württemberg ermittelt wird.

Die Aktion ist automatisch mit einem Fahrradcheck verbunden, bei dem alle Fahrräder auf Verkehrs- und Betriebssicherheit geprüft werden.

Verkehrswacht „FahrRad...aber sicher!“

Die Deutsche Verkehrswacht führt mit Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) das Bundesprogramm „FahrRad...aber sicher!“ durch. Inhalt und Ziel dabei ist, über verkehrssicheres Radfahren zu informieren, Unfallrisiken deutlich zu machen und praktische Hilfe anzubieten.

Zahlreiche Verkehrswachten verfügen über mobile Fahrradwerkstätten, in denen Fahrräder auf ihre Verkehrstauglichkeit geprüft werden. Kleine Mängel können an Ort und Stelle behoben werden. Im Rahmen von Aktionstagen und Informationsveranstaltungen können Radfahrer aller Altersgruppen ihr Wissen rund ums Zweirad auffrischen und auf Fahrradparcours ihre Geschicklichkeit ausprobieren.

ACE-Turniere

Fahrradturniere mit Sicherheitsparcours werden auch vom ACE angeboten.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

Herr Werner Wiesenfarth
 ADAC Württemberg
 Tel.: 0711/2800-151
 E-Mail: werner.wiesenfarth@adac.de

Herr Roland Leonhard
 Verkehrswacht Stuttgart e.V.
 Tel.: 0711/4209780
 E-Mail: verkehrswacht.stuttgart@t-online.de

Herr Reinhard Mohr
 ACE-Region Südwest
 Tel.: 01709161169
 E-Mail: reinhard.mohr@ace-online.de

Weiterführende Information:

<http://www.adac.de/> (⇒ Suche: „Jugend Fahrrad“) oder

<http://www.adac.de/> (⇒ ADAC vor Ort ⇒ Württemberg ⇒ Sicherheit & Verkehr ⇒ Fahrradturniere)

www.deutsche-verkehrswacht.de (⇒ Angebote ⇒ Radfahrer ⇒ FahrRad...aber sicher!)

www.verkehrssicherheitsprogramm.de (⇒ Kinder ⇒ Fahrradwettbewerbe)

Kreativwettbewerb zum Thema Fahrrad

Projektbeschreibung

Unter den Schülern der gesamten Schule oder einer Klassenstufe wird ein Kreativwettbewerb zum Thema „Radfahren“ ausgerufen. Dieser kann von einer einzelnen Klasse initiiert werden, wobei es Teil der Aufgabe ist, Informationsblätter und Plakate zu erstellen, die an die Mitschüler verteilt bzw. im Schulgebäude aufgehängt werden. Außerdem sollte das Lehrerkollegium informiert und die Lehrerinnen und Lehrer aufgefordert werden, in ihren Klassen auf den Wettbewerb aufmerksam zu machen.

Die teilnehmenden Schüler sollen möglichst originale Objekte zum Thema Fahrrad einreichen. Nach Abgabeschluss wählen die mit der Organisation betrauten Schüler die Gewinner aus und küren die Gewinner im Rahmen einer Siegerehrung. Die Objekte der Gewinner werden im Schulgebäude ausgestellt.

Ein deutschlandweiter Kreativwettbewerb wurde unter dem Namen „Go Ahead“ von der Hannelore-Kohl-Stiftung ausgerufen. Schwerpunkt der Aktion sind das Thema Helme und Sicherheit. Hier sind Schulklassen oder einzelne Schüler gefragt, entweder einen Film, eine Photostory, eine Kurzgeschichte oder einen Songtext zu entwerfen. Auf der Internetseite (www.spotwettbewerb.de) steht Informations- und Unterrichtsmaterial bereit.

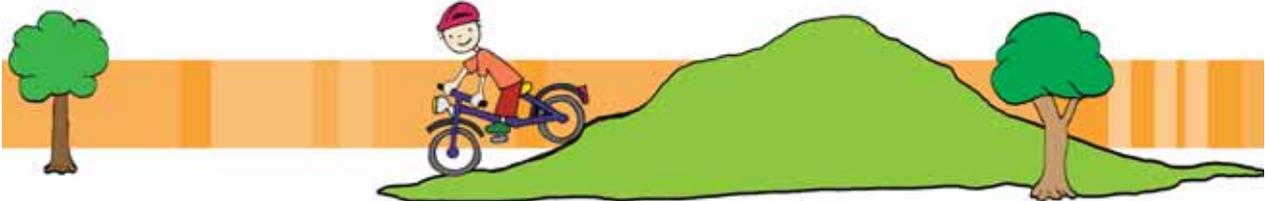


Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Weiterführende Information:

Genauerer zum Kreativwettbewerb „Go Ahead“ erfahren Sie unter: <http://www.spotwettbewerb.de/>



Fahrradinfrastruktur

Strukturelle Mängel sind ein häufiger Grund, weshalb der Schulweg nicht mit dem Fahrrad zurückgelegt wird. Der größte Teil der strukturellen Mängel lässt sich als „schlecht ausgebaute Infrastruktur“ zusammenfassen. Dazu zählen auch die Fahrradabstellanlagen an Schulen.

Angesichts des hohen Planungs- und Realisierungsaufwands sind Aktionen wie „Kinder als Verkehrsexperten“, „Radwegpläne“ und Aktionstage/-wochen von großer Bedeutung. Auf dieser Grundlage kann dann ein fundierter Dialog mit der Politik und der Fachverwaltung erfolgen.

Radverkehrswege

Projektbeschreibung

Seit dem Jahr 2006 stellt die Landeshauptstadt Stuttgart einen gesonderten Investitionsetat für die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur an und im Umfeld von Schulen zur Verfügung. Auf Grundlage der Stuttgarter Schülerbefragung (s. [27]) sucht die Abteilung Verkehrsplanung der Landeshauptstadt Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Radforum jeweils Schulstandorte aus, an denen die Radverkehrswege verbessert werden sollen. Ebenso werden Einzelmaßnahmen an weiteren Schulen durchgeführt.

Bisher konnten an 10 Schulen insgesamt über 50 Maßnahmen umgesetzt werden. Trotz begrenzter Finanzmittel möchten wir Sie ermuntern, auf uns zuzukommen und bestehenden Verbesserungsbedarf anzumelden.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

Herr Claus Köhnlein
Fahrradbeauftragter der Landeshauptstadt Stuttgart
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
Tel.: 0711/216-3085
E-Mail: claus.koehnlein@stuttgart.de



Abstellanlagen

Projektbeschreibung

Bei der Stuttgarter Schülerbefragung wurde festgestellt, dass ein bedeutender Prozentsatz der Schüler auf Grund schlechter Abstellmöglichkeiten das Fahrrad auf dem Schulweg nicht nutzt [27]. Qualitativ hochwertige Fahrradabstellanlagen führen hingegen dazu, dass das Fahrrad eher für den Schulweg genutzt wird. Außerdem wird die Verkehrssicherheit gefördert, da auch die hochwertigen Fahrräder genutzt und verlässlich abgeschlossen werden können.

Die Realisierung der Abstellanlagen ist ein langfristiges Projekt und obliegt dem Schulverwaltungsamt. Unterstützung bei der Planung erhalten Sie bei dem Fahrradbeauftragten der Landeshauptstadt (s. Ansprechpartner).

Da für die Einrichtung von Fahrradabstellanlagen nur ein sehr begrenztes Budget bereitsteht, ist gerade hier über ein Sponsoring nachzudenken.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				

Ansprechpartner:

Herr Claus Köhnlein
Fahrradbeauftragter der Landeshauptstadt Stuttgart
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
Tel.: 0711/216-3085
E-Mail: claus.koehnlein@stuttgart.de

Arbeitshilfen:

Leidfaden für Fahrradabstellanlagen an Schulen
Checkliste: Qualität der Fahrradabstellanlagen



Fahrradwerkstatt

Projektbeschreibung

Eine schuleigene Fahrradwerkstatt bietet den Schülern und der gesamten Schule zahlreiche Möglichkeiten. Es können einfache Reparaturarbeiten von den Schülern selbst durchgeführt werden oder ein regelmäßiger Fahrradcheck angeboten werden. Je nach Betreuung können Kurse abgehalten, Unterrichtsstunden anschaulich gestaltet oder sogar fremde Fahrräder, wie beispielsweise die von Eltern oder Lehrern repariert werden.

Die Organisation einer Fahrradwerkstatt kann auf unterschiedliche Weise ablaufen. In jedem Fall sollten ein Team von Schülern und ein oder mehrere Lehrer für die Werkstatt verantwortlich sein, wobei die Schüler möglichst in Eigenregie arbeiten.

Die Teammitglieder sollten Sachverständnis besitzen und deshalb im Vorfeld einen Fahrradreparaturkurs besuchen dürfen. Außerdem sollte das Team – vielleicht im Rahmen eines eigenen Projektes – an der Gestaltung und Einrichtung der Fahrradwerkstatt beteiligt sein.

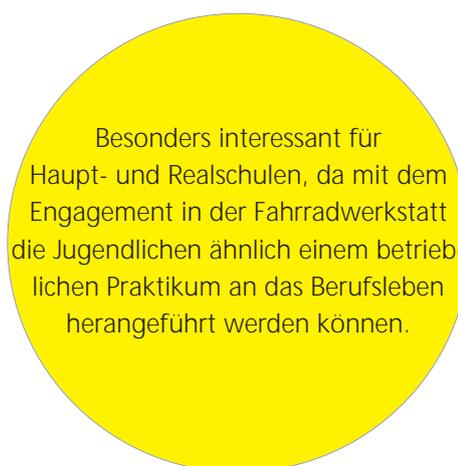
Es besteht sogar die Möglichkeit, sich an einem betrieblichen Aufbau zu orientieren und die Fahrradwerkstatt als Schülerfirma zu organisieren. Dann könnten zu einem geringen Preis Fahrräder gewartet und repariert werden. Dies sollte aber auf jeden

Fall mit dem lokalen Fahrradhandel abgesprochen werden, damit keine Konkurrenzsituation entsteht.

Eine ausreichende Öffentlichkeitsarbeit ist bei diesem Projekt grundlegend. Die Schüler sowie die Eltern sollten über die Einrichtung und Öffnungszeiten informiert und von der Kompetenz des Teams überzeugt werden.

Die Betreiber der Fahrradwerkstatt können bei vielen Aktionen mitwirken, so zum Beispiel bei einem Fahrradcheck oder bei Verkehrssicherheitstagen.

Die Werkzeuge und das Material können evtl. über eine Kooperation mit einem lokalen Fahrradhändler oder den Eltern erlangt werden. Grundsätzlich ist hier auch das Thema Sponsoring interessant.



Aufwand

Zeitaufwand	■	■	■	■	■
Finanzaufwand	■	■	■	■	■

Ansprechpartner:

Verkehrsverbände wie z. B. der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) stellen allgemeine Informationen zur Reparatur und Wartung von Fahrrädern bereit.

Ein geringer Kostenbeitrag kann bei der praktischen Unterstützung vor Ort anfallen.

Herr Toomas Rinne
Sozialunternehmen Neue Arbeit gGmbH
Tel.: 0172-7603622
E-Mail: trinne@neuearbeit.de

ADFC-Fahrradbüro
Tel.: 0711/6368637
E-Mail: stuttgart@adfc-bw.de

Fahrradbibliothek

Projektbeschreibung

In der Fahrradbibliothek werden technische Unterlagen und Tipps zur Reparatur von Fahrrädern, aber auch Fahrradkarten, Reise-Know-how und Bücher rund um das Thema Fahrrad aufbewahrt. Die Schüler können sich hier privat informieren, ebenso wie die Lehrer das Material zur Gestaltung des Unterrichts nutzen können.

Idealerweise ist eine Fahrradbibliothek an die Fahrradwerkstatt der Schule angeschlossen. Dadurch erfahren beide Einrichtungen eine Aufwertung. Die Schüler der Schule sind bereits über die Öffnungszeiten der Werkstatt informiert. Neben dem recherchieren in den verfügbaren Printmedien besteht für

sie die Möglichkeit, bei ihren Mitschülern der Fahrradwerkstatt Tipps einzuholen.

Recherchen zum Thema Fahrrad und Radtouren können auch in den öffentlichen Büchereien durchgeführt werden.

Aufwand

Zeitaufwand				
Finanzaufwand				



FahrRad und Schule

FahrRad

Einleitung

Einleitung

Grundlagen der
Fahrradförderung

Grundlagen

Praktische Tipps
und Projektideen

Tipps

Interessante Links

Links

Quellenverzeichnis

Arbeitshilfen

Eigene Unterlagen

4. Interessante Links

Konkrete Aktionen

Schüler und Radfahren

Mobilitätserziehung

Klimawandel

Radfahren allgemein



Konkrete Aktionen

<http://www.gib-acht-im-verkehr.de/>
<http://aktuelles.gib-acht-im-verkehr.de/>

Im Jahr 1992 hat sich das Innenministerium, die Polizei des Landes, der ADAC, der Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr, die Landesverkehrswacht, der Fahrlehrerverband und der Landessportverband zu dieser Initiative zusammengeschlossen. Die meisten Aktionen zur Förderung der Verkehrssicherheit gehen davon aus, so etwa die Verkehrssicherheitstage an Schulen. Zu den geförderten Programmen sowie allgemeine Informationen zur Unfallprävention sind auf dieser Homepage zu finden.

<http://www.verkehrswacht-bw.de/>
⇒ Programme & Aktionen ⇒ Schüler-FAIR-Kehr

Die Verkehrswacht Baden-Württemberg leistet mit dem Schüler-FAIR-Kehr Programm einen wichtigen Beitrag zur Schulwegsicherheit. Für die Ausbildung von Schülerlotsen, das Erstellen von Schulwegplänen und mehr wird hier eine Beschreibung und Unterstützung angeboten.

Schüler und Radfahren

<http://www.radfahrausbildung.gib-acht-im-verkehr.de>
Informationsplattform zur Radfahrausbildung der Koordinierungs- und Entwicklungsstelle Verkehrsprävention Baden-Württemberg (KEV-BW). Die Radfahrausbildung findet in Baden-Württemberg in der Regel in der 4. Grundschulklasse statt. Hintergrundinformationen sowie Materialien sind hier erhältlich.

<http://www.radschlag-info.de/>

Bundesweites Informationsportal für Kindergärten, Schulen und Vereine. Geboten werden Informationen und Ansprechpartner. Zudem soll ein Netzwerk gegründet werden. Das Portal wird gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr Bau und Stadtentwicklung. Projektlaufzeit ist: Sommer 2009 bis 2011.

<http://www.beiki.de/>

„Originelles online-Angebot zum Thema Fahrradmobilität für 11- bis 14-jährige Jugendliche. Sechs Lerntouren beleuchten Geschichte, Sicherheit und Umweltschutz des Radfahrens. Weitere Themen sind übergreifende Fragestellungen zur nachhaltigen Mobilität. Die durchweg unterhaltsame und grafisch anschauliche Präsentation sorgt dafür, dass die Bearbeitung nicht nur lehrreich ist, sondern auch Spaß macht.“ (Umweltbundesamt 2006, 28)

<http://www.hamburger-bildungsserver.de/>

⇒ Themen ⇒ Verkehrserziehung

Sammlung von Unterrichts- und Informationsmaterialien für Lehrer zum Thema Mobilitätserziehung mit vielen Inhalten speziell zur Thematik Fahrradfahren. Das Schülerheft „Fahr Rad Mobil“ für Schüler der Klassen 5 bis 7 ist bemerkenswert.

<http://www.verkehrswacht-medien-service.de/>

⇒ Sekundarstufe ⇒ Rad fahren oder

⇒ Radschulweg 5./6. KL.

Die Internetseite der deutschen Verkehrswacht bietet eine gute Zusammenstellung von Fakten zum Radfahrverhalten von Schülern und zu Fragen der Sicherheit. Zudem sind in den Rubriken „Radschulweg 5./6. KL.“ und „Sekundarstufe / Rad fahren“ spezielle Inhalte und Unterrichts Anregungen aufbereitet. Für Eltern stehen Tipps als Download zur Verfügung.

<http://artemis.bzga.de/>

⇒ Überblick ⇒ Unfallarten ⇒ Verkehrsunfälle

Eine Linksammlung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zur Prävention von Verkehrsunfällen. Viele der Links sind auf Jugendliche bzw. Radfahrer bezogen. Darunter befindet sich auch Unterrichtsmaterial.

Mobilitätserziehung

<http://www.lis-in-bw.de/>

Seit 2004 ist das Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg (LIS) im Auftrag des Kultusministeriums für die schulische Verkehrserziehung zuständig. Dementsprechend wird die LIS-Homepage unter der Projektgruppe Verkehr und Mobilität kontinuierlich ausgebaut.

<http://www.vcd.org/>

Homepage des Verkehrsclub Deutschland e.V., auf der sich Bereiche für Fahrrad- und Fußverkehr sowie Mobilitätserziehung befinden.

<http://www.schule-bw.de/>

⇒ Unterricht ⇒ Fächerübergreifende Themen ⇒ Verkehr und Mobilität

Auf dem Landesbildungsserver Baden-Württemberg werden aktuelle Informationen, Veranstaltungen, Aktionen und Projekte zum Thema Mobilität bekannt gegeben. Außerdem kann man eine Linksammlung und einen Katalog von Onlineangeboten finden. Es wird auch auf Bildungsserver anderer Bundesländer sowie Verkehrserziehung im Ausland verwiesen.

<http://www.lernwerkstadt.de/>

Auf der Homepage der deutschen Verkehrswacht und des Ernst-Klett-Grundschulverlages finden sich Informationen und Materialien sortiert nach den unterschiedlichen Entwicklungsstadien von Kindern und Jugendlichen, sowohl zum Thema Fahrrad als auch zu anderen Verkehrsmitteln. Die Materialien sind als Unterrichtsmodule aufbereitet.

<http://www.uba.de/>

⇒ Suche: „Mobilitätserziehung“

„Stand der Mobilitätserziehung und –beratung in deutschen Schulen und Erarbeitung eines beispielhaften Ansatzes für eine nachhaltige Mobilitätserziehung in Schulen unter Berücksichtigung von Umwelt- und Gesundheitsaspekten“

Wissenschaftlich fundiertes aber gut verständliches Dokument zur aktuellen Situation der Mobilitätserziehung.

<http://www.curriculummobilitaet.de/>

Das Curriculum Mobilität aus Niedersachsen ist ein weitentwickeltes Modell zur Einbindung des Themas Mobilität in den Unterricht. Der ganzheitliche Ansatz verzahnt verschiedene Lernbereiche so miteinander, dass Schülerinnen und Schüler in Schulfächern wie Geografie, Deutsch, Sport oder Kunst alle Aspekte von Mobilität erfahren. Die Homepage gibt außerdem zahlreiche Anregungen für die Einbindung in den Unterricht, je nach Entwicklungsstadium der Schüler. (Quelle: Nachhaltige Mobilität in der Schule, VCD, 2007, S. 28)

<http://www.mobilitaetsmanagement.nrw.de/>

⇒ Handlungsfelder ⇒ Schulen

Informationen zum Thema Mobilitätsmanagement an Schulen, Leitfäden und konkrete Beispiele für unterschiedliche Klassenstufen (auch aus anderen Ländern) werden angeboten. Die Homepage enthält auch eine Link- und Literatursammlung für Unterrichtsmaterialien zur Mobilitätserziehung von Schülern der Sekundarstufen.

<http://www.bast.de>

⇒ Fachthemen ⇒ Unfallforschung ⇒ Verkehrserziehung an Schulen

Die Internetseite der Bundesanstalt für Straßenwesen verfügt über eine gute Linksammlung zu Herausgebern von Unterrichts- und Informationsmaterialien, die sowohl nach Primar- bzw. Sekundarstufe, als auch nach Bundesländern sortiert werden kann.

Klimawandel

<http://www.klimanet.baden-wuerttemberg.de/>

Auf dieser Internetseite des Umweltministeriums Baden-Württemberg wird ein Programm gegen den Klimawandel für Schulen vorgestellt. Darunter fällt auch die Thematik Mobilität und Verkehr, wobei auf viele der hier angesprochenen Aktionen eingegangen wird. Des Weiteren findet sich Unterrichtsmaterial rund um das Thema globale Erwärmung.

Radfahren allgemein

<http://www.im.baden-wuerttemberg.de/de/Radverkehr/104142.html>

„Baden-Württemberg auf dem Weg zum Fahrradland Nr. 1“ lautet der Titel der Handlungsempfehlungen, die der Runde Tisch Radverkehr nach zweijähriger Arbeit unter Federführung des Innenministeriums im März 2009 veröffentlicht hat.

Die Empfehlungen gliedern sich in die zehn Themenbereiche „Prima Fahrradklima - Spaß am Radfahren im Land“, „Fahrradmanagement in Baden-Württemberg“, „Radverkehrsnetze“, „Finanzierung der Infrastruktur“, „Das Fahrrad im Alltag - jeden Tag die erste Wahl“, „Öffentlicher Verkehr und Radverkehr“, „Fahrradtourismus“, „Radfahren - mit Sicherheit!“, „Recht und Gesetz - Ein moderner Ordnungsrahmen für den Radverkehr“ und „Radfahrer sind gesünder - Gesundheitsprävention mit dem Fahrrad“.

Ausführungen mit besonderer Schulrelevanz sind zu finden in im Kapitel F, „Das Fahrrad im Alltag – jeden Tag die erste Wahl“ sowie im Kapitel I „Radfahren mit Sicherheit!“.

Siehe <http://www.im.baden-wuerttemberg.de/de/Radverkehr/104142.html>

⇒ Infomaterial/Downloads

<http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/>

Das Fahrradportal vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung stellt eine Sammlung von politischen Projekten von kommunaler bis internationaler Ebene vor. Auch werden Finanzierungsmöglichkeiten und die allgemeinen radpolitischen Ziele der Regierung beleuchtet.

<http://www.fahrradfreundlich.nrw.de/>

Auf der Internetseite der Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in NRW“ werden viele Aktionen rund um das Thema Fahrrad vorgestellt und Informationen dazu zum Download angeboten. Unter anderem werden die Ergebnisse des jährlich abgehaltenen Kinderkongresses bereitgestellt.

<http://www.adfc-bw.de/> oder <http://www.adfc.de>

Die Homepage des ADFC bietet Informationen rund ums Fahrrad. So sind beispielsweise Materialien zu Radtouren erhältlich sowie Tipps zu Verkehrsfragen und Fahrradtechnik.

<http://www.radclub.de/>

Auf dieser Homepage findet man einen Radtourenplaner, einen Online-Shop, sowie allgemeine Informationen zum Thema Fahrradfahren.

<http://www.bike-fitline.com/>

⇒ Lexikon

Es wird ein ausführliches Radlexikon angeboten, in dem hauptsächlich technische Begriffe des Fahrrads erklärt werden.

FahrRad und Schule

FahrRad

Einleitung

Einleitung

Grundlagen der
Fahrradförderung

Grundlagen

Praktische Tipps
und Projektideen

Tipps

Interessante Links

Links

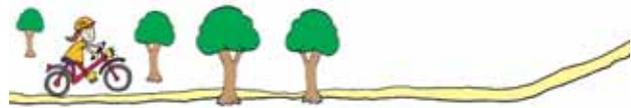
Quellenverzeichnis

Quellen

Arbeitshilfen

Eigene Unterlagen

5. Quellenverzeichnis



- [1] Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Krankenkassen: Empfehlungen zur Gesundheitsförderung in Schulen. Bergisch Gladbach / München, 2004.
- [2] Boes, Klaus: Mobilität, Gesundheit und Bewegung - Nahmobilität für die Gesundheit? Vortrag im Rahmen des Radverkehrskongresses 2007 - IFMA, Köln, 2007.
- [3] Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Universität Karlsruhe (TH) Institut für Sport und Sportwissenschaft: Motorik-Modul. <http://www.motorik-modul.de>
- [4] Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung: Schülerunfallgeschehen 2006. München, 2007.
- [5] Deutsche Verkehrswacht: Risikogruppe: Jugendliche Radfahrer. In: Mobil und Sicher – Das Verkehrswachtmagazin 3/01, 2001, S. 14–15.
- [6] Deutsche Verkehrswacht: Nur jeder Zweite reduziert in Schulgebieten die Geschwindigkeit. In: Mobil und Sicher – Das Verkehrswachtmagazin 4/07, 2007, S. 9.
- [7] Dorra, M.: Mobilitätskonzepte für Schulen. In: Rheinischer Gemeindeunfallversicherungsverband (Hrsg.), Sichere Schule 1/2001, Düsseldorf, 2001, S. 18–20.
- [8] Fahle, W. -E.: Verkehr. Materialien zum fächerübergreifenden Projektunterricht in der Sekundarstufe I. Berlin, 1996.

- [9] Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in NRW: Kinder bewegen – Bewegung fördert Ihr Kind ganzheitlich. Köln, 2004.
- [10] Flade, A., Kaindl, E., Lohmann, G., Husemann, A.: Einflussgrößen und Motive der Fahrradnutzung im Alltagsverkehr. In: IWU, Band 5: Ergebnisse der Befragung von Schülerinnen und Schülern in Mainz, Darmstadt, 2000.
- [11] Flade, A., Hacke, U., Lohmann, G.: Wie werden die Erwachsenen von morgen unterwegs sein? In: IWU, Einflussgrößen und Motive der Fahrradnutzung im Alltagsverkehr, Darmstadt, 2002.
- [12] Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.: Neue Schule – neue Wege. Berlin, 2006.
- [13] Gieck, J.: Probleme auf dem Schulweg - Räumliche Analyse der georeferenzierten Daten. In: Statistisches Amt der Landeshauptstadt Stuttgart, Themenheft 01/2007, Stuttgart, 2007, S. 37–48.
- [14] Groß, S.; Freyer, W. (2001): Mobilitäts- und Verkehrsverhalten von Jugendlichen. Dresden. http://vwitme011.vkw.tu-dresden.de/TrafficForum/vwt_2001/beitraege/VWT18proceedings_pages816-831.pdf (aufgerufen am 17.06.2008).
- [15] Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen des Landes Nordrhein-Westfalen (ILS NRW): Schulisches Mobilitätsmanagement für 15- bis 17-Jährige. Dortmund, 2006.
- [16] Klaes, L.; Poddig, F.; Wedekind, S.; Zens, Y.; Rommel, A.: Fit sein macht Schule. Köln, 2008.
- [17] Landesverkehrswacht Baden-Württemberg: Schülerlotsen / Verkehrshelfer. www.verkehrswacht-bw.de, Stand September 2008.
- [18] Lensing-Conrady, R.: Lebe wild und gefährlich – Konsequenzen aus der Bonner Risikostudie. In: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) Landesverband Bremen (Hrsg.), Dokumentation 3. Bremer Fahrrad Kongress – Kinder erfahren die Stadt, Bremen, 2007, S. 73–76.
- [19] Limbourg, M.: Kinder und Verkehr – alles verkehrt? Kinderspezifische Mechanismen und Verhaltensmuster als Auslöser für Unfälle im Verkehr. <http://www.uni-essen.de/~qpd400/texte/ml/Saar.html> (aufgerufen am 17.06.2008), Neunkirchen, 1997.
- [20] Locher, C.: Kinderunfälle mit dem Rad – Erkenntnisse aus der Unfallstatistik. In: Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club (ADFC) Landesverband Bremen (Hrsg.), Dokumentation 3. Bremer Fahrrad Kongress – Kinder erfahren die Stadt, Bremen, 2007, S. 50–53.
- [21] Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Mobile Schule – aktiv mit dem Fahrrad. Stuttgart, 1999.
- [22] Scherz, S.: Ergebnisse der Schülerbefragung in der planerischen Umsetzung. In: Statistisches Amt der Landeshauptstadt Stuttgart, Themenheft 01/2007, Stuttgart, 2007, S. 55–64.
- [23] Schöb, A.: Fahrradnutzung bei Stuttgarter Schülern. In: Statistisches Amt der Landeshauptstadt Stuttgart, Themenheft 01/2007, Stuttgart, 2007, S. 15–36.
- [24] Schöb, A.: Ergebnisse zu sicherheitsrelevanten Merkmalen des Radfahrens. In: Statistisches Amt der Landeshauptstadt Stuttgart, Themenheft 01/2007, Stuttgart, 2007, S. 49–54.
- [25] Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der BRD: Empfehlung zur Verkehrserziehung in der Schule (KMK1994). http://www.schule-bw.de/unterricht/faecheruebergreifende_themen/verkehrserziehung/offizielles/kumi/empf_kmk_94.pdf (aufgerufen am 17.06.2008), 1994.

- [26] Statistisches Amt, Landeshauptstadt Stuttgart: Kraftfahrzeuge und Verkehr – Stadtteile.
http://www.stuttgart.de/lhs-services/komunis/documents/7700_1.PDF (aufgerufen am 17.06.2008),
Stuttgart, 2007.
- [27] Statistisches Amt, Landeshauptstadt Stuttgart: Mit dem Fahrrad zur Schule – Ergebnisse der Schülerbefragung 2005/06 an Stuttgarter Schulen. Statistik und Informationsmanagement Themenheft 1/2007,
Stuttgart, 2007.
- [28] Umweltbundesamt: Nachhaltige Mobilität in der Schule – Beratungsleitfaden für allgemeinbildende
Schulen, Dessau, 2006.
- [29] Verkehrstechnisches Institut der Deutschen Versicherer: Planerheft Schulwegsicherung. Bonn, 2004.
- [30] Zimmer, R.: Toben macht stark. In: Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club (ADFC) Landesverband Bremen
(Hrsg.), Dokumentation 3. Bremer Fahrrad Kongress – Kinder erfahren die Stadt, Bremen, 2007, S. 14–17.



FahrRad und Schule

FahrRad

Einleitung

Einleitung

Grundlagen der
Fahrradförderung

Grundlagen

Praktische Tipps
und Projektideen

Tipps

Interessante Links

Links

Quellenverzeichnis

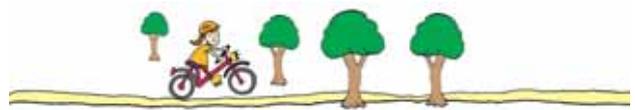
Quellen

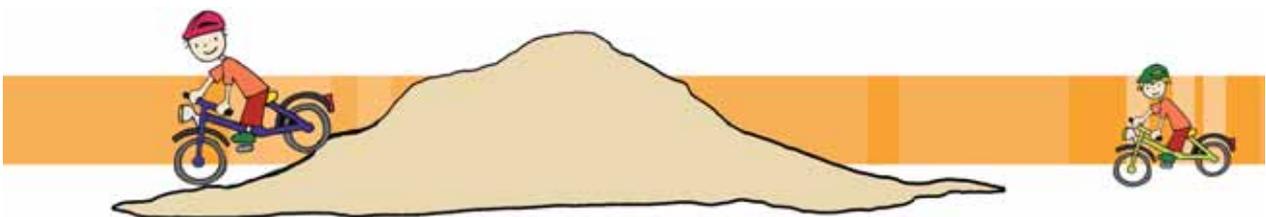
Arbeitshilfen

Arbeitshilfen

Eigene Unterlagen

6. Arbeitshilfen

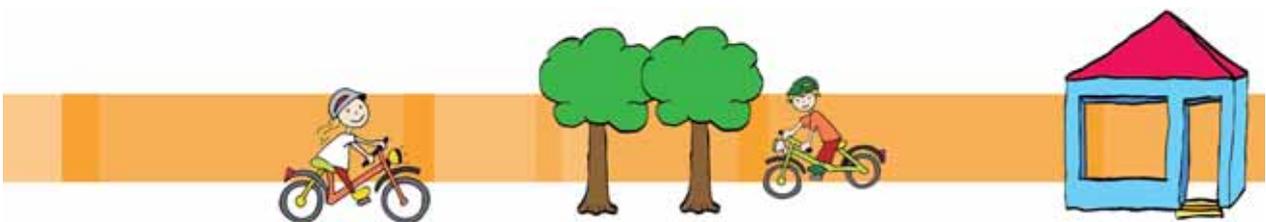




Beispiel für einen Fahrradklima-Index

(Quelle: Fahle, W. -E.: Verkehr. Materialien zum fächerübergreifenden Projektunterricht in der Sekundarstufe I, Berlin, 1996.)

	1	2	3	4	5	
Das Radfahren macht Spaß						Das Radfahren macht keinen Spaß
Als Radfahrer fühlt man sich sehr unsicher						Als Radfahrer fühlt man sich sehr sicher
Es gibt keine Radwege/-fahrstreifen oder Tempo 30 Zonen auf der gesamten Strecke						Es gibt Radwege/-fahrstreifen oder Tempo 30 Zonen auf der gesamten Strecke
Vorhandene Radwege/-fahrstreifen sind sehr schmal						Vorhandene Radwege/-fahrstreifen sind sehr breit
Radwege/-fahrstreifen sind sehr häufig von Autos zugeparkt						Radwege/-fahrstreifen sind nie von Autos zugeparkt
Der Straßenbelag ist nicht zum Radfahren geeignet						Der Straßenbelag ist zum Radfahren sehr gut geeignet
Die Radwege werden so gut wie nie gereinigt						Die Radwege werden sehr häufig gereinigt
Es gibt sehr viele gefährliche Kreuzungen und/oder Einmündungen						Es gibt keine gefährlichen Kreuzungen und/oder Einmündungen
Es gibt an keiner Kreuzung Radfahrerampeln						Es gibt an jeder Kreuzung Radfahrerampeln
Es gibt keine/nicht genügend geeignete Abstellmöglichkeiten für Fahrräder						Es gibt sehr viele/genügend geeignete Abstellmöglichkeiten für Fahrräder
Die meisten Autos fahren zu schnell						Die meisten Autos fahren in angemessenem Tempo
Es gibt sehr häufig Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern						Es gibt keine Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern
	1	2	3	4	5	
Fahrradklima-Wert (maximal 60)						
Fahrradklima-Index (maximal 5,0)						



Leitfaden Schulradwegepläne

(Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.: Neue Schule – neue Wege. Berlin, 2006.)

Mit Schulwegempfehlungen soll der Schüler möglichst sicher und ohne Umwege zur Schule fahren können. Hierzu gehören neben Radwegen und Radfahrstreifen auch Wohnstraßen, Fahrradstraßen sowie geeignete Park- und Feldwege. Der Plan sollte folgenden Anforderungen entsprechen:

- Die Routen führen möglichst direkt zur Schule, da größere Umwege auch an den Kreuzungen und Einmündungen nicht angenommen werden.
- Kritische Stellen sind dargestellt und erläutert.
- Auf angeordnete Verbote für Radfahrer wird hingewiesen.

Die Radfahrrouten sollten im Schulwegplan dargestellt und in der Schule an geeigneter Stelle ausgehängt werden. Einzelrouten können auf DIN A4-Blättern dargestellt und beschrieben werden. Es empfiehlt sich i. d. R. nicht, einen gesamten Schulwegplan mit allen Routen zu verteilen, da dieser Plan zu groß werden würde. Es kann sich aber empfehlen, die Wege in einem „Radfahrerstadtplan“ gesondert hervorzuheben.

Phase 1: Initiative und Vorbereitung

Zunächst werden die bisherigen Schulwege und das vorhandene Radverkehrsnetz hinsichtlich Verkehrs- und Unfallsituation untersucht. Hierzu werden beispielsweise Beobachtungen vor Ort dokumentiert, Befragungen der Schüler und Eltern durchgeführt und die Unfallauswertungen der Polizei analysiert. Diese Informationen werden gemeinsam ausgewertet, es werden Verbesserungsvorschläge besprochen und die sichersten Schulwege ausgewählt.

Phase 2: Planerstellung und Maßnahmen

Wenn die Grundlagen feststehen und eventuell Sofortmaßnahmen ausgeführt sind, wird der Schulwegplan entwickelt. Die Radfahrrouten werden aus den verschiedenen Richtungen im Radschulwegplan dargestellt und in der Schule an geeigneter Stelle ausgehängt. Einzelrouten aus den jeweiligen Richtungen können im Format DIN A4 dargestellt und an die Schüler ausgeteilt werden. Um die empfohlenen Wege deutlich hervorzuheben, werden diese häufig mit grünen Linien markiert. Gefährliche Stellen werden mit Ausrufungszeichen gekennzeichnet und entsprechend erläutert.

Phase 3: Fortschreibung

Der beste Plan ist wertlos, wenn er nicht mehr stimmt. Verkehrsentwicklungen und Bauaktivitäten verändern immer wieder die Verkehrssituationen. Deshalb muss der Radschulwegplan regelmäßig überprüft und, falls nötig, überarbeitet werden.

An den Vorarbeiten zur Erstellung eines Radschulwegplanes können sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Projektwoche beteiligen. Dabei sollen folgende Punkte ermittelt werden:

- Aus welchen Stadtteilen kommen die Rad fahrenden Schülerinnen und Schüler?
- Welche Wege nutzen sie?
- Welche Wege sind gut geeignet?
- Welche Mängel fallen auf?
- Wo fehlen geeignete Wege?
- Wo sind Unfälle mit Radfahrern in den letzten Jahren geschehen? (Zusammenarbeit mit der Polizei)

Die Vorbereitung der Projektwoche sollte ebenso wie die Auswertung in Zusammenarbeit mit der Straßenverkehrsbehörde, dem Tiefbauamt, der Polizei und zusätzlich dem Stadtplanungsamt, das für die Radverkehrsplanung verantwortlich ist, durchgeführt werden.



(Quelle: www.unna.de)

Anmeldung Begleiter

Name des Kindes _____

Name der Eltern _____

Straße _____

Weiterführende Schule _____

Team gefunden? Ja! Name? _____

Datum, Unterschrift Eltern _____

Datum, Unterschrift _____

Team gefunden? Ja! Name? _____

Weiterführende Schule _____

Straße _____

Name des Begleiters _____

Anmeldung Begleiter

Name des Kindes _____

Name der Eltern _____

Straße _____

Weiterführende Schule _____

Team gefunden? Ja! Name? _____

Datum, Unterschrift Eltern _____

Datum, Unterschrift _____

Team gefunden? Ja! Name? _____

Weiterführende Schule _____

Straße _____

Name des Begleiters _____

Anmeldung FahrradTeam

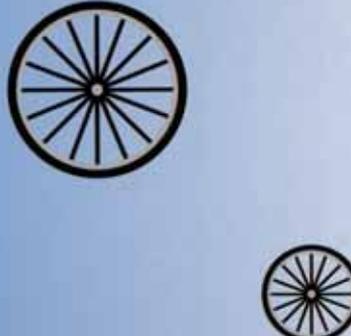
Bitte bis zum 14. Juni zurück an Ihre neue Schule oder: Stadt Unna, Mobilitätsmanagement, Rathausplatz 1, 59423 Unna.

Fax: (02303) 103 – 676

Für Begleiter & Eltern

Als Begleiter werden Sie selbstverständlich genügend vorbereitet. Sie erhalten kurz vor den Sommerferien (20. Juni 2007) eine detaillierte Schulung zu allen wichtigen Themen, die Sie während Ihres Einsatzes für die Kinder benötigen.

Sie sind als ehrenamtlich Engagierte/r über den Gemeindefahrradversicherungsverband Westfalen-Lippe unfallversichert.





FahrradTeams

Mit dem Fahrrad zur Schule!

Gemeinsam & Sicher!



Stand: Mai 2007

Warum FahrradTeams?

Schule gewährt!
Alle Schulbücher bestellt!

... Aber wie kommt Ihr Kind zur Schule?

Ein **neuer Lebensabschnitt** beginnt, Ihr Kind geht auf eine weiterführende Schule. Neben allen anderen Neuerungen sind damit auch häufig weitere Schulwege verbunden.

Und wie kommt Ihr Kind zur Schule? Bringen Sie es täglich mit Ihrem Pkw oder fährt es in einer Fahrgemeinschaft mit?

Der neue Lebensabschnitt wird gekennzeichnet durch einen **Drang nach Selbstständigkeit**. Die Umwelt wird neu entdeckt und die Wege werden weiter. Diese Entwicklung der Eigenständigkeit ist **notwendig und wichtig**. Auf diese Weise ist Ihr Kind den Herausforderungen der Zukunft gewachsen.

Die Selbstständigkeit Ihres Kindes **entlastet** auch Sie - von den täglichen Eltern-Taxi-Fahrten zur Schule.

Damit Ihr Kind vor allen Dingen **sicher zur Schule** kommt, plant die Stadt Unna gemeinsam mit den Partnern Polizei, ADFC und ausgewählten Schule eine Reihe von Projekten. Eines dieser Projekte ist die Organisation von



FahrradTeams.

Folgende Schulen sind 2007 beteiligt:

- Ernst-Barlach-Gymnasium
- Pestalozzi-Gymnasium
- Peter-Weiss-Gesamtschule



Was sind FahrradTeams?

FahrradTeams sind Schüler der fünften Klassen, die **gemeinsam** mit dem Rad zur Schule fahren.

Diese Gruppen aus bis zu 12 Schülern werden von einem – besser zwei – Erwachsenen in den ersten zwei Schulwochen **begleitet**. Dabei lernen sie die Verkehrsregeln und das richtige Verhalten im Verkehr.

Kurz gesagt: **Die Kinder lernen, wie sie sicher mit dem Fahrrad zur Schule kommen.**

Wie läuft das ab?

Die Begleiter starten z.B. mit ihren Kindern und fahren eine bestimmte Strecke zur Schule. Hierbei werden weitere Kinder an definierten „Haltestellen“ mitgenommen. Auf dem Weg werden die Kinder auf gefährliche Situationen **aufmerksam** gemacht, lernen Radwege kennen, ihnen wird das richtige Verhalten im Straßenverkehr gezeigt und vieles mehr.

Auf dem **Rückweg** kann das Gelernte geübt werden.

Natürlich werden auch die **Begleiter** nicht allein gelassen: Sie erhalten vor dem Start des Projektes eine detaillierte **Schulung der Polizei**.

Anmeldung

Melden Sie Ihr Kind oder auch sich selbst als Begleiter einfach mit dem Formular zur Teilnahme an. Ihr Anmeldeformular sammelt Ihre neue Schule wieder ein.

Zeitlicher Ablauf

- 14. Juni Anmeldeabschluss
- 20. Juni Intensive Schulung der Begleiter durch Polizei & Stadt Unna (20 Uhr, Peter-Weiss-Gesamtschule, R. 719)
- 7.-17. August FahrradTeams fahren nach den Sommerferien begleitet zur Schule
- 8.-12. Oktober Auffrischfahrten nach den Herbstferien



Stadt Unna

Die Stadt Unna ist Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte, Kreise und Gemeinden in NRW“. Als Gründungsmitglied ist sie im besonderem Maße dem Radverkehr verpflichtet.

Ca. 130 km Radwege, zwei Radstationen und vieles mehr machen die Stadt für Fahrradfahrer attraktiv.

Seit 2006 heißt ein Schwerpunktthema :

Fahrrad macht Schule

Dieses ist aus der Radverkehrskonferenz 2005 hervorgegangen.

Neben den FahrradTeams gibt es u.a. diese Projekte:

- **Schule UNNAwegs auf zwei Rädern** – wir unterstützen Klassen und Schulen bei Schulausflügen mit dem Fahrrad in Unna und Umgebung.
- **Nur Armliechter fahren ohne Licht** – Aktion zum Sicherheitsgewinn speziell in der dunklen Jahreszeit.
- **Abstellanlagen an Schulen** – eine Bestandsaufnahme und Verbesserungsmöglichkeiten zum sicheren Abstellen der Fahrräder



Anleitung - Fahren im geschlossenen Verband

(Quelle: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Mobile Schule – aktiv mit dem Fahrrad. Stuttgart, 1999., S. 22-24)



„Was nützt es, wenn einer den Satz des Pythagoras beherrscht und dann im Straßenverkehr umkommt?“

Zitat: Hermann Kurz, LIS, 1998

Geschlossener Verband

Egal ob eine Lehrkraft einen spontanen Radausflug oder eine vorbereitete Klassen-tour durchführen will, kommt sie an folgenden Tatsachen nicht vorbei:

- a.) Ein Fahrrad ist knapp zwei Meter lang (1,70 - 1,80).
- b.) Wollen alle Kinder hintereinander fahren und dabei noch einen Sicherheitsabstand von 1 - 2 Radlängen einhalten, so ergibt das bei einer Klasse von 30 Schülern eine Kette von etwa $30 \times 5\text{m} = 150\text{m}$.

Wie kann man eine solche Gruppe überblicken, ansprechen, leiten?
– Ich weiß es nicht!

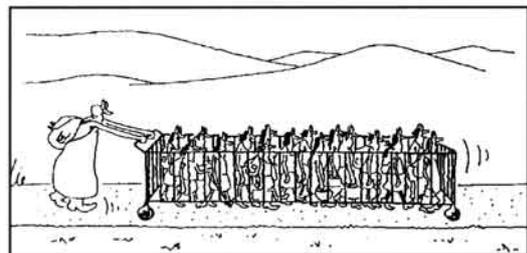
Für mich bleibt nur eine Möglichkeit, die laut StVO § 27 gegeben ist:

Das Fahren im geschlossenen Verband, d. h. die Schüler fahren zu zweit nebeneinander und möglichst dicht hintereinander. Dadurch wird die Gruppe wesentlich kompakter und überschaubarer.

Geschlossen ist ein Verband laut StVO § 27(3) wenn er als solcher deutlich erkennbar ist.

Das kann bedeuten, dass man den ersten und letzten Fahrer auf der Straßenseite kenntlich macht, durch Fähnchen oder Schutzwesten (ist nicht vorgeschrieben; kann ggf. beim örtlichen Bauhof ausgeliehen oder bei der Verkehrswacht erworben werden).

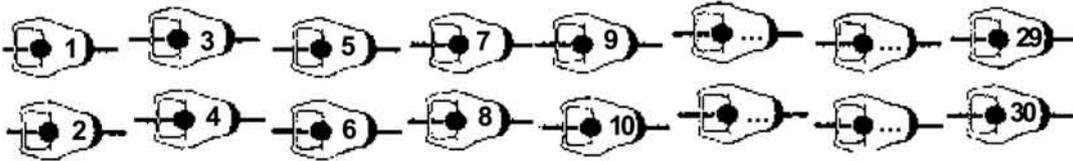
Viel besser ist es allerdings, wenn alle beteiligten Radfahrer ein buntes Trikot und vor allen Dingen einen weithin sichtbaren hellen Helm tragen. Wenn sie dann auch noch so diszipliniert fahren, dass sie aussehen wie ein LKW, dann werden sie schon beim ersten Blick eines Kraftfahrers einen solchen Eindruck auf diesen machen, dass er automatisch in Bremsbereitschaft geht. Allerdings will bzw. muss dieses 'LKW-Fahren' mit der Radgruppe geübt sein. Aber mit 1 Stunde Theorie und 2 Stunden Praxis, hat man schon eine gute Grundlage.



§ 27 Verbände²

- (1) Für geschlossene Verbände gelten die für den gesamten Fahrverkehr einheitlich bestehenden Verkehrsregeln und Anordnungen sinngemäß. Mehr als 15 Radfahrer dürfen einen geschlossenen Verband bilden. Dann dürfen sie zu zweit nebeneinander auf der Fahrbahn fahren. Kinder- und Jugendgruppen müssen, soweit möglich, die Gehwege benützen.
- (2) Geschlossene Verbände (...) müssen, wenn ihre Länge dies erfordert, in angemessenen Abständen Zwischenräume für den übrigen Verkehr frei lassen; an anderen Stellen darf er sie nicht unterbrechen.
- (3) Geschlossen ist ein Verband, wenn er für andere Verkehrsteilnehmer als solcher deutlich erkennbar ist. Bei Fahrzeugverbänden muss dazu jedes einzelne Fahrzeug als zum Verband gehörig gekennzeichnet sein.
- (4) Der Führer des Verbandes hat dafür zu sorgen, dass die für geschlossene Verbände geltenden Vorschriften befolgt werden.

So sieht unsere Kolonne aus:



Gesamtlänge bei ca. 2 m Radlänge und maximal 1 m Abstand: $15 \times 3\text{m} = 45\text{ m}$, wird jedoch nach einiger Übung immer kürzer. Die Breite darf ruhig auch 2 m betragen, da-

durch wird der „LKW“ auch von hinten gut gesehen und muss als solcher respektiert werden.

Die Gefahr, dass die Radfahrer durch überholende Pkws an den Straßenrand gedrängt werden, ist nicht gegeben.

Wer fährt wo ?

- 1.) Die Partner sollten sich selbst finden. Vertrauen zueinander ist wichtig.
- 2.) Wer von beiden sich sicherer fühlt, sollte auf der Straßeninnenseite fahren .
- 3.) Die Positionen 1 + 2 sollten zwei Schüler einnehmen, die sich auch theoretisch perfekt im Straßenverkehr auskennen und als sichere Radfahrer bekannt sind.
- 4.) Sollte es notwendig sein, dass man, um den richtigen Weg zu finden, auf Wegemarkierungen achten oder sich gar nach der Karte richten muss, so sollten diese „Pfadfinder“ auf den Positionen 3 + 4 fahren. Sie sollten nicht auf den Positionen 1 + 2 fahren, da man nicht gleichzeitig den Weg suchen und den Verkehr richtig einschätzen kann.
- 5.) Die weitere Reihenfolge muss nicht streng festgelegt werden, aber schwächere Teilnehmer sollten - auch im eigenen Interesse - möglichst weit vorn fahren, denn durch den Ziehharmonika - Effekt, der bei jedem Anfahren und Beschleunigen auftritt ,(siehe Autos beim Anfahren an der Ampel) muss man höhere Fahrleistungen erbringen, je weiter hinten man fährt.
- 6.) Die letzten beiden Positionen sollten von zwei zuverlässigen und in der Klasse anerkannten Schülern eingenommen werden. Sie sind dafür verantwortlich, dass keiner (ohne Ausnahme) hinter ihnen fährt und müssen auch dafür sorgen, dass sich die Gruppe nicht in die Länge zieht.
- 7.) Der Lehrer sollte, wenn möglich, nicht in dem Verband fahren sondern links daneben pendeln. So kann er sich um die ganze Klasse kümmern und ist auch frei, um eventuell voranzufahren, um eine Kreuzung zu erkunden, beim Überqueren zu sichern etc..
- 8.) Weitere Begleitpersonen sind nicht unbedingt notwendig und nur dann sinnvoll, wenn sie in den Lernprozess des Gruppenfahrens einbezogen werden können. Ideal wäre die Unterstützung durch Schülermentoren (s. S. 7/8).

Quellen: ¹ Mit der Schulklasse sicher unterwegs, BGUV (Hrsg.), Müller 1993
² Straßenverkehrsordnung, neu; Druckschrift; Bundesministerium für Verkehr (Hrsg.), Bonn, 1998

Streckenlänge und Tempo

Nach einiger Vorübung kann man mit Schulklassen je nach Alter zwischen 40 und 60 km am Tag zurücklegen. Eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 15 km/h (ohne Pausen gemessen) ist realistisch.

Spielregeln innerhalb des Verbandes

- 1.) Ein geschlossener Verband ist im Rahmen der StVO wie *ein* Verkehrsteilnehmer zu behandeln.

„Wir sind ein LKW“!

Jeder einzelne muss dazu beitragen, dass dies funktioniert. Er darf aber seinem Vordermann nicht blind folgen. Das bedeutet aber auch: Wenn die ersten Fahrer bei Grün in eine Kreuzung einfahren, dürfen alle anderen folgen, selbst wenn die Ampel inzwischen Rot zeigt! Das gilt im übrigen bei allen anderen Vorfahrtsregelungen.

- 2.) Beim Fahren sind kleine Gänge mit hoher Tretfrequenz (ca. 80 U/min.) zu bevorzugen. Das ergibt lockeres Fahren - runden Tritt - Erholung der Muskulatur und schnelle Reaktion mit dem Rad .
- 3.) Bremsen einzelner Teilnehmer ist nur ganz dosiert möglich, um nicht aufzufahren. Grundsätzlich wird nur auf Zeichen gebremst .
- 4.) Die Fahrer auf Position 1 + 2 beobachten den Verkehr und geben die notwendigen Zeichen :

Handzeichen

- a) **eine Hand nach oben:**



ACHTUNG

Danach folgen meist verbale Erklärungen, die von jedem bis nach hinten durch-

gegeben werden müssen, z.B.: „Ampel, Anhalten, Gegenverkehr.“

- b) **nach rechts oder links auf den Boden zeigen:**



VORSICHT!

Schlagloch, Pfosten etc..

- c) **Dauerklingeln:**



Bitte langsamer fahren, ich komme nicht mehr mit!

- d) **Einerreihe:**



Die „Rechten“ fahren vor, die „Linken“ fädeln ein. Wichtig: Jeder behält seinen Platz in der Kolonne.

- e) **Viererreihe :**



Sinnvoll vor dem Überqueren von Verkehrsstraßen, z.B. aus einem Waldweg kommend.

Anmerkung:

Das Wechseln von Doppelreihe in Einerreihe und umgekehrt kostet Zeit und Kraft und muss geübt werden. Auf einem Feldweg oder breitem Radweg genügt es beim Zuruf: „Gegenverkehr“, dass der „Linke“ seinen rechten Partner an der Schulter fasst und so kontrolliert an ihn heranfährt.

Dieser Körperkontakt ist auch sehr hilfreich, wenn jemand nach hinten schauen möchte.



Elternbrief – Ausfahrten mit dem Rad

(Quelle: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Mobile Schule – aktiv mit dem Fahrrad. Stuttgart, 1999., S. 43-44)

Minimalvorsorge für eine Spontanradtour

Beispiel: Wir fahren mit dem Rad ins Schwimmbad

Liebe Eltern,

lesen Sie bitte die Texte durch und unterschreiben Sie bei A, B oder C! Danke.

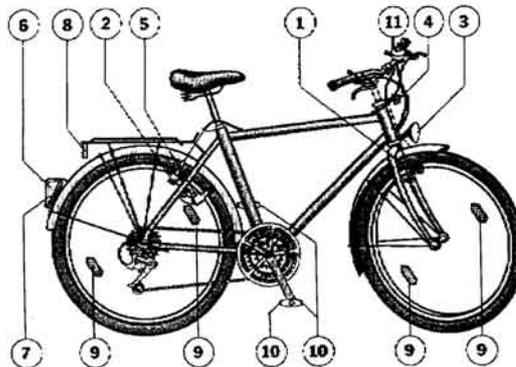
An der Radtour

am _____ nach / zu _____

darf mein Sohn /meine Tochter _____ teilnehmen.

Es bestehen keine gesundheitlichen Bedenken. Ich habe mich persönlich davon überzeugt und versichere Ihnen, dass sein / ihr Fahrrad technisch einwandfrei, betriebssicher und verkehrssicher nach der StVO ist.

Die abgebildeten Sicherheitselemente muss Dein Rad haben!



Quelle:

Jugend-Fahrrad-Turnier von ADAC und Deutsche Post; die Wettbewerbsunterlagen können ebenso wie ein Anhänger mit den Materialien für die acht Fahraufgaben (s. S. 11) kostenlos bei den ADAC Geschäftstellen bezogen bzw. abgeholt werden.

Außerdem: Das Rad muss betriebssicher sein. Das bedeutet u.a., dass Kette, Lenker, Sattel, Tretkurbeln und wichtige Schraubverbindungen nicht locker sein dürfen. Mit der Checkliste kann überprüft werden, ob am Fahrrad die oben abgebildeten 11 Teile wie vorgeschrieben vorhanden und funktionstüchtig sind.

ADAC-Fahrrad-Checkliste		Ja / Nein	
1. Vorderrad-Bremse		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Hinterrad-Bremse		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Scheinwerfer		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. weißer Frontreflektor (darf auch im Scheinwerfer sein)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Dynamo		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. rotes Rücklicht		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. roter Rückstrahler (meist mit Rücklicht kombiniert)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. zusätzlicher roter Rückstrahler		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. gelbe Speichenreflektoren	im Vorderrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	im Hinterrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. gelbe Rückstrahler	im linken Pedal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	im rechten Pedal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. hell tönende Glocke		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte ausfüllen und unterschrieben zurückgeben.

Mein Sohn / Meine Tochter kennt die für den Fahrradverkehr wichtigen Verkehrszeichen und Verkehrsregeln. Er / Sie trägt einen Helm.

A: _____
Ort Datum Unterschrift

Falls Sie obige Erklärungen nicht unterschreiben können, bitten wir Sie, dafür zu sorgen, dass sich Ihr Sohn / Ihre Tochter am _____ um _____ in _____ einfindet und um _____ von dort wieder sicher nach Hause kommt. Andernfalls muss er/sie während dieser Zeit in der Schule am Unterricht einer anderen Klasse teilnehmen.

Ich Sorge dafür, dass mein Sohn / meine Tochter am _____ sicher zum Zielort und wieder nach Hause kommt.

B: _____
Ort Datum Unterschrift

Mein Sohn / Meine Tochter kann aus folgenden Gründen nicht an der Radtour teilnehmen:

Er / Sie soll deshalb an einem Ersatz-Unterricht teilnehmen.

C: _____
Ort Datum Unterschrift

Anmerkung:

Die unterschriebenen Formulare müssen dem Schulleiter zur Genehmigung der Radtour vorgelegt werden. Schüler/innen, die keine unterschriebene Erklärung abgeben, können an der Radtour nicht teilnehmen und müssen somit automatisch zum Ersatz-Unterricht.

Kontrollblock „Fahrradcheck“

(Quelle: Arbeitsgemeinschaft Gib-Acht-im-Verkehr)

FAHRRAD-CHECK



An die Eltern des Schülers/der Schülerin

Klasse: _____

Bei einer am durchgeführten Fahrrad-Kontrolle wurde festgestellt, dass das Fahrrad Ihres Kindes nachstehende Mängel aufweist und daher nicht den gesetzlichen Vorschriften entspricht:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Scheinwerfer vorn* | <input type="checkbox"/> Speichenreflektoren, 2 pro Rad/
retroreflektierende Streifen an den Reifen
od. in den Speichen* |
| <input type="checkbox"/> weißer Frontreflektor* | <input type="checkbox"/> Klingel* |
| <input type="checkbox"/> Rücklicht* | <input type="checkbox"/> Speichen und Naben |
| <input type="checkbox"/> roter Rückstrahler* | <input type="checkbox"/> Sattelstütze |
| <input type="checkbox"/> roter Großflächenrückstrahler* | <input type="checkbox"/> Lenker |
| <input type="checkbox"/> Dynamo*(Batterien**) | <input type="checkbox"/> Rahmen |
| <input type="checkbox"/> Pedalrückstrahler* | <input type="checkbox"/> Tretlager |
| <input type="checkbox"/> Vorderradbremse* | <input type="checkbox"/> Bereifung |
| <input type="checkbox"/> Hinterradbremse* | |
| <input type="checkbox"/> zwei voneinander unabhängige Bremsen* | |

andere Mängel:

* vorgeschriebene Ausrüstung
** zusätzlich zulässig

Weitere Tipps zur Feststellung von Mängeln:

Rahmen: Risse, Brüche, Verbiegungen. **Lenker/Lenkung:** Schrauben prüfen (locker), schwergängig, Knirschgeräusche. **Räder:** Befestigungen fest, Speichen gerissen oder locker. **Bereifung:** Profiltiefe, Gewebe sichtbar, porös, Luftdruck. **Tretlager:** locker, wackelig oder schwergängig, Knirschgeräusche, lose Tretkurbel. **Kette:** rostig, schwergängig, zu locker oder zu fest. **Schaltung:** leichtgängig. **Bremsen:** Bremszüge, Bremshebel, Bremsbeläge, leichtgängig.

Jeder Mangel kann zur Verkehrsunsicherheit des Fahrrades führen und gefährdet Ihr Kind und andere.

Bitte veranlassen Sie umgehend die Beseitigung der Mängel und lassen Sie Ihr Kind nur mit einem ordnungsgemäßen Fahrrad am Straßenverkehr teilnehmen.

Hinweis: Prüfen Sie Ihren Haftpflichtversicherungsschutz!

Ich habe die Mitteilung zur Kenntnis genommen.
Das Fahrrad meines Kindes ist wieder vorschriftsmäßig.

.....
Datum, Unterschrift,
Stempel Schule/Polizei

.....
Datum, Unterschrift Eltern
Bitte die unterschriebene Karte an die Schule/Polizei
zurücksenden.

DAS VERKEHRSSICHERE FAHRRAD



Zur vorgeschriebenen Ausrüstung gehören:

- ① Zwei voneinander unabhängige Bremsen (hier: Vorderradbremse)
- ② Zwei voneinander unabhängige Bremsen (hier: Hinterradbremse)
- ③ Klingel
- ④ Scheinwerfer vorne - hier mit integriertem weißem Frontreflektor
- ⑤ Lichtmaschine (Dynamo - hier mit eingebautem Nabendynamo)
- ⑥ Pedalreflektoren (zwei pro Pedal)
- ⑦ Roter Rückstrahler
- ⑧ Rücklicht mit rotem Großflächenrückstrahler (mit "Z" gekennzeichnet!)
- ⑨ Zwei gelbe Speichenreflektoren pro Rad oder retroreflektierende ringförmige Streifen an den Reifen oder in den Speichen.



Zum Schutz vor Kopfverletzung sollte jeder Radfahrer während der Fahrt immer einen geprüften Fahrradhelm tragen.



UKBW
Unfallkasse Baden-Württemberg



Sicherheit und Gesundheit kann man nicht immer sehen - aber spüren.

Leitfaden für Fahrradabstellanlagen an Schulen

(Quelle: Stuttgarter Radforum, AK2)

Wie viele Abstellplätze?

Die richtige Anzahl der Fahrradabstellplätze hängt von vielen Faktoren ab, wie z.B. der Schulart, der Lage der Schule, der Anbindung der Schule an den ÖPNV, dem Einzugsbereich der Schule. Als Richtwert können bei allgemeinbildenden Schulen 0,7 Abstellplätze je Ausbildungsplatz und bei Grundschulen 0,3 Abstellplätze je Ausbildungsplatz angesetzt werden (Quelle: Bebauungsplanfibel, Stadt Stuttgart).

Tipp:

Bei dem Ersatz vorhandener Abstellanlagen sollte die Anzahl überprüft werden. Zur Förderung des Schülerradverkehrs sollte eine Erhöhung des Angebots geplant werden.

Welche Abstellplätze?

Grundsätzlich können Fahrradabstellanlagen im Freien oder in Fahrradräumen und -kellern untergebracht werden.

- Fahrradräume und -keller haben zwar den Vorteil einer Überdachung. Insbesondere Fahrradkeller sind jedoch oft nur über schmale Rampen erreichbar. Außerdem sind Fahrradräume und -keller hinsichtlich der sozialen Kontrolle und des Vandalismus ausgesprochen problematisch.
- Im Freien können Fahrradabstellanlagen mit oder ohne Überdachungen eingerichtet werden. Zumindest ein Teil der Fahrradabstellplätze sollte eine Überdachung aufweisen. Auch hier ist darauf zu achten, dass keine uneinsehbaren Räume entstehen.
- Fahrradabstellanlagen im Freien können auch eingezäunt und so besonders geschützt werden. Die Schüler erhalten dann einen Zugangscodex – evtl. verbunden mit einem finanziellen Beitrag.

Wohin mit den Abstellplätzen?

Fahrradstellplätze müssen schnell, sicher und vor allem „fahrend“ erreichbar sein. Grundsätzlich sollten die Abstellanlagen so nahe wie möglich am Schuleingang liegen und gut einsehbar sein.

Tipp:

Nicht genutzte Abstellanlagen sind ein Indikator für einen falsch gewählten Standort! „Wild“ geparkte Fahrräder sind ein guter Indikator dafür, wo Fahrradstellplätze fehlen!

Die Zuwege zu den Fahrradstellplätzen müssen an den Hauptachsen der Schüler ausgerichtet sein. Sie sollten ausreichend dimensioniert sein und die Querungsstellen mit anderen Verkehrsteilnehmern sollten minimiert und gesichert sein.

Tipp:

Prüfen Sie, ob die Zuwege an das städtische Radverkehrsnetz anschließen! Manchmal fehlen nur Kleinigkeiten, um die Situation zu verbessern (z. B. Anrampungen von der Straße auf die Geh- und Radwege).

Wie sehen gute Abstellplätze aus?

Die bisher meist verwendeten einfachen Vorderradklemmbügel ("Felgenkiller") sind wegen der kurzen Einspannlänge der Felgen gefährlich. Da sie ein Fahrrad statisch nicht stabil halten, kann es leicht wegkippen und dabei beschädigt werden. Außerdem kann das Fahrrad nicht sicher angeschlossen werden. Bei bestehenden "Felgenkillern" wird häufig wegen des geringen Seitenabstands höchstens jede zweite Halterung genutzt. Dadurch sind weder Kosten noch Platzbedarf günstiger als bei so genannten „Anlehnbügel“. "Felgenkiller" sollten daher ersetzt werden.

Gute Fahrradabstellanlagen erfüllen folgende Kriterien:

- Fester Halt für Fahrräder: Das Drehen der Lenksäule und das Wegrollen wird verhindert, damit die Räder beim Aufladen von Gepäck nicht kippen.
- Sicherheit gegen Diebstahl: Das gleichzeitige Anschließen des Rahmens sowie der Laufräder ist möglich.
- Komfort beim Ein-/Ausparken: Ein ausreichender Seitenabstand ist vorhanden, damit ein leichtes Ein- und Ausparken, Anschließen und Beladen ohne Beschädigung von Nachbarrädern gewährleistet ist.
- Witterungsschutz: Fahrradabstellanlagen sollten überdacht sein.



Bild 1: Kein Standard – „Felgenkiller“



Bild 2: Standard „Anlehnbügel“

Tipp:

Schließfächer im Schulgebäude ermöglichen das Wegschließen von Helmen und anderen Fahrradutensilien!

Checkliste „Fahrradabstellanlagen an Schulen“

(Quelle: Stuttgarter Radforum, AK2)

Die folgende Checkliste dient dazu, die Qualität der Fahrradabstellanlagen an Ihrer Schule zu bewerten. Sollten Sie eine Beratung wünschen, schicken Sie die ausgefüllte Checkliste bitte an das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, Herr Claus Köhnlein (Fax: 0711/216-8692 oder Mail: claus.koehnlein@stuttgart.de).

Name der Schule _____

Ansprechpartner _____
 (Name, Position, Tel. Nr.) _____

Allgemeine Angaben			
Art der Schule	<input type="checkbox"/> Hauptschule	<input type="checkbox"/> Realschule	<input type="checkbox"/> Gymnasium
Andere Schulart:			
Anzahl der Schüler			
Vorhandene Fahrradabstellanlagen	Anzahl der Fahrradabstellplätze		
<input type="checkbox"/> im Freien, nicht überdacht			
<input type="checkbox"/> im Freien, überdacht			
<input type="checkbox"/> Fahrradraum (ebenerdig)			
<input type="checkbox"/> Fahrradkeller			
Angaben zu den Fahrradabstellanlagen	Ja	Nein	Weiß nicht
Reichen die Fahrradstellplätze an Ihrer Schule aus?			
Werden auf dem oder rund ums Schulgelände viele Fahrräder „wild“ geparkt?			
Werden an Ihrer Schule Fahrräder häufig gestohlen oder demoliert?			
Sind an Ihrer Schule „Felgenkiller“ vorhanden?			
Sind an Ihrer Schule „Anlehnbügel“ vorhanden?			
Ist die Fahrradabstellanlage in unmittelbarer Nähe zum Schuleingang?			
Kann die Abstellanlage gut eingesehen werden?			

Angaben zu den Zuwegen			
Existiert eine Zufahrtsmöglichkeit für Fahrradfahrer vom umliegenden Straßennetz zum Schulgelände?			
Kann auf dem Schulgelände bis zu den Abstellanlagen mit dem Fahrrad gefahren werden?			
Anregungen / Beschwerden			

FahrRad und Schule

FahrRad

Einleitung

Einleitung

Grundlagen der
Fahrradförderung

Grundlagen

Praktische Tipps
und Projektideen

Tipps

Interessante Links

Links

Quellenverzeichnis

Quellen

Arbeitshilfen

Arbeitshilfen

Eigene Unterlagen

Unterlagen

7. Eigene Unterlagen





